

Bericht der Bundesregierung

über die gesetzliche Rentenversicherung, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, der Nachhaltigkeitsrücklage, des jeweils erforderlichen Beitragssatzes sowie des Sicherungsniveaus vor Steuern in den künftigen 15 Kalenderjahren gemäß § 154 Abs. 1 und 3 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Rentenversicherung – (SGB VI)

(Rentenversicherungsbericht 2026)

Inhalt

Verzeichnis der Übersichten 4
Berichtsauftrag 7
Das Wichtigste in Kürze 7
Demografische und ökonomische Grundannahmen 8
Ergebnisse 9
Teil A: Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren 10
1. Die Zusammensetzung des Versichertenbestandes 10
2. Die Entwicklung der Renten nach Rentenart 12
2.1. Renten im Rentenzugang 12
2.2. Renten im Rentenwegfall 15
2.3. Renten im Rentenbestand 16
3. Rentenbestand nach ausgewählten Merkmalen 21
3.1. Rentenrechtliche Zeiten, durchschnittliche Entgeltpunkte und Rentenzahlbeträge 21
3.2. Ruhensbeträge bei Witwen- und Witwerrenten 24
3.3. Leistungen wegen Kindererziehung 25
3.4. Grundrentenzuschlag 27
4. Das Gesamteinkommen von Rentnerhaushalten 30
5. Entwicklung der Arbeitsmarktlage Älterer 32
5.1. Entwicklung des Rentenzugangsalters 32
5.2. Entwicklung der Erwerbstätigkeit 33
5.3. Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung 34
5.4. Beschäftigung neben Rentenbezug 35
6. Finanzlage der Rentenversicherung im Jahr 2025 36
6.1. Einnahmen 37
6.2. Ausgaben 38
6.3. Vermögen 39
Teil B: Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens 40
1. Die finanzielle Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum von 2026 bis 2030 40
1.1. Allgemeine Rentenversicherung 40

1.2. Knappschaftliche Rentenversicherung 42
2. Die finanzielle Entwicklung im langfristigen Zeitraum von 2026 bis 2040 43
2.1. Allgemeine Rentenversicherung 43
2.2. Knappschaftliche Rentenversicherung 53
3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen 54
3.1. Rechtsstand 54
3.2. Annahmen zu Löhnen und Arbeitsmarkt 55
3.3. Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens 60
Tabellenanhang 76

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht A 1.1 Versicherte der gesetzlichen Rentenversicherung zum 31. Dezember ab dem Jahr 2023 12

Übersicht A 2.1 Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten im Rentenzugang ab dem Jahr 2023 14

Übersicht A 2.2 Anzahl der Rentenwegfälle nach Rentenarten ab dem Jahr 2023 16

Übersicht A 2.3 Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag im Rentenbestand nach Rentenarten zum 31. Dezember ab dem Jahr 2023 18

Übersicht A 2.4 Anzahl und durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag von Einzel- und Mehrfachrentner/- innen im Rentenbestand zum 1. Juli 2025 (Personenkonzept) 20

Übersicht A 3.1 Versichertenrenten im Rentenbestand nach verschiedenen Merkmalen zum 31. Dezember 2025 22

Übersicht A 3.2 Renten wegen Alters mit mindestens 40 und mindestens 45 Versicherungs- und Beitragsjahren nach verschiedenen Merkmalen zum 31. Dezember 2025 24

Übersicht A 3.3 Anzahl, durchschnittlicher Ruhensbetrag und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag der Witwer- und Witwenrenten, bei denen Einkommen zu berücksichtigen ist zum 31. Dezember 2025 25

Übersicht A 3.4 Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag der Renten mit Kinder-erziehungszeiten nach Rentenarten und nach Anzahl der in der Rente berücksichtigten Kinder zum 31. Dezember 2025 26

Übersicht A 3.5 Verteilung des Grundrentenzuschlags nach Rentenart und Geschlecht zum 31. Dezember 2025 29

Übersicht A 4.1 Anteile von Einkommenskomponenten am Bruttoeinkommensvolumen von 65-Jährigen und Älteren in Prozent 2023 in Deutschland 31

Übersicht A 5.1 Durchschnittliches Rentenzugangsalter in Renten wegen Alters von 2000 bis 2025 33

Übersicht A 5.2 Erwerbstätigenquoten der 60- bis 64-Jährigen nach Geschlecht von 2000 bis 2025 in Prozent 33

Übersicht A 5.3 Erwerbstätige nach Alter von 2000 bis 2025 in Tausend 34
Übersicht A 5.4 Quote der 60- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2002 bis 2025 (Stichtag 30.6.) in Prozent 35
Übersicht A 5.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Alter von 2002 bis 2025 (Stichtag 30.6.) in Tausend 35
Übersicht A 5.6 Beschäftigung neben Bezug einer Altersrente vor und nach Erreichen der Regelaltersgrenze von 2018 bis 2025 (Stichtag 31.12.) 36

Übersicht A 6.1 Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung 2025 in Deutschland 38
Übersicht A 6.2 Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung 2025 in Deutschland 39

Übersicht B 1.1 Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben, des Vermögens und des erforderlichen Beitragssatzes in der allgemeinen Rentenversicherung von 2026 bis 2030 41
Übersicht B 1.2 Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Beitragssatzes in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2026 bis 2030 42

Übersicht B 2.1 Beitragssätze in der allgemeinen Rentenversicherung in Prozent von 2026 bis 2040 44
Übersicht B 2.2 Aktuelle Rentenwerte in Euro und Anpassungssätze in Prozent (in Klammern) in der allgemeinen Rentenversicherung von 2026 bis 2040 45
Übersicht B 2.3 Sicherungsniveau vor Steuern in Prozent in der allgemeinen Rentenversicherung von 2026 bis 2040 47
Übersicht B 2.4 Versorgungsniveau im Alter für den Rentenzugang aus GRV-Rente und geförderter zusätzlicher Altersvorsorge (Riester-Rente) 48
Übersicht B 2.5 Entwicklung der Einnahmen in der allgemeinen Rentenversicherung in Mrd. Euro von 2026 bis 2040 in der mittleren Lohn- und Beschäftigungsvariante 50
Übersicht B 2.6 Entwicklung der Ausgaben in der allgemeinen Rentenversicherung in Mrd. Euro von 2026 bis 2040 in der mittleren Lohn- und Beschäftigungsvariante 51
Übersicht B 2.7 Nachhaltigkeitsrücklage in der allgemeinen Rentenversicherung in Mrd. Euro und in Monatsausgaben (in Klammern) von 2026 bis 2040 52

Übersicht B 2.8 Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in Mrd. Euro von 2026 bis 2040 nach drei Lohnvarianten 53

Übersicht B 3.1 Veränderung der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer, der Zahl der Arbeitnehmer und Zahl der Arbeitslosen von 2025 bis 2030 55

Übersicht B 3.2 Veränderung der beitragspflichtigen Entgelte und der Zahl der Arbeitnehmer (ohne Beamte) von 2025 bis 2030 in Prozent 56

Übersicht B 3.3 Durchschnittsentgelte der Versicherten und Beitragsbemessungsgrenzen in der allgemeinen Rentenversicherung von 2026 bis 2040 in der mittleren Lohnvariante in Euro 57

Übersicht B 3.4 Beitragssätze und Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2026 bis 2040 in der mittleren Variante 60

Übersicht B 3.5 Entwicklung des Nachhaltigkeitsfaktors von 2026 bis 2040 bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung 66

Übersicht B 3.6 Aktueller Rentenwert und Vergleichswert zum 1.7. und im Jahresdurchschnitt jeweils in Euro und relativer Abstand in Prozent 67

Berichtsauftrag

Die Bundesregierung hat gemäß § 154 Abs. 1 und 3 Sechstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VI) den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 30. November einen Rentenversicherungsbericht vorzulegen. Der Bericht umfasst folgende Themenbereiche:

- In dem Bericht werden die Finanzlage und die Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Der Bericht muss insbesondere eine Übersicht über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung in den künftigen fünf Kalenderjahren auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung enthalten. Darüber hinaus ist die Entwicklung im langfristigen Zeitraum in den künftigen 15 Kalenderjahren darzustellen. Dies erfolgt durch mehrere Modellrechnungen, die aufzeigen, wie die Finanzen der Rentenversicherung auf unterschiedliche Entgelt- und Beschäftigungsannahmen reagieren.

- In dem Bericht muss außerdem geprüft werden, ob sich der Beitragssatz zur allgemeinen Rentenversicherung in den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzen bewegt.

In Teil A wird über die Entwicklung der Zahl der Versicherten, der Renten und deren Höhe, sowie über die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in den letzten Jahren berichtet sowie die Arbeitsmarktlage Älterer in den Blick genommen. Die mittel- und langfristige finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung wird in Teil B behandelt. Der Anhang enthält Tabellen zu wichtigen Kenngrößen der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Tabellen des Anhangs stehen seit Veröffentlichung des Rentenversicherungsberichts 2025 auch digital über das Open-Data-Portal des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Verfügung (Statistiken (Open Data) - BMAS).

Das Wichtigste in Kürze

Der Rentenversicherungsbericht liefert ausgehend von den aktuellen Daten einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherung und beschreibt mittels Modellrechnungen auf Basis des geltenden Rechts unter Berücksichtigung von bereits vom Kabinett beschlossenen Gesetzentwürfen die zukünftige Entwicklung der Rentenfinanzen über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren. Gegenüber dem Rentenversicherungsbericht 2025 sind daher insbesondere die finanziellen Auswirkungen des GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes, des Entwurfs eines Haushaltsbegleitgesetzes 2027,

des Entwurfs eines Einkommenssteuerreformgesetzes 2027 und des Entwurfs eines Pflegeneuordnungsgesetzes (vgl. Abschnitt 3.1, Teil B) berücksichtigt. Die Ergebnisse von Modellrechnungen sind abhängig von den zugrundeliegenden Annahmen und stellen keine Prognosen dar. Sie sind insbesondere mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung vor dem Hintergrund des ökonomischen Umfelds von entsprechenden Unsicherheiten geprägt und folglich mit der gebotenen Vorsicht zu interpretieren.

Demografische und ökonomische Grundannahmen

Für den Zeitraum von 2026 bis 2031 werden die Annahmen des interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ vom 8. Oktober 2026 zugrunde gelegt. Die langfristigen Annahmen zu den Berechnungen basieren im Wesentlichen auf ökonomischen Grundannahmen, die die „Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme“ (Rürup-Kommission) im Jahr 2003 erarbeitet hat und die – entsprechend weiterentwickelt – auch schon den Berechnungen der Rentenversicherungsberichte der Vorjahre zugrunde lagen. Sie sind im Übrigen kompatibel mit den Annahmen, die den Berechnungen der „Kommission Verlässlicher Generationenvertrag“ 2020 zugrunde lagen.

Für das Jahr 2026 wird ein nominaler Lohnzuwachs in Höhe von 4,0 % angenommen, der sich im Jahr 2027 auf 3,4 % und im Jahr 2028 auf 3,1 % abschwächt. Danach wird bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums ein Zuwachs von 3,0 % unterstellt. Bei der Zahl der Beschäftigten erfolgt annahmegemäß im Jahr 2027 ein Rückgang um 0,4 %. Bis zum Jahr 2030 reduziert sich dieser jahresdurchschnittliche Rückgang auf unter 0,1 %.

Die Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung entsprechen grundsätzlich der vom Statistischen Bundesamt im Dezember 2025 veröffentlichten 16. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, wobei die Entwicklung am aktuellen Rand an neue statistische Daten angepasst wurde. Hinsichtlich der Annahmen zu Lebenserwartung, Geburtenentwicklung und Wanderungssaldo wird jeweils die moderate Variante zugrunde gelegt. Die mittlere fernere Lebenserwartung der 65-Jährigen beträgt zum Ende des Vorausberechnungszeitraums bei Männern etwa 19,5 Jahre und bei Frauen etwa 22,3 Jahre. Die zusammengefasste Geburtenziffer steigt nach einem leichten Absinken in den Jahren 2025 und 2026 bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums graduell auf 1,45 Kinder je Frau. Bezüglich der Zuwanderung wird für die Vorausberechnung ein gradueller Anstieg des Wanderungssaldos bis zum Jahr 2030 auf 250.000 Personen jährlich angenommen, der dann langfristig stabil bleibt.

Ergebnisse

- Für das Jahr 2026 wird von einem Anstieg der Beitragseinnahmen der allgemeinen Rentenversicherung gegenüber dem Vorjahr um rund 3,3 % ausgegangen. Zum Jahresende 2026 wird eine Nachhaltigkeitsrücklage von rund 31,0 Mrd. Euro geschätzt. Dies entspricht knapp einer Monatsausgabe der Rentenversicherung.

- In der mittleren Variante der Vorausberechnungen bleibt der Beitragssatz bis zum Jahr 2027 beim aktuellen Wert von 18,6 % stabil. Im Jahr 2028 steigt der Beitragssatz auf 19,8 %, bleibt im Jahr 2029 konstant und steigt im Jahr 2030 erneut auf 19,9 %. Bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums im Jahr 2040 liegt der Beitragssatz bei 21,0 %.

- Bis 2031 gilt nach aktueller Rechtslage für das Rentenniveau (Sicherungsniveau vor Steuern) die Haltelinie in Höhe von 48 %. Das Rentenniveau bleibt damit in der Vorausberechnung bis zum Jahr 2031 stabil und sinkt danach bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraum im Jahr 2040 auf 46,4 % ab.

- Bis zum Jahr 2040 steigen die Renten um insgesamt rund 46,2 %. Dies entspricht einer durchschnittlichen Steigerungsrate von rund 2,8 % pro Jahr.

- Nach aktueller Rechtslage hat die Bundesregierung gemäß § 154 Abs. 3 SGB VI den gesetzgebenden Körperschaften geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, wenn der Beitragssatz in der allgemeinen Rentenversicherung in der mittleren Variante der Vorausberechnungen bis zum Jahr 2030 den Wert von 22 % überschreitet. Diese Vorgabe wird in allen berechneten Annahmenkombinationen eingehalten.

Teil A: Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren

1. Die Zusammensetzung des Versichertenbestandes

Die Entwicklung der Zahl der Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung wird auf der Basis der Versichertenstatistik der Deutschen Rentenversicherung Bund dargestellt. Hiernach gliedern sich die Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung in die folgenden Personengruppen:

Aktiv Versicherte

Pflichtversicherte

Unter Pflichtversicherten des Berichtsjahres werden alle Personen verstanden, die in diesem Berichtsjahr wenigstens einen Pflichtbeitrag geleistet haben. Geringfügig beschäftigte Personen zählen auch als Pflichtversicherte, wenn sie die Befreiung von der Versicherungspflicht nicht beantragt haben. Zu den Pflichtversicherten des Berichtsjahres zählen auch die Personen mit Pflichtbeitragszeiten in dem Berichtsjahr, die am Jahresende bereits eine Rente bezogen haben oder verstorben waren.

Freiwillig Versicherte

Personen, die im Berichtsjahr mindestens einen freiwilligen Beitrag geleistet haben bzw. bei denen (bei Stichtagsauswertungen) für den Monat des Stichtages (31. Dezember) ein freiwilliger Beitrag im Versicherungskonto gespeichert ist, werden als freiwillig Versicherte bezeichnet.

Geringfügig Beschäftigte

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das monatliche Arbeitsentgelt die Geringfügigkeitsgrenze regelmäßig nicht übersteigt. Die Geringfügigkeitsgrenze wird mit den Anpassungen des gesetzlichen Mindestlohns dynamisiert. Seit dem 1. Januar 2013 besteht eine Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung; eine Befreiung von der Versicherungspflicht ist auf Antrag möglich. Mit dem Gesetz zur Anpassung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze (SGB VI-Anpassungsgesetz) wurde Arbeitnehmern, die sich in ihrer Beschäftigung als Minijobber von der Rentenversicherungspflicht befreien lassen, ab dem 1. Juli 2026 die Möglichkeit eingeräumt, diese Befreiung einmalig aufzuheben. Unabhängig davon müssen gewerbliche Arbeitgeber für geringfügig entlohnt Beschäftigte Pauschalbeträge an die gesetzliche Rentenversicherung in Höhe von 15 % des Arbeitsentgelts, Privathaushalte in Höhe von 5 % abführen. Sofern die beschäftigte Person gesetzlich krankenversichert ist, muss der

Arbeitgeber auch Beiträge an die gesetzliche Krankenversicherung abführen. Durch das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz wurde der zu entrichtende Krankenversicherungsbeitragssatz für gewerbliche Arbeitgeber von bisher 13 % ab 2027 auf den allgemeinen Beitragssatz nach § 241 zuzüglich des durchschnittlichen Zusatzbeitragssatzes nach § 242a angehoben; für Privathaushalte bleibt es bei 5 % Krankenversicherungsbeitragssatz. Zusätzlich ist in Folge des Entwurfs eines Pflegeneuordnungsgesetzes ab 2028 für gewerbliche Arbeitgeber ein Pflegeversicherungsbeitragssatz in Höhe von 3,6 %, für Privathaushalte in Höhe von 1,5 % vorgesehen.

Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung von vornherein auf nicht mehr als 70 Arbeitstage oder drei Monate innerhalb eines Kalenderjahres begrenzt ist und – sofern das Arbeitsentgelt im Monat die Geringfügigkeitsgrenze überschreitet – diese Beschäftigung nicht berufsmäßig ausgeübt wird. Mit dem SGB VI-Anpassungsgesetz wurde die Zeitgrenzen für eine kurzfristige Beschäftigung in landwirtschaftlichen Betrieben auf 15 Wochen oder 90 Arbeitstage zum 1. Januar 2026 angehoben. Kurzfristig Beschäftigte sind in der gesetzlichen Rentenversicherung versicherungsfrei.

Anrechnungszeitversicherte

Als Anrechnungszeitversicherte werden alle Personen ausgewiesen, die im Berichtsjahr Anrechnungszeiten zurückgelegt haben, die im jeweiligen Versichertenkonto gespeichert sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zeiten der Arbeitslosigkeit ohne Leistungsbezug, der Arbeitsunfähigkeit ohne Leistungsbezug, der Schul-, Fachschul- oder Hochschulausbildung, Zeiten wegen Schwangerschaft oder Mutterschaft während der Schutzfristen nach dem Mutterschutzgesetz sowie Zeiten des Bezuges von Bürgergeld.

Passiv Versicherte

Latent Versicherte

Hierbei handelt es sich um Versicherte, die weder am Stichtag noch sonst im Berichtsjahr, wohl aber zuvor einen Beitrag oder eine Anrechnungszeit aufweisen.

Übergangsfälle

Bei den Übergangsfällen handelt es sich um Versicherte, die zwar in dem durch den Stichtag abgeschlossenen Kalenderjahr einen Tatbestand aktiver Versicherung erfüllt haben, bei denen aber die aktive Versicherung vor diesem Stichtag geendet hat. Nicht zu den Übergangsfällen zählen Versicherte, die vor dem Stichtag verstorben sind oder eine Versichertenrente beziehen.

Die Übersicht A 1.1 zeigt, dass nach der Erhebung der Deutschen Rentenversicherung Bund in der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland am Stichtag (31. Dezember 2025) rund 59,1 Mio. Versicherte (31,4 Mio. Männer, 27,6 Mio. Frauen) gezählt wurden.

Übersicht A 1.1 Versicherte der gesetzlichen Rentenversicherung zum 31. Dezember ab dem Jahr 2023

Jahr	Geschlecht	Versicherte insgesamt	Aktiv Versicherte	Passiv Versicherte
2023	Insgesamt	58.488.365	40.114.022	18.374.343
	Männer	30.969.471	20.904.621	10.064.850
	Frauen	27.518.894	19.209.401	8.309.493
2024	Insgesamt	58.847.719	40.138.322	18.709.397
	Männer	31.240.670	20.960.913	10.279.757
	Frauen	27.607.049	19.177.409	8.429.640
2025	Insgesamt	59.079.997	39.980.676	19.099.321
	Männer	31.431.295	20.902.101	10.529.194
	Frauen	27.648.702	19.078.575	8.570.127

Anhang A 1.1 im Tabellenanhang zeigt die Entwicklung der Zahl der Versicherten seit dem Jahr 2023 nach Geschlecht und die Verteilung der aktiv und passiv Versicherten auf die genannten Personengruppen, die zudem weiter differenziert werden (u. a. Selbstständige und Pflegepersonen).
Demnach ist die Zahl der Pflichtversicherten gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Auch bei der geringfügig entlohnten Beschäftigung sank die Zahl der Versicherten insgesamt leicht, hier vollzog sich der Rückgang bei den Frauen, während die Zahl bei den Männern leicht zugenommen hat.

2. Die Entwicklung der Renten nach Rentenart

In diesem Kapitel wird die Entwicklung des Rentenzugangs, des Rentenbestandes und des Rentenwegfalls der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Hierbei werden verschiedene Rentenarten (insbesondere Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit, Renten wegen Alters und Renten wegen Todes) unterschieden. Bei den Renten wegen Alters und wegen verminderter Erwerbsfähigkeit handelt es sich um Versichertenrenten, die auf Basis eigener Versicherungsleistungen gezahlt werden.

2.1. Renten im Rentenzugang

Von der Gesamtzahl der rund 1,5 Mio. Rentenzugänge in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 2025 entfallen rund 1,1 Mio. (74 %) auf Versichertenrenten

(rund 176 Tsd. Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und rund 926 Tsd. Renten wegen Alters) und 396 Tsd. (rund 26 %) auf Renten wegen Todes (vgl. Übersicht A 2.1). Insgesamt gab es im Jahr 2025 0,9 % weniger Rentenzugänge als im Vorjahr. Ursache für den leichten Rückgang ist wie auch schon letztes Jahr die Anhebung der Altersgrenzen. Im Jahr 2025 erreichten zwar zunehmend weitere sogenannte „Babyboomer“ das Rentenalter. Auf die Anzahl der Rentenzugänge wirkte sich im Jahr 2025 jedoch die Anhebung der Altersgrenzen besonders stark aus, da das Renteneintrittsalter für die Regelaltersrente ab dem Geburtsjahrgang 1959 nun erstmals um zwei Monate (statt bislang einen Monat) angehoben wurde und für diesen Geburtsjahrgang bei 66 Jahren und zwei Monaten lag. Auch die Altersgrenze für die Rente für besonders langjährig Versicherte wurde um weitere zwei Monate angehoben, was ebenfalls zu einem leichten Rückgang der Zugänge in diese Rentenart führte.

Übersicht A 2.1 Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten im Rentenzugang ab dem Jahr 2023

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit

Jahr	Geschlecht	Anzahl	Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in Euro/Monat
2023	Insgesamt	164.364	1.001
	Männer	77.622	1.042
	Frauen	86.742	965
2024	Insgesamt	171.732	1.041
	Männer	78.963	1.078
	Frauen	92.149	1.010
2025	Insgesamt	175.978	1.067
	Männer	80.536	1.106
	Frauen	95.442	1.033

Renten wegen Alters

Jahr	Geschlecht	Anzahl	Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in Euro/Monat
2023	Insgesamt	952.658	1.110
	Männer	460.706	1.295
	Frauen	491.952	937
2024	Insgesamt	937.107	1.154
	Männer	452.184	1.340
	Frauen	484.923	981
2025	Insgesamt	925.865	1.196
	Männer	447.482	1.383
	Frauen	478.383	1.022

Renten wegen Todes*)

Jahr	Geschlecht	Anzahl	Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in Euro/Monat
2023	Insgesamt**)	417.668	622
	Männer	88.883	399
	Frauen	278.272	765
2024	Insgesamt**)	402.154	645
	Männer	86.193	419
	Frauen	266.806	794
2025	Insgesamt**)	395.934	664
	Männer	86.182	437
	Frauen	261.307	817

* Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.

** Einschließlich Waisenrenten.

Die Höhe des durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrags für 2025 zugegangene Altersrenten an Männer lag in der gesetzlichen Rentenversicherung bei 1.383 Euro. Bei den Renten wegen Erwerbsminderung lag die Höhe des durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrags bei 1.106 Euro. Der durchschnittliche monatliche Zahlbetrag für Altersrenten an Frauen lag 2025 für Neuzugänge bei 1.022 Euro und bei Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit bei 1.033 Euro. Bei den Renten wegen Todes lag der monatliche Rentenzahlbetrag an Männer bei 437 Euro und der an Frauen bei 817 Euro (jeweils ohne Waisenrenten).

In den Tabellen im Anhang A 2.1 bis A 2.4 wird ergänzend zu Übersicht A 2.1 die Verteilung der Rentenzugänge auf die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung ausgewiesen sowie die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag differenziert für weitere Rentenarten, nach Wohnort (Bundesland) und Geschlecht der rentenberechtigten Person.

Bei den durchschnittlichen Rentenzahlbeträgen der Renten wegen Alters insgesamt zeigen sich vor allem bei den Frauen deutliche Unterschiede zwischen den ost- und westdeutschen Bundesländern. Während in Westdeutschland die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge von Frauen zwischen 917 Euro (Saarland) und 1.062 Euro (Hamburg) bewegen, erhalten Rentnerinnen in den ostdeutschen Bundesländern im Durchschnitt mehr als 1.200 Euro Rente. Bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit an Frauen liegen die Zahlbeträge in den ostdeutschen Bundesländern ebenfalls über denen in den westdeutschen Ländern.

Bei den Renten wegen Alters an Männer ergibt sich ein gegenteiliges Bild. Während die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge an Männer in den ostdeutschen Bundesländern bei 1.344 Euro im Monat (Brandenburg) oder darunter liegen, beziehen Männer in den westdeutschen Bundesländern, zwischen 1.266 Euro (Hamburg) und 1.521 Euro (Baden-Württemberg) Rente. Bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit gibt es hingegen weniger Unterschiede. Mit Ausnahme von Hamburg (904 Euro), Bremen (960 Euro) und Berlin (834 Euro) liegen die Zahlbeträge der anderen Bundesländer bei 1.046 Euro (Mecklenburg-Vorpommern) oder darüber.

2.2. Renten im Rentenwegfall

Die Zahl der Rentenwegfälle in der gesetzlichen Rentenversicherung ist im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben und lag bei rund 1,5 Mio. Renten. Auch die Verteilung der Rentenwegfälle zwischen Versichertenrenten und Renten wegen Todes hat sich nur unwesentlich verändert (vgl. Übersicht A 2.2).

Übersicht A 2.2 Anzahl der Rentenwegfälle nach Rentenarten ab dem Jahr 2023

Jahr	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes
2023	1.534.044	86.840	916.603	530.601
2024	1.493.475	82.717	893.860	516.898
2025	1.490.424	83.531	893.128	513.765

In der Tabelle im Anhang A 2.5 wird die Verteilung der Rentenwegfälle auf die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung und nach Wohnort (Bundesland) der rentenberechtigten Person ausgewiesen.

Die Veränderung der Anzahl der Renten im Rentenbestand gegenüber dem Vorjahreszeitraum lässt sich nicht einfach aus der Differenz der Rentenzugänge und -wegfälle berechnen. Wiederanweisungen von Renten nach unmittelbar vorangegangenem Rentenbezug (dieselbe Leistungsart, derselbe Versicherungsträger, beispielsweise bei befristeten Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit) werden in der Rentenzugangsstatistik nicht erfasst. In der Statistik zum Rentenwegfall sind diese Wiederanweisungen jedoch enthalten; im Jahre 2025 waren das 122.827 Fälle.

2.3. Renten im Rentenbestand

Nachstehend werden die Ergebnisse des Rentenbestandes basierend zum einen auf den Daten der Rentenbestandsstatistik der Deutschen Rentenversicherung Bund (Stand: 31. Dezember eines Jahres, unter 2.3.1) und zum anderen auf den Daten des Renten Services der Deutsche Post AG (Stand: 1. Juli eines Jahres, unter 2.3.2) abgebildet. Die Daten des Renten Services können auch nach dem Personenkonzept ausgewertet werden, sodass Aussagen zum Mehrfachrentenbezug (Rentenkumulation) möglich sind.

2.3.1. Anzahl und Höhe der Leistungen im Rentenbestand

Am 31. Dezember 2025 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung rund 26,2 Mio. Renten gezahlt. Als Versichertenrenten (1,7 Mio. Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und 19,1 Mio. Renten wegen Alters) wurden 79 % der Renten geleistet (vgl. Übersicht A 2.3), die verbleibenden 5,4 Mio. Renten sind Renten wegen Todes (21 %). Von den 19,1 Mio. Renten wegen Alters entfallen rund 11,3 Mio. Renten auf die vorgezogenen Altersrenten (Altersrenten, die vor Erreichen der Regelaltersgrenze in Anspruch genommen werden können, gegebenenfalls unter Inkaufnahme von Abschlägen (vgl. Anhang A 2.7).

Von den rund 1,7 Mio. Erwerbsminderungsrenten wurden 96 % als Rente wegen voller Erwerbsminderung gewährt (vgl. Anhang A 2.7). Die Veränderung des Rentenbestandes zum Vorjahr um rund 120 Tsd. Renten ist nicht gleichmäßig über die Rentenarten verteilt, sondern beruht auf zwei gegenläufigen Effekten: Sie resultiert aus der Zunahme des Altersrentenbestandes um 168 Tsd. und dem Rückgang des Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrentenbestandes um zusammen 48 Tsd. Renten.

Am 31. Dezember 2025 betrug für Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung die Höhe des durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrags für Altersrenten 1.449 Euro bzw. 1.081 Euro für Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit (vgl. Übersicht A 2.3). Der durchschnittliche monatliche Zahlbetrag für Altersrenten an Frauen lag am Stichtag bei 994 Euro und für Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit bei 1.098 Euro.

Die Höhe der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung verteilt sich von kleinen Renten bis hin zu sehr hohen Rentenbeträgen. Ein Rentenanspruch entsteht bereits nach einer Wartezeit von fünf Jahren. Gerade bei geringen Renten bestehen oft auch Ansprüche in anderen Sicherungssystemen, über die in der Statistik der Deutschen Rentenversicherung keine Informationen vorliegen.

Die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Altersrenten an Frauen sind niedriger als die an Männer (vgl. Übersicht A 2.3 und Anhang A 2.6), was u. a. auf folgende Ursachen zurückzuführen ist: Die Renten an Frauen basieren im Unterschied zu den Renten an Männer anteilsmäßig deutlich häufiger auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase. Frauen arbeiten häufiger in Branchen mit geringeren Entgelten und sind seltener in besser vergüteten Führungspositionen vertreten. Darüber hinaus arbeiten auch deutlich mehr Frauen in Teilzeitbeschäftigungen als Männer. Frauen unterbrechen zudem häufiger ihr Erwerbsleben für längere Zeit aus familiären Gründen und geben zum Beispiel die Erwerbstätigkeit wegen Kindererziehung oder Pflege von pflegebedürftigen Familienangehörigen auf (in der Vergangenheit in den westdeutschen Ländern deutlich häufiger als in den ostdeutschen Ländern). Auch wenn Zeiten der Kinderziehung (vgl. Kapitel 3.3, Teil A) und der nicht erwerbsmäßigen Pflege von Angehörigen rentenrechtlich berücksichtigt werden können, haben diese Faktoren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Eigenständigkeit von Frauen im Lebensverlauf und können ein erhöhtes Risiko für Altersarmut begründen. Aus dem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag aller Altersrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung kann grundsätzlich nicht auf ein niedriges Alterseinkommen geschlossen werden, da u. a. weitere Alterseinkommen und vor allem der Haushaltskontext nicht berücksichtigt sind. Informationen zum Gesamteinkommen von Rentnerhaushalten enthält das 4. Kapitel.

Übersicht A 2.3 Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag im Rentenbestand nach Rentenarten zum 31. Dezember ab dem Jahr 2023

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit

Jahr	Geschlecht	Anzahl	Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in Euro/Monat
2023	Insgesamt	1.761.252	978
	Männer	797.554	971
	Frauen	963.698	983
2024	Insgesamt	1.747.402	1.027
	Männer	781.893	1.020
	Frauen	965.509	1.033
2025	Insgesamt	1.740.878	1.091
	Männer	770.658	1.081
	Frauen	970.220	1.098

Renten wegen Alters

Jahr	Geschlecht	Anzahl	Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in Euro/Monat
2023	Insgesamt	18.743.178	1.102
	Männer	8.283.760	1.348
	Frauen	10.459.418	908
2024	Insgesamt	18.919.641	1.154
	Männer	8.361.876	1.405
	Frauen	10.557.765	955
2025	Insgesamt	19.087.911	1.195
	Männer	8.439.138	1.449
	Frauen	10.648.773	994

Renten wegen Todes*)

Jahr	Geschlecht	Anzahl	Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in Euro/Monat
2023	Insgesamt**)	5.458.083	689
	Männer	744.817	419
	Frauen	4.440.036	762
2024	Insgesamt**)	5.420.619	717
	Männer	754.281	439
	Frauen	4.398.550	793
2025	Insgesamt**)	5.378.967	741
	Männer	762.685	461
	Frauen	4.352.638	820

* Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.

** Einschließlich Waisenrenten.

Im Anhang A 2.6 bis A 2.9 wird analog zu den Daten des Rentenzugangs und des Rentenwegfalls die Verteilung der Renten im Rentenbestand auf die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung ausgewiesen sowie die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag differenziert für weitere Rentenarten nach Wohnort (Bundesland) und Geschlecht.

Anhand der im Anhang A2.8 und A 2.9 ausgewiesenen Daten wird deutlich, dass die Zahlbeträge für vorgezogene Altersrenten, die erst nach langjähriger Versicherung in Anspruch genommen werden können, bei den Männern mit 1.713 Euro und bei den Frauen mit 1.213 Euro deutlich höher sind, als der durchschnittliche Zahlbetrag aller Renten wegen Alters. Während bei den Männern in Westdeutschland bei den vorgezogenen Altersrenten die durchschnittlichen Zahlbeträge, zwischen 1.739 Euro (Bremen) und 1.868 Euro (Saarland) liegen, beziehen Rentner in den ostdeutschen Bundesländern zwischen 1.545 Euro (Mecklenburg-Vorpommern) und 1.604 Euro (Brandenburg), womit die durchschnittlichen Zahlbeträge bei den vorgezogenen Altersrenten an Männer in Ostdeutschland mehr als 200 Euro niedriger sind, als in Westdeutschland.

Bei den Frauen sind diese Unterschiede mit rund 150 Euro weniger stark ausgeprägt und es ergibt sich ein gegenteiliges Bild: In Westdeutschland liegt der durchschnittliche Rentenzahlbetrag bei vorgezogenen Renten wegen Alters zwischen 1.158 Euro (Niedersachsen) und 1.283 Euro (Hamburg), bei Frauen in Ostdeutschland dagegen zwischen 1.325 Euro (Thüringen) und 1.389 Euro (Brandenburg).

2.3.2. Verteilung der Rentenhöhe bei Kumulation von Renten

Nachstehende Übersicht A 2.4 zeigt sowohl die Häufigkeit von Rentenkumulation (Mehrfachrentenbezug) in der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli 2025 als auch die Höhe des jeweils durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbetrages. Ein Mehrfachrentenbezug liegt in der Regel vor, wenn neben der Versichertenrente eine Hinterbliebenenrente bezogen wird.

Übersicht A 2.4 Anzahl und durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag von Einzel- und Mehrfachrentner/- innen im Rentenbestand zum 1. Juli 2025 (Personenkonzept)

Anzahl

Geschlecht	Rentner/-innen insgesamt	Einzelrentner/-innen	Mehrfach-rentner/-innen
Insgesamt	21.491.257	17.357.054	4.134.203
Männer	9.195.438	8.553.816	641.622
Frauen	12.295.819	8.803.238	3.492.581

Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag in Euro/Monat

Geschlecht	Rentner/-innen insgesamt	Einzelrentner/-innen	Mehrfach-rentner/-innen
Insgesamt	1.289	1.175	1.771
Männer	1.416	1.380	1.898
Frauen	1.194	975	1.748

Am 1. Juli 2025 erhielten von den rund 21,5 Mio. Rentnerinnen und Rentnern in der gesetzlichen Rentenversicherung 4,1 Mio. Personen (rd. 19 %) mehr als eine Rente. Die Zahl der Mehrfachrentnerinnen und -rentner ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben, mit 84 % sind dies weit überwiegend Frauen. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass Frauen eine höhere Lebenserwartung haben und im Durchschnitt jünger sind als der Ehepartner. Zum anderen spielen auch die Regelungen im Hinterbliebenenrentenrecht eine Rolle, wonach die Witwen- und Witwerrenten einer Einkommensanrechnung unterliegen, was bei Männern häufiger zum vollständigen Ruhen der Witwerrente führt.

Der Bezug einer eigenen Rente und einer Rente wegen Todes kommt deshalb bei Frauen deutlich häufiger vor als bei Männern: Unter den Rentnerinnen der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen 28 % mehr als eine Rente. Bei Rentnern beträgt dieser Anteil lediglich 7 %. Während Personen mit nur einer Rente im Durchschnitt über einen monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag von rund 1.175 Euro verfügen, erhalten Mehrfachrentnerinnen und -rentner durchschnittlich rund 1.771 Euro.

Vertiefend zur Übersicht A 2.4 sind im Anhang A 2.10 und A 2.11 die Zahl der Rentnerinnen und Rentner mit Einzel- und Mehrfachrentenbezug mit ihren monatlichen Gesamtrentenzahlbeträgen am 1. Juli noch für verschiedene Rentenarten für die Jahre 2023 bis 2025 sowie für Zahlbetragsklassen und differenziert nach Wohnort (Bundesland) dargestellt.

3. Rentenbestand nach ausgewählten Merkmalen

In diesem Kapitel erfolgt zunächst eine differenziertere Analyse des Rentenbestandes hinsichtlich der rentenrechtlichen Zeiten sowie der durchschnittlich erworbenen Entgeltpunkte und den sich daraus ergebenden Rentenzahlbeträgen. Darüber hinaus wird eine genauere Betrachtung der Witwen- und Witwerrenten, der Renten mit Leistungen wegen Kindererziehung sowie der Renten mit Grundrentenzuschlag vorgenommen.

Während Aussagen zur Anzahl und zum durchschnittlichen Rentenzahlbetrag grundsätzlich für alle Renten möglich sind, kann die statistische Auswertung der rentenrechtlichen Zeiten (zum Beispiel der Anzahl der Versicherungsjahre) oder der erworbenen Entgeltpunkte nur für die sogenannten Nichtvertragsrenten erfolgen. Das sind jene Renten, die keine Vertragsrenten sind und bei denen daher keine Vorschriften des über- oder zwischenstaatlichen Sozialversicherungsrechts zur Anwendung kommen. Daher können die Anzahl der jeweils ausgewerteten Renten und die ausgewiesenen durchschnittlichen Rentenzahlbeträge in den einzelnen Übersichten bzw. in den Tabellen im Anhang voreinander abweichen.

3.1. Rentenrechtliche Zeiten, durchschnittliche Entgeltpunkte und Rentenzahlbeträge

Seit Einführung des SGB VI zum 1. Januar 1992 bildet die Summe der in den rentenrechtlichen Zeiten erworbenen persönlichen Entgeltpunkte die Grundlage für die Berechnung der Rente. Zur Ermittlung der Entgeltpunkte wird jeweils der Quotient aus dem versicherten individuellen Entgelt und dem Durchschnittsentgelt gemäß Anlage 1 zum SGB VI desselben Kalenderjahres gebildet. Die Höhe der Summe aller über den Verlauf der gesamten Versichertenbiografie hinweg erworbenen Entgeltpunkte hängt damit sowohl von der Höhe des individuellen Entgelts pro Jahr ab als auch von der Anzahl der rentenrechtlich relevanten Zeiten.

Übersicht A 3.1 Versichertenrenten im Rentenbestand nach verschiedenen Merkmalen zum 31. Dezember 2025

Geschlecht	Position	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
Männer	Anzahl der Renten	639.107	6.305.416
	ø Rentenzahlbetrag in €/Monat	1.104	1.535
	ø Zahl der Jahre*)	43,9	41,7
	Entgeltpunkte pro Jahr	0,7566	1,0184
Frauen	Anzahl der Renten	798.057	8.024.176
	ø Rentenzahlbetrag in €/Monat	1.111	1.022
	ø Zahl der Jahre*)	43,2	33,6
	Entgeltpunkte pro Jahr	0,7546	0,7612

Auswertung der Nichtvertragsrenten
* Beitrags- und beitragsfreie Zeiten.

Bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit zeigt Übersicht A 3.1, dass im Bundesdurchschnitt die Rentenzahlbeträge bei beiden Geschlechtern nahezu gleich hoch sind. Dies gilt, vor allem durch die Berücksichtigung der Zurechnungszeit, auch für die durchschnittliche Versicherungszeit und die erworbenen Entgeltpunkte. Anhang A 3.1 zeigt die Verteilung der durchschnittlich berücksichtigten Entgeltpunkte nach Versicherungsjahren (Beitrags- und beitragsfrei Zeiten) und Anhang A 3.2 die Differenzierung der durchschnittlich berücksichtigten Entgeltpunkte und Versicherungsjahre nach Bundesländern, die hier zwischen Männern und Frauen vergleichsweise gering ausgeprägt ist.

Betrachtet man hingegen die Renten wegen Alters differenziert nach der durchschnittlichen Zahl der Jahre und den jeweils im Durchschnitt erworbenen Entgeltpunkte über die Erwerbsbiografie hinweg, zeigt Übersicht A 3.1 einen signifikanten Unterschied in der Höhe der Altersrenten von Männern und Frauen im Rentenbestand. Die Altersrenten an Männer beruhten zum 31. Dezember 2025 im Durchschnitt auf 41,7 Jahren an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten und 1,02 Entgeltpunkten pro Jahr. Den Altersrenten an Frauen lagen im Durchschnitt 33,6 Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten und 0,76 Entgeltpunkte pro Jahr zugrunde.

Im Anhang A 3.3 und A 3.4 werden die durchschnittlich berücksichtigten Entgeltpunkte je Jahr an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten und die durchschnittliche Zahl der Versicherungsjahre nach Wohnort (Bundesland) ausgewiesen. Hierbei zeigt sich, dass die

Altersrenten in den ostdeutschen Bundesländern auf längeren Versicherungszeiten beruhen. Der Unterschied dieser relevanten Zeiten ist bei den Frauen deutlich größer als bei den Männern.
Darüber hinaus zeigt Anhang A 3.5 (1) bis A 3.7 (2) die Verteilung der Renten wegen Alters differenziert nach Rentenzahlbetragsgruppen sowie nach berücksichtigten Beitrags- und beitragsfreien Zeiten nach Bundesländern und Geschlecht zum 31. Dezember 2025.

Die Betrachtung der Renten wegen Alters, denen mindestens 40 Versicherungsjahre zugrunde liegen (vgl. Übersicht A 3.2), zeigt, dass der durchschnittliche Rentenzahlbetrag bei den Männern mit 1.771 Euro im Monat deutlich über dem Durchschnitt aller Altersrenten in Höhe von 1.535 Euro (vgl. Übersicht A 3.1) liegt. Neben der längeren Versicherungsdauer sind auch die durchschnittlichen Entgeltpunkte je Versicherungsjahr mit 1,1 Entgeltpunkten höher als der Durchschnitt mit 1,02 Entgeltpunkten.
Noch deutlicher sind diese Unterschiede bei den Frauen: Hier liegt der durchschnittliche Rentenzahlbetrag bei mindestens 40 Versicherungsjahren bei 1.400 Euro im Monat gegenüber 1.022 Euro im Monat (alle Altersrenten). Die – im Vergleich zu den Männern – niedrigeren Rentenzahlbeträge der Frauen spiegeln die den Renten zugrundeliegenden geringeren durchschnittlichen Entgeltpunkte wider. Die Unterschiede bei der Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte je Versicherungsjahr sind ähnlich wie die der Männer: Frauen mit mindestens 40 Versicherungsjahren weisen im Durchschnitt 0,85 Entgeltpunkte pro Jahr auf, während dieser Werte für alle Altersrenten an Frauen bei 0,76 Entgeltpunkten liegt.

Bei Renten wegen Alters mit mindestens 45 Versicherungsjahren liegen bei den Männern und bei den Frauen die durchschnittlichen Entgeltpunkte je Versicherungsjahr noch etwas höher, sodass sich die höheren durchschnittlichen Rentenzahlbeträge von 1.831 Euro (Männer) bzw. 1.492 Euro (Frauen) nicht allein durch die längere Versicherungszeit ergeben.

Rund zwei Drittel der Männer und ein Drittel der Frauen erreichten 40 Beitragsjahre. Die Anzahl von 45 Beitragsjahren erreichten nur noch rund 45 % der Männer und rund 15 % der Frauen, die damit noch etwas höhere Rentenzahlbeträge erzielen.

Übersicht A 3.2 Renten wegen Alters mit mindestens 40 und mindestens 45 Versicherungs- und Beitragsjahren nach verschiedenen Merkmalen zum 31. Dezember 2025

Geschlecht	Position	Renten wegen Alters mit mindestens 40 Versicherungs-jahren*)	Renten wegen Alters mit mindestens 45 Versicherungs-jahren*)	Renten wegen Alters mit mindestens 40 Beitrags-jahren**)	Renten wegen Alters mit mindestens 45 Beitrags-jahren**)
Männer	Anzahl der Renten	4.900.118	3.787.794	4.161.813	2.823.665
	Anteil an allen Renten wegen Alters in %	77,7	60,1	66,0	44,8
	ø Rentenzahlbetrag in Euro/Monat	1.771	1.831	1.800	1.841
	Ø Entgeltpunkte / Jahr	1,0970	1,1084	1,1203	1,1089
Frauen	Anzahl der Renten	3.650.491	2.039.679	2.868.614	1.239.238
	Anteil an allen Renten wegen Alters in %	45,5	25,4	35,7	15,4
	ø Rentenzahlbetrag in Euro/Monat	1.400	1.492	1.432	1.511
	Ø Entgeltpunkte / Jahr	0,8498	0,8778	0,8686	0,8772

Auswertung der Nichtvertragsrenten

* Beitrags- und beitragsfreie Zeiten. Die ø Jahre und ø Entgeltposition bezieht sich hierauf.

** Nur Beitragszeiten. Die ø Jahre und ø Entgeltposition bezieht sich hierauf.

Der Anhang A 3.8 enthält nach Bundesländern differenzierte Informationen zur Anzahl und zum Anteil sowie zum durchschnittlichen Rentenzahlbetrag der Renten wegen Alters, die auf mindestens 40 bzw. mindestens 45 Versicherungs- und Beitragsjahren beruhen.

3.2. Ruhensbeträge bei Witwen- und Witwerrenten

Am 31. Dezember 2025 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung 4,35 Mio. Witwenrenten und 762 Tsd. Witwerrenten geleistet (vgl. Anhang A 2.8 und 2.9). Gemäß den Vorschriften zur Einkommensanrechnung auf Renten wegen Todes (§ 97 SGB VI) ist zu prüfen, ob das eigene Erwerbs- oder das Erwerbsersatzeinkommen den Freibetrag von 1.076,86 Euro im Monat übersteigt. Dies war bei 1,48 Mio. Witwen (38,1 % der 3,90 Mio. überprüften Renten) und 606 Tsd. Witwern (51,7 % der 1,17 Mio. überprüften Renten) der Fall. Die entsprechenden Renten wurden bei Witwen durchschnittlich um rund 155 Euro auf 797 Euro im Monat und bei Witwern um rund 262 Euro auf 442 Euro im Monat gekürzt.

Übersicht A 3.3 Anzahl, durchschnittlicher Ruhensbetrag und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag der Witwer- und Witwenrenten, bei denen Einkommen zu berücksichtigen ist zum 31. Dezember 2025

Rentenart	Renten insgesamt *) Anzahl	darunter: Renten ohne Ruhens-betrag Anzahl	Ø Renten-zahlbetrag in €/Monat	darunter: Renten mit Ruhens-betrag Anzahl	Ø Ruhens-betrag in €/Monat	Ø Renten-zahlbetrag in €/Monat
Witwenrenten	3.898.744	2.273.491	883	1.484.283	155	797
Witwerrenten	1.173.305	136.113	533	606.471	262	442

* Einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten

Der Anhang A 3.9 weist die entsprechenden Daten auch nach Wohnort (Bundesland) der Berechtigten aus. Aufgrund der deutlich längeren Erwerbsbiografien in den ostdeutschen Ländern haben dort im Gegensatz zu den westdeutschen Ländern mehr Frauen eigene und im Durchschnitt höhere Rentenansprüche erworben, die den o.g. Freibetrag übersteigen. Das führt dazu, dass in den ostdeutschen Bundesländern in etwa zwei Drittel der Fälle Einkommen auf die Witwenrente anzurechnen ist, während es in Westdeutschland nur etwa ein Drittel der Fälle betrifft.

3.3. Leistungen wegen Kindererziehung

Für ab 1992 geborene Kinder können dem erziehenden Elternteil – in der Regel der Mutter – nach dem SGB VI die ersten 36 Lebensmonate des Kindes als Kindererziehungszeit anerkannt werden. Als Zeiten der Kindererziehung werden für vor 1992 geborene Kinder durch das RV-Leistungsverbesserungsgesetz hierfür seit dem 1. Juli 2014 nicht mehr 12 Monate, sondern 24 Monate anerkannt. Ab 1. Januar 2019 wurden diese Zeiten mit dem RV-Leistungsverbesserungs- und -Stabilisierungsgesetz um weitere sechs Monate erweitert, sodass für vor 1992 geborene Kinder seit dem insgesamt 30 Monate Kindererziehungszeiten anerkannt werden können. Mit dem Gesetz zur Stabilisierung des Rentenniveaus und zur vollständigen Gleichstellung der Kindererziehungszeiten (Rentenpaket 2025) können ab dem 1. Januar 2027 auch für vor 1992 geborene Kinder 36 Monate Kindererziehungszeit anerkannt werden (sog. „Mütterrente III“).

Kindererziehungszeiten werden rentenrechtlich wie Pflichtbeitragszeiten aufgrund einer Erwerbstätigkeit behandelt und mit 0,0833 Entgeltpunkten je Kalendermonat bewertet. Der erziehende Elternteil, dem die Kindererziehungszeit zugeordnet wird, wird damit so gestellt, als ob er bzw. sie mindestens durchschnittlich verdient hätte. Die Anzahl der

Fälle, die durchschnittliche Höhe der Begünstigung sowie der entsprechende Rentenzahlbetrag sind zusätzlich zur folgenden Übersicht A 3.4 für die Renten insgesamt und die Renten wegen Alters auch im Anhang A 3.10 differenziert nach Anzahl der Kinder und nach Wohnort (Bundesland) ausgewiesen.

Übersicht A 3.4 Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag der Renten mit Kindererziehungszeiten nach Rentenarten und nach Anzahl der in der Rente berücksichtigten Kinder zum 31. Dezember 2025

Rentenart	Anzahl der berück-sichtigten Kinder	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbs-fähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes
Anzahl der Renten mit Kindererziehungszeiten	insgesamt	10.370.347	646.656	8.927.467	796.224
Ø Rentenzahlbetrag *) in €/Monat)		968	1.168	997	474
Anzahl der Renten mit Kindererziehungszeiten	1	3.122.937	226.407	2.651.748	244.782
Ø Rentenzahlbetrag *) in €/Monat)		1.013	1.132	1.051	483
Anzahl der Renten mit Kindererziehungszeiten	2	4.737.688	272.528	4.129.497	335.663
Ø Rentenzahlbetrag *) in €/Monat)		970	1.189	996	473
Anzahl der Renten mit Kindererziehungszeiten	3 und mehr	2.509.722	147.721	2.146.222	215.779
Ø Rentenzahlbetrag *) in €/Monat)		909	1.186	934	465

* einschl. Leistung für Kindererziehungszeiten

Über die Kindererziehungszeit hinaus können nach 1992 liegende Erziehungszeiten (sogenannte Berücksichtigungszeiten) bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres des Kindes in bestimmtem Rahmen zu einer Höherbewertung von Pflichtbeitragszeiten führen. Für die nach 1992 liegende zeitgleiche Erziehung zweier Kinder unter 10 Jahren kann eine Gutschrift von bis zu 0,0278 Entgeltpunkten je Kalendermonat erfolgen.

Diese Maßnahmen werden auch zukünftig eine deutlich positive Wirkung auf die eigenständige Alterssicherung von Frauen haben, da meist ihnen die Kindererziehungszeit sowie die Berücksichtigungszeiten wegen Kindererziehung zugeordnet werden.

Neben einer gestiegenen Erwerbstätigkeit von Frauen trägt insbesondere auch die verbesserte Anrechnung von Kindererziehungszeiten für vor 1992 geborene Kinder zum

Erwerb höherer Rentenansprüche bei. Dennoch bestehen zwischen den ost- und westdeutschen Bundesländern aufgrund der vor allem in der Vergangenheit deutlich unterschiedlichen Erwerbsbiografien Unterschiede in der Höhe der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge (vgl. Kapitel 2.3.1, Teil A). Bei Rentenbeziehenden mit Kindererziehungszeiten in den ostdeutschen Bundesländern liegt die monatliche Altersrente zwischen 1.340 Euro (Brandenburg) und 1.298 Euro (Thüringen). In den westdeutschen Bundesländern liegen die monatlichen Zahlbeträge hingegen zwischen 808 Euro (Saarland) und 1.017 Euro (Hamburg) (vgl. Anhang A 3.10).

Außerdem sind die Rentenzahlbeträge in den ostdeutschen Bundesländern unabhängig von der Anzahl der Kinder nahezu gleich hoch, während sie in den westdeutschen Bundesländern mit steigender Kinderzahl sinken.

3.4. Grundrentenzuschlag

Mit dem Gesetz zur Einführung der Grundrente für langjährige Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung mit unterdurchschnittlichem Einkommen und für weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Alterseinkommen (Grundrentengesetz) erhalten Versicherte, die lange gearbeitet, aber unterdurchschnittlich verdient, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt haben, seit dem 1. Januar 2021 einen Zuschlag zur Rente. Diese sogenannte Grundrente ist keine allgemeine Mindestrente, sondern ein individueller Zuschlag (Grundrentenzuschlag) zur gesetzlichen Rente. Voraussetzung ist zunächst, dass mindestens 33 Jahre Grundrentenzeiten vorliegen, wobei es sich vor allem um Pflichtbeitragszeiten aus Beschäftigung und selbstständiger Tätigkeit handelt, aber auch um Zeiten der Kindererziehung und nicht erwerbsmäßiger Pflegetätigkeit.

Weitere Voraussetzung ist, dass der Durchschnittswert der Entgeltpunkte aus den sogenannten Grundrentenbewertungszeiten des gesamten Versicherungslebens unterhalb einer gesetzlich festgelegten Höchstgrenze liegt: Liegen mindestens 35 Jahre Grundrentenzeiten vor, beträgt diese Höchstgrenze 80 % des Durchschnittsverdienstes aller Versicherten in Deutschland (entspricht 0,8 Entgeltpunkte pro Jahr). Bei mindestens 33 und weniger als 35 Jahren Grundrentenzeiten ist die Höchstgrenze niedriger. Bei 34 Jahren Grundrentenzeiten liegt sie beispielsweise bei 60 % des Durchschnittsverdienstes aller Versicherten (0,6 Entgeltpunkte pro Jahr). Zu den Grundrentenbewertungszeiten zählen nur diejenigen Grundrentenzeiten mit einem Verdienst von mindestens 30 % des Durchschnittsverdienstes (über 0,3 Entgeltpunkte pro Jahr), sodass besonders niedrige Verdienste, wie zum Beispiel bei Ausübung einer geringfügig entlohnten Beschäftigung, bei der Berechnung des Grundrentenzuschlags nicht berücksichtigt werden.

Damit der Grundrentenzuschlag so zielgenau wie möglich ist und sich am individuellen Bedarf ausrichtet, wird das eigene Einkommen und auch das Einkommen von Ehepartnern oder -partnerinnen bzw. von Lebenspartnern oder -partnerinnen geprüft und bei Überschreitung der geltenden Freibeträge ganz oder teilweise auf den Zuschlag angerechnet.

Rund 1,5 Mio. Rentenzahlungen wurden zum 31. Dezember 2025 durch einen Grundrentenzuschlag aufgestockt (vgl. Übersicht A 3.5), wobei mit rund 1,3 Mio. Begünstigten vor allem die Altersrentnerinnen und -rentner profitieren. Etwa drei Viertel der Begünstigten sind Frauen (1,1 Mio.), die häufig in weniger gut bezahlten Beschäftigungsverhältnissen gearbeitet haben. Das spiegelt sich auch in der Höhe des durchschnittlichen Grundrentenzuschlags wider: Während die Männer insgesamt im Durchschnitt einen Zuschlag (Bruttobetrag) von 82 Euro (88 Euro bei Renten wegen Alters) im Monat erhalten, liegt dieser bei den Frauen mit 109 Euro 33% höher (110 Euro bei Renten wegen Alters). Der durchschnittliche Rentenzahlbetrag liegt bei den Männern unter Berücksichtigung des Grundrentenzuschlags bei 1.014 Euro (1.117 Euro bei Renten wegen Alters) und bei den Frauen bei 1.027 Euro (1.041 Euro bei Renten wegen Alters). Insgesamt wird auf 5,7 % der 26,2 Mio. Renten (6,9 % der 19,1 Mio. Renten wegen Alters) monatlich ein Grundrentenzuschlag gezahlt.

Übersicht A 3.5 Verteilung des Grundrentenzuschlags nach Rentenart und Geschlecht zum 31. Dezember 2025

Geschlecht	Position	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbs-fähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes
Insgesamt	Anzahl der Renten	1.501.400	68.702	1.312.798	119.900
	Anteil an jeweiligen Renten in %	5,7	3,9	6,9	2,2
	ø Rentenzahlbetrag in Euro/Monat	1.024	1.123	1.058	590
	ø Grundrentenzuschlag (brutto) in Euro/Monat	102	107	105	58
Männer	Anzahl der Renten	394.720	19.381	292.204	83.135
	Anteil an jeweiligen Renten in %	2,9	2,5	3,5	1,8
	ø Rentenzahlbetrag in Euro/Monat	1.014	1.122	1.117	628
	ø Grundrentenzuschlag (brutto) in Euro/Monat	82	92	88	58
Frauen	Anzahl der Renten	1.106.680	49.321	1.020.594	36.765
	Anteil an jeweiligen Renten in %	8,9	5,1	9,6	4,4
	ø Rentenzahlbetrag in Euro/Monat	1.027	1.123	1.041	504
	ø Grundrentenzuschlag (brutto) in Euro/Monat	109	113	110	59

Die Tabellen im Anhang A 3.11 bis A 3.13 zeigen die Verteilung des Grundrentenzuschlags nach Geschlecht der versicherten Person und nach Wohnort (Bundesland).

In Ostdeutschland erhalten Menschen häufiger einen Grundrentenzuschlag (vgl. Anhang A 3.11): Der Anteil an allen Renten liegt bei den Renten wegen Alters mit 7,9 % (Brandenburg) bis 10,2 % (Sachsen und Thüringen) höher als in Westdeutschland, wo er maximal 7,5 % (Bayern) beträgt. Die Höhe des monatlichen Zuschlags bei Altersrenten (Bruttobetrag), der in den ostdeutschen Bundesländern zwischen 88 Euro (Thüringen und Brandenburg) und 91 Euro (Sachsen) liegt, ist jedoch niedriger als in Westdeutschland, wo er sich zwischen 109 Euro (Baden-Württemberg) und 117 Euro (Niedersachsen und Bremen) bewegt. Die Zahlbeträge der Renten wegen Alters von Personen mit

Grundrentenzuschlag liegen in den ostdeutschen Ländern mit etwa 1.130 Euro im Monat etwas höher als in den westdeutschen Bundesländern mit etwa 1.050 Euro.

Betrachtet man die Renten wegen Alters an Frauen (vgl. Anhang A 3.13), die mit 1,02 Mio. die größte Gruppe der Begünstigten des Grundrentenzuschlags stellen, liegt der Anteil der Renten mit Grundrentenzuschlag mit bis zu 12,4 % (Thüringen) in Ostdeutschland zwar am höchsten, bewegt sich mit Ausnahme von Hamburg (6,9 %) in Westdeutschland jedoch auf ähnlichem Niveau. Die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge liegen in den ostdeutschen Ländern zwischen 1.094 Euro (Sachsen-Anhalt) und 1.113 Euro (Mecklenburg-Vorpommern) und damit über den Zahlbeträgen in den westdeutschen Bundesländern, die sich zwischen 1.023 Euro (Saarland und Hessen) und 1.042 Euro (Baden-Württemberg) bewegen.

4. Das Gesamteinkommen von Rentnerhaushalten

Oft werden Renten der gesetzlichen Rentenversicherung mit dem gesamten Alterseinkommen gleichgesetzt und aus der Höhe der durchschnittlichen Rentenbeträge bestimmter Gruppen auf deren Wohlstand geschlossen. Die Einkommen älterer Menschen stammen allerdings aus unterschiedlichen Quellen. Niedrigere Renten in der Statistik der Versicherungsträger sagen nur wenig über das Nettoeinkommen der Rentnerinnen und Rentner aus. Zudem ist die Betrachtung der Einkommen von Paaren für viele Fragestellungen nur auf Haushaltsebene aussagekräftig. Die Datenbasis mit den differenziertesten Auswertungsmöglichkeiten im Hinblick auf diese Vielschichtigkeit der Alterseinkommen ist die repräsentative Studie „Alterssicherung in Deutschland (ASID)“[1]. Sie wurde zuletzt für das Jahr 2023 von der infas - Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales durchgeführt.

Danach verfügten Paarhaushalte, in denen mindestens eine Person über 65 Jahre ist und eine Rente der gesetzlichen Rentenversicherung bezieht, im Durchschnitt über ein monatliches Nettoeinkommen von 3.674 Euro, alleinstehende Männer über ein monatliches Nettoeinkommen von 2.128 Euro und alleinstehende Frauen über ein monatliches Nettoeinkommen von 1.837 Euro.

Die Bedeutung der einzelnen Systeme innerhalb des Gesamtgefüges der Alterssicherung kann durch Darstellung der Zusammensetzung des Volumens der Bruttoeinkommen verdeutlicht werden. Danach stammen 53 % aller den Seniorenhaushalten zufließenden Einkommen aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Die anderen

---

[1] https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Forschungsberichte/fb-658-alterssicherung-in-deutschland-2023-schlussbericht.html

Alterssicherungssysteme erreichen zusammen 24 % am Volumen aller Bruttoeinkommen. Zusammen erreichen die Komponenten außerhalb der Alterssicherungssysteme 22 %. Darunter entfallen 6 % auf private Vorsorge. Die restlichen Einkommen bestehen überwiegend aus Erwerbseinkommen. Der Alterssicherungsbericht der Bundesregierung (BT-Drucksache 20/14086) zeigt in Kapitel C.3, dass in den westdeutschen Ländern ein größerer Teil des Einkommensvolumens aus den Alterssicherungssystemen neben der gesetzlichen Rentenversicherung stammt, wie zum Beispiel der Beamtenversorgung oder den berufsständischen Versorgungswerken. Auch der Anteil aus Quellen außerhalb der Alterssicherungssysteme hat hier eine größere Bedeutung als in den ostdeutschen Ländern.

Übersicht A 4.1 Anteile von Einkommenskomponenten am Bruttoeinkommensvolumen von 65-Jährigen und Älteren in Prozent 2023 in Deutschland

Personenkreis	Gesetzliche Renten-versicherung	Andere Alters-sicherungs-leistungen	Private Vorsorge	Transfer-Leistungen	Restliche Ein-kommen
Alle Personen	53	24	6	1	15
Paare	46	26	6	1	21
Alleinstehende Männer	51	25	6	2	16
Alleinstehende Frauen	66	16	6	2	10

Quelle: ASID 2023

Die Höhe der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung verteilt sich von Kleinstrenten bis hin zu sehr hohen Rentenbeträgen. Die Kleinstrenten ergeben sich insbesondere aufgrund sehr kurzer Beitragszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung. Hintergrund dafür sind entweder sehr kurze Erwerbsbiografien, wie sie in den westdeutschen Ländern besonders bei Frauen erkennbar sind, oder der Wechsel des Versichertenstatus von der gesetzlichen Rentenversicherung in die Beamtenversorgung bzw. andere Alterssicherungssysteme. Eine niedrige Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sagt dementsprechend wenig über das Gesamteinkommen im Alter aus. Dieses wird im Anhang A 4.1 für die einzelnen Rentengrößenklassen, differenziert nach Geschlecht und Familienstand, für Deutschland insgesamt dargestellt.

Die Verbreitung sehr geringer Renten in Deutschland und ihre Bedeutung für das Gesamteinkommen ist je nach Haushaltstyp unterschiedlich: Sowohl bei Paaren als auch bei alleinstehenden Personen beziehen jeweils nur 4 % bis 8 % der Haushalte Renten unter

500 Euro monatlich. Bei Paaren machen diese Kleinstrenten aber nur 6 % des gesamten Haushaltsbruttoeinkommens aus. Weitere Einkünfte neben der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung führen hier dazu, dass diese Gruppe sogar über ein überdurchschnittlich hohes Bruttoeinkommen verfügt. Dies gilt auch für die alleinstehenden Männer mit Renten unter 500 Euro. Der Anteil dieser Renten am Gesamteinkommen beträgt bei ihnen 10 %, ihr Bruttoeinkommen ist ebenfalls überdurchschnittlich. Bei alleinstehenden Frauen mit Kleinstrenten liegt das Bruttoeinkommen unter dem Durchschnitt. Bei ihnen ist auch die Bedeutung der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung mit einem Anteil von 17 % am Gesamteinkommen höher.

Für alle Haushaltstypen zeigt sich, wenn auch auf unterschiedlichem Niveau, dass mit steigendem Rentenbetrag das Gesamteinkommen zunächst eher sinkt und erst bei höheren Renten wieder steigt. Geringe Rentenbeträge gehen in der Regel mit zusätzlichen Einkünften oder Einkommen des Partners einher und sind kein hinreichendes Indiz für niedrige Gesamteinkommen

5. Entwicklung der Arbeitsmarktlage Älterer

In den nachstehenden Tabellen sind statistische Daten ausgewiesen, die zur Beurteilung der Entwicklung der Arbeitsmarktlage Älterer relevant sind. Hierzu zählen neben der Entwicklung des Rentenzugangsalters, Zahlen zur Erwerbstätigkeit, zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung als auch zur Beschäftigung neben Rentenbezug.

5.1. Entwicklung des Rentenzugangsalters

Übersicht A 5.1 zeigt, dass das durchschnittliche Zugangsalter der Renten wegen Alters seit dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2025 sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen um durchschnittlich zweieinhalb Jahre gestiegen ist (vgl. auch Anhang A 5.1 für alle Jahre).

Übersicht A 5.1 Durchschnittliches Rentenzugangsalter in Renten wegen Alters von 2000 bis 2025

Jahr	Männer	Frauen	Insgesamt
2000	62,2	62,3	62,3
2005	63,1	63,2	63,2
2010	63,8	63,3	63,5
2015*)	63,9	64,1	64,0
2020	64,1	64,2	64,2
2025	64,7	64,7	64,7

* Unter Herausrechnung des einmaligen Sondereffekts der "Mütterrenten", durch den für eine Vielzahl von Frauen im Rentenalter erstmals ein Anspruch auf Rente entstand. Durchschnittliche Zugangsalter mit Sondereffekt 2015: Frauen 64.9 Jahre, Insgesamt 64,4 Jahre.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung.

5.2. Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Übersicht A 5.2 zeigt die Entwicklung der Erwerbstätigenquoten der 60- bis 64-Jährigen für den Zeitraum ab dem Jahr 2000 (vgl. auch Anhang A 5.2 für alle Jahre).
Die Erwerbstätigenquote der 60- bis 64-jährigen Männer stieg im Zeitraum von 2000 bis 2025 um etwa 44,5 Prozentpunkte auf 71,7 % an. Die Erwerbstätigenquote 60- bis 64-jähriger Frauen stieg im gleichen Zeitraum sogar um 51,5 Prozentpunkte auf 63,6 %. Insgesamt beträgt die Erwerbstätigenquote der 60- bis 64-Jährigen in 2025 mehr als das Dreifache ihres Wertes von 2000.

Übersicht A 5.2 Erwerbstätigenquoten der 60- bis 64-Jährigen nach Geschlecht von 2000 bis 2025 in Prozent

Jahr	Männer	Frauen	Insgesamt
2000	27,2	12,1	19,6
2005	35,9	20,7	28,2
2010	49,4	33,1	41,1
2015	59,1	47,9	53,3
2020*)	64,5	56,7	60,6
2025	71,7	63,6	67,6

* 2020, 2021: Zeitreihenbruch (Neuregelung des Mikrozensus: https:www.destatis.de/mikrozensus2020).

Quelle: Eurostat

Neben der Gruppe der 60- bis 64-Jährigen ist auch die Erwerbstätigenquote der 65- bis 69-Jährigen deutlich angestiegen. Im Vergleich zum Jahr 2000 hat sie sich sogar mehr als vervierfacht und lag im Jahr 2025 bei 23,2 %. Und auch die absolute Zahl älterer Erwerbstätiger (vgl. Übersicht A 5.3) hat sich in der Gruppe der 60- bis 64-Jährigen fast

vervierfacht auf zuletzt rund 4,4 Mio. Personen im Jahr 2025. Bei den 65- bis 69-Jährigen fiel der Anstieg noch stärker aus, wenn auch auf niedrigerem Niveau: Im Jahr 2025 waren rund 1,3 Mio. Erwerbstätige zwischen 65 und 69 Jahre alt und damit etwa sechs Mal so viele im Vergleich zum Jahr 2000 in dieser Altersgruppe. Dies ist zum einen sicherlich eine Folge der stufenweisen Anhebung der Regelaltersgrenze. Zum anderen sind aber auch immer mehr Menschen nach Erreichen der Regelaltersgrenze erwerbstätig (vgl. Abschnitt 5.4, Teil A).

Übersicht A 5.3 Erwerbstätige nach Alter von 2000 bis 2025 in Tausend

Alter	2000	2005	2010	2015	2020*)	2025
60 bis 64 Jahre	1.148	1.398	1.816	2.770	3.510	4.409
65 bis 69 Jahre	211	352	398	614	831	1.271

* 2020: Zeitreihenbruch (Neuregelung des Mikrozensus: https:www.destatis.de/mikrozensus2020).

Quelle: Eurostat

5.3. Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

Im Zuge der gestiegenen Erwerbstätigkeit hat sich auch der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 60 bis 64 Jahren an der gleichaltrigen Bevölkerung deutlich erhöht. Von 2002 bis 2025 hat sich der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in dieser Altersgruppe mehr als vervierfacht und betrug im Jahr 2025 53,7 % (vgl. Übersicht A 5.4 und Anhang A 5.3 für alle Jahre).

Aufgrund unterschiedlicher Abgrenzungen fällt die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten geringer aus als die Erwerbstätigenquote: Während die Zahl der Erwerbstätigen auch Beamte, Soldaten, geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige und deren mithelfende Familienangehörige beinhaltet, werden in der Statistik über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nur jene Personen erfasst, deren Arbeitsentgelt der Sozialversicherungspflicht unterliegt.

Übersicht A 5.4 Quote der 60- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2002 bis 2025 (Stichtag 30.6.) in Prozent

Jahr	Männer	Frauen	insgesamt
2002	17,4	7,2	12,2
2005	19,1	10,5	14,7
2010	31,1	21,3	26,1
2015	38,8	32,6	35,6
2020	48,7	43,4	46,0
2025	56,3	51,2	53,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Auch mit Blick auf die über 65-Jährigen zeigt sich eine deutliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Während im Jahr 2002 nur 1,5 % der Bevölkerung zwischen 65 und 69 Jahren sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren, ist dieser Anteil bis zum Jahr 2025 auf 10,5 % angestiegen.

In absoluten Zahlen (vgl. Übersicht A 5.5) ist die die Gruppe der 60- bis 64-Jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von rund 709.000 Personen im Jahr 2002 auf rund 3,48 Millionen Personen im Jahr 2025 gestiegen, was einer Verfünffachung entspricht. Unter den 65- bis 69-Jährigen hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im gleichen Zeitraum sogar mehr als verachtfacht, wenngleich auf einem deutlich niedrigeren Niveau (vgl. Übersicht A 5.5).

Übersicht A 5.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Alter von 2002 bis 2025 (Stichtag 30.6.) in Tausend

Alter	2002	2005	2010	2015	2020	2025
60 bis 64 Jahre	709	766	1.125	1.836	2.599	3.480
65 und 69 Jahre	65	60	83	156	287	561

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.4. Beschäftigung neben Rentenbezug

Steigende Erwerbstätigkeit im Alter bedeutet nicht automatisch den Aufschub des Rentenzugangs. Insbesondere in den letzten Jahren ist auch ein zunehmender Trend erwerbstätiger Rentnerinnen und Rentner zu beobachten. Um älteren Beschäftigten mehr Flexibilität beim Übergang in den Ruhestand zu ermöglichen, wurden die Hinzuverdienstmöglichkeiten bei vorgezogenen Altersrenten reformiert. Nachdem mit dem Flexirentengesetz 2017 eine flexiblere Anrechnung von Hinzuverdienst bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze erfolgte, wurden während der Corona-Pandemie die

Hinzuverdienstgrenzen zunächst befristet erhöht und dann ab dem Jahr 2023 für alle Altersrenten abgeschafft. In der gesetzlichen Rentenversicherung können nun auch Beziehende einer vorgezogenen Rente wegen Alters seit dem 1. Januar 2023 unbegrenzt hinzuverdienen, ohne dass das Einkommen auf die Rente angerechnet wird.

Übersicht A 5.6 zeigt, dass die Zahl der Rentnerinnen und Rentner, die neben dem Bezug einer Altersrente weiter beschäftigt sind, in den letzten Jahren – mit Ausnahme eines Rückgangs während der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 – angestiegen ist.

Übersicht A 5.6 Beschäftigung neben Bezug einer Altersrente vor und nach Erreichen der Regelaltersgrenze von 2018 bis 2025 (Stichtag 31.12.)

Jahr	**Anzahl insgesamt vor Erreichen der Regel-altersgrenze**	darunter Anzahl geringfügig Beschäftigte	darunter Anteil geringfügig Beschäftigte	**Anzahl insgesamt nach Erreichen der Regel-altersgrenze**	darunter Anzahl geringfügig Beschäftigte	darunter Anteil geringfügig Beschäftigte
2018	207.512	183.546	88,5%	1.029.652	866.066	84,1%
2019	212.533	184.537	86,8%	1.080.980	899.496	83,2%
2020	200.778	161.235	80,3%	999.574	818.240	81,9%
2021	215.458	164.796	76,5%	1.037.080	839.873	81,0%
2022	245.800	174.994	71,2%	1.110.938	888.432	80,0%
2023	283.071	175.346	61,9%	1.180.137	923.771	78,3%
2024	311.401	178.247	57,2%	1.223.741	940.151	76,8%
2025	339.522	187.363	55,2%	1.317.369	1.005.182	76,3%

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Ein differenzierter Blick auf den Beschäftigungsumfang (vgl. Übersicht A 5.6) macht zudem deutlich, dass beschäftigte Rentnerinnen und Rentner überwiegend geringfügig beschäftigt sind. Dies trifft vor allem auf die Rentenbeziehenden nach Erreichen der Regelaltersgrenze zu, aber auch vor Erreichen der Regelaltersgrenze sind mehr als die Hälfte der Rentenbeziehenden geringfügig beschäftigt. Hier zeigt sich im Zeitverlauf seit Einführung des Flexirenten-Gesetzes im Jahr 2017 eine deutliche Zunahme der Beschäftigten, wobei der Anteil der geringfügig beschäftigten Rentnerinnen und Rentner insgesamt rückläufig ist. Eine differenziertere Darstellung der Anzahl der Beschäftigung neben Altersrentenbezug nach Wohnort (Bundesland) findet sich im Anhang A 5.4.

6. Finanzlage der Rentenversicherung im Jahr 2025

In diesem Kapitel wird auf Grundlage der Rechnungsergebnisse der allgemeinen und knappschaftlichen Rentenversicherung die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 2025 dargestellt.

6.1. Einnahmen

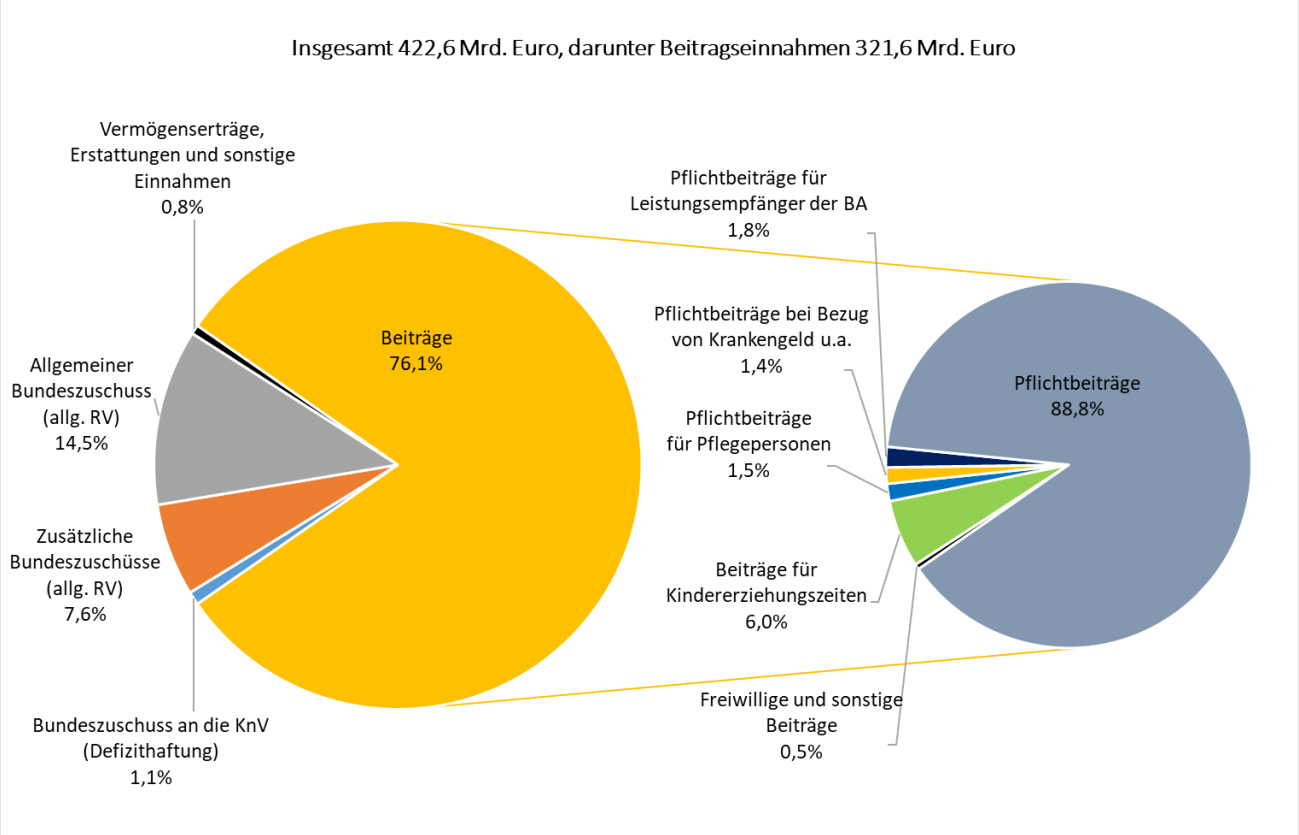
Im Jahr 2025 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und internen Ausgleichszahlungen Einnahmen in Höhe von rund 422,6 Mrd. Euro (vgl. Anhang A 6.1). Damit lagen die Einnahmen über dem Vorjahresergebnis von rund 402,0 Mrd. Euro. Von den Einnahmen entfielen rund 321,6 Mrd. Euro auf Beiträge (darin enthalten Beiträge des Bundes für Kindererziehungszeiten in Höhe von rund 19,2 Mrd. Euro) und rund 97,8 Mrd. Euro auf die Zuschüsse des Bundes zur allgemeinen (93,2 Mrd. Euro) und knappschaftlichen Rentenversicherung (4,7 Mrd. Euro) sowie rund 3,2 Mrd. auf Vermögenserträge, Erstattungen und sonstige Einnahmen. Von den Beitragseinnahmen, die gegenüber dem Vorjahr um rund 15,6 Mrd. Euro gestiegen sind, entfielen 88,8 % auf Pflichtbeiträge, was dem Niveau der Vorjahre entspricht.

Der entsprechend den gesetzlichen Vorschriften an die allgemeine Rentenversicherung zu leistende allgemeine Bundeszuschuss (inkl. allgemeiner Bundeszuschuss im Beitrittsgebiet) lag im Jahre 2025 mit rund 61,1 Mrd. Euro um rund 4,1 Mrd. Euro über dem Wert des Vorjahres. Der zusätzliche Bundeszuschuss betrug gut 15,7 Mrd. Euro. Weitere rund 16,4 Mrd. Euro flossen der gesetzlichen Rentenversicherung durch den Erhöhungsbetrag zum zusätzlichen Bundeszuschuss zu.

Der im Rahmen des Defizitausgleichs an die knappschaftliche Rentenversicherung zu zahlende Bundeszuschuss war im Jahr 2025 mit rund 4,7 Mrd. Euro rund 217 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr.

In der Summe betrugen die vorgenannten Bundesmittel (Beiträge des Bundes für Kindererziehungszeiten und Bundeszuschüsse an die allgemeine und knappschaftliche Rentenversicherung) im Jahr 2025 rund 117,0 Mrd. Euro.

Übersicht A 6.1 Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung 2025 in Deutschland



6.2. Ausgaben

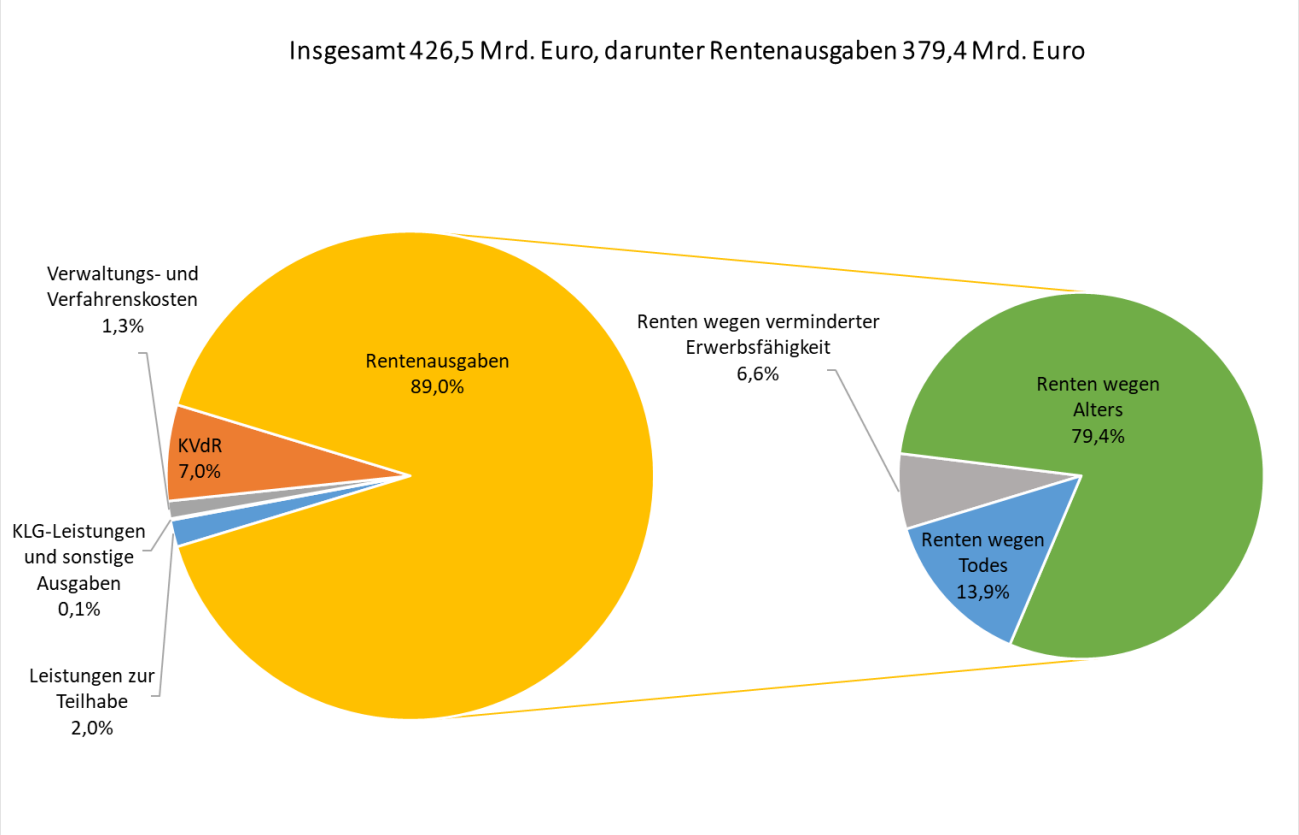
Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich in 2025 ohne interne Zahlungsströme auf rund 426,5 Mrd. Euro (vgl. Anhang A 6.2). Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Ausgaben um rund 23,7 Mrd. Euro (5,9 %).

Auf die Rentenausgaben entfielen rund 379,4 Mrd. Euro, das sind 5,4 % mehr als im Vorjahr. Entsprechend sind auch die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner in 2025 auf rund 32,2 Mrd. Euro gestiegen.

Die in den Renten enthaltenen Ausgaben für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten machen auf das Jahr 2025 hochgerechnet einen Betrag von rund 23,2 Mrd. Euro aus.

Die Ausgaben für die Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit (Leistungen zur Teilhabe) sind 2025 gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % gestiegen und lagen damit rund 58 Mio. Euro (0,7 %) über der durch § 220 SGB VI für das Jahr 2025 vorgegebenen Obergrenze in Höhe von 8.607 Mio. Euro. Die Überschreitung der Obergrenze hat zur Folge, dass für das zweite Kalenderjahr nach dem Jahr der Überschreitung eine entsprechende Minderung des Höchstbetrages erfolgen wird (sog. Sanktionsmechanismus) (vgl. auch Abschnitt 3.3.1 Punkt g), Teil B).

Übersicht A 6.2 Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung 2025 in Deutschland



6.3. Vermögen

Im Jahr 2025 übertrafen in der allgemeinen Rentenversicherung die Ausgaben die Summe der Einnahmen um rund 3,9 Mrd. Euro. Das Vermögen am Jahresende 2025 hat sich damit auf rund 47,6 Mrd. Euro vermindert (vgl. Anhang A 6.2). Gegenüber dem Vorjahr ist die Nachhaltigkeitsrücklage zum Ende des Jahres 2025 um rund 3,1 Mrd. Euro auf rund 41,4 Mrd. Euro gesunken; das entsprach rund 1,4 Monatsausgaben im Jahr 2025.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 215 SGB VI (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Das Reinvermögen hat sich mit rund 358,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (2024: 358,7 Mio. Euro) nur wenig verändert.

Teil B: Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens

1. Die finanzielle Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum von 2026 bis 2030

Die Vorausberechnungen im Rentenversicherungsbericht gehen grundsätzlich von geltendem Recht aus. Zusätzlich werden bereits vom Kabinett beschlossene Gesetzentwürfe mit einbezogen (vgl. Abschnitt 3.1, Teil B). Basis der Berechnungen stellen die Annahmen des interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ vom 8. Oktober 2026 (vgl. Abschnitt 3.2, Teil B) dar.

1.1. Allgemeine Rentenversicherung

Für die allgemeine Rentenversicherung ist die mittelfristige Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben als auch des erforderlichen Beitragssatzes für Deutschland in Übersicht B 1.1 ausgewiesen.

Gemäß der Verstetigungsregelung des § 158 Abs. 1 Satz 1 SGB VI ist der Beitragssatz grundsätzlich zum 1. Januar eines Jahres anzupassen, wenn bei Beibehaltung des bisherigen Beitragssatzes die Mittel der Nachhaltigkeitsrücklage am Ende des Jahres voraussichtlich den Wert des 0,3-fachen der durchschnittlichen Monatsausgaben zu eigenen Lasten der allgemeinen Rentenversicherung unterschreiten bzw. den Wert des 1,5-fachen dieser Monatsausgaben übersteigen. Ist zum 1. Januar eines Jahres ein neuer Beitragssatz zu bestimmen, so ist dieser in dem Fall, dass ohne Neufestsetzung 0,3 Monatsausgaben unterschritten würden, so weit zu erhöhen, dass am Ende des folgenden Jahres voraussichtlich eine Nachhaltigkeitsrücklage von 0,3 Monatsausgaben verbleibt. In dem anderen Fall, dass die Nachhaltigkeitsrücklage ohne Neufestsetzung 1,5 Monatsausgaben voraussichtlich übersteigen würde, ist der Beitragssatz hingegen so weit abzusenken, dass am Jahresende des folgenden Jahres voraussichtlich eine Nachhaltigkeitsrücklage von 1,5 Monatsausgaben gegeben ist. Der auf diese Weise ermittelte Beitragssatz ist auf eine Nachkommastelle aufzurunden. Wegen dieser Rundungsvorschrift beträgt die voraussichtliche Nachhaltigkeitsrücklage bei Beitragssatzneufestsetzungen in der Regel etwas mehr als 0,3 bzw. 1,5 Monatsausgaben.

Übersicht B 1.1 Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben, des Vermögens und des erforderlichen Beitragssatzes in der allgemeinen Rentenversicherung von 2026 bis 2030

Jahr	2026	2027	2028	2029	2030
Beitragssatz in %	18,6	18,6	19,8	19,8	19,9
Einnahmen in Mio. Euro					
Pflichtbeiträge (inkl. geringfügig Beschäftigte)	293.400	302.744	331.739	341.480	353.269
Beiträge der BA für Arbeitslosengeldempfänger	6.700	6.453	6.677	6.562	6.699
Beiträge für Kindererziehungszeiten	19.673	19.603	20.633	20.867	21.213
sonst. Beitragseinnahmen	11.950	12.243	13.241	13.449	13.727
Allgemeiner und zusätzliche Bundeszuschüsse	97.550	98.727	110.566	114.920	118.834
Erstattungen Haltelinie	408	1.748	1.767	5.474	11.090
Erstattungen sog. „Mütterrente III“	0	0	10.038	5.085	5.107
weitere Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
Erstattung in Wanderversicherung von KnRV	115	112	108	105	102
Vermögenserträge	950	514	274	346	399
sonstige Einnahmen	300	100	100	100	100
Einnahmen insgesamt	432.396	443.593	496.492	509.736	531.890
Ausgaben in Mio. Euro					
Rentenausgaben	381.700	401.905	428.793	441.484	460.159
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	32.931	34.283	36.474	37.910	39.774
Leistungen zur Teilhabe	9.020	8.904	8.808	9.322	9.484
Erstattung in Wanderversicherung an KnRV	9.598	10.144	10.890	11.302	11.859
Wanderungsausgleich	3.835	3.951	4.350	4.455	4.594
KLG-Leistungen	2	1	0	0	0
Beitragserstattungen	105	109	119	123	127
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	5.914	6.136	6.339	6.456	6.488
Sonstige Ausgaben	60	100	100	100	100
Ausgaben insgesamt	443.165	465.533	495.873	511.152	532.587
Einnahmen - Ausgaben	-10.769	-21.940	619	-1.416	-697
Vermögen in Mio. Euro					
Nachhaltigkeitsrücklage zum Jahresende	31.013	10.115	11.771	11.263	11.512
Eine Monatsausgabe	31.446	32.966	34.123	35.228	36.314
Nachhaltigkeitsrücklage in Monatsausgaben	0,99	0,31	0,34	0,32	0,32

Der Beitragssatz im Jahr 2027 beträgt weiterhin 18,6 %. Zum Ende des Jahres 2026 beträgt die geschätzte Nachhaltigkeitsrücklage 31,01 Mrd. Euro (0,99 Monatsausgaben). Im Jahr 2025 waren es noch 41,4 Mrd. Euro (1,38 Monatsausgaben). Die Nachhaltigkeitsrücklage wird in den kommenden Jahren der Vorausberechnung weiter abgebaut und würde ohne

Beitragssatzanhebung im Jahr 2028 die gesetzlich geregelte Untergrenze unterschreiten. Zum Ende des Mittelfristzeitraums im Jahr 2030 beträgt sie 11,5 Mrd. Euro (0,32 Monatsausgaben).

1.2. Knappschaftliche Rentenversicherung

Bei den Vorausberechnungen der Einnahmen und der Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung wird ebenfalls vom in Abschnitt 3.1, Teil B beschriebenen Rechtsstand ausgegangen. Die hier unterlegten Wirtschaftsannahmen werden in Abschnitt 3.2, Teil B beschrieben.

Übersicht B 1.2 Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Beitragssatzes in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2026 bis 2030

Jahr	2026	2027	2028	2029	2030
Beitragssatz in %	24,7	24,7	26,3	26,3	26,4
Einnahmen in Mio. Euro					
Beitragseinnahmen insgesamt	566	556	599	604	637
Wanderungsausgleich	3.835	3.951	4.350	4.455	4.594
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	10	10	10	10	10
Vermögenserträge	28	21	16	12	9
Sonstige Einnahmen	0	0	0	0	0
Zwischensumme	4.439	4.539	4.975	5.082	5.251
Bundeszuschuss	4.671	4.580	4.164	4.058	3.899
Einnahmen insgesamt	9.111	9.119	9.140	9.140	9.149
Ausgaben in Mio. Euro					
Renten (zu Lasten der KnRV)	7.858	7.857	7.875	7.856	7.849
Auffüllbetrag	0	0	0	0	0
Zuschüsse zur KVdR	763	761	761	768	773
Zuschüsse zur PVdR	0	0	0	0	0
Leistungen zur Teilhabe	42	43	44	45	46
Knappschaftsausgleichsleistung	229	226	223	229	236
KLG-Leistungen	0	0	0	0	1
Beitragserstattungen	0	0	0	0	0
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	120	134	138	142	146
Sonstige Ausgaben	99	99	99	99	99
Ausgaben insgesamt	9.111	9.119	9.140	9.140	9.149

In Übersicht B 1.2 wird die mittelfristige Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für Deutschland ausgewiesen. Demnach sinkt die Höhe des Bundeszuschusses bis 2030 auf rund 3,9 Mrd. Euro ab.

Als Folge des strukturell bedingten Rückgangs des Bestandes an knappschaftlich Versicherten zahlen die Träger der allgemeinen Rentenversicherung der knappschaftlichen Rentenversicherung einen sogenannten Wanderungsausgleich, der die Differenz zwischen der durchschnittlichen Zahl der knappschaftlich Versicherten in dem Jahr, für das der Wanderungsausgleich gezahlt wird, und der Zahl der in der knappschaftlichen Rentenversicherung am 1. Januar 1991 Versicherten ausgleicht (vgl. Abschnitt 3.3.2 Punkt b), Teil B). Der Anteil des Wanderungsausgleichs an allen Ausgaben betrug im Jahr 2026 rund 42 %. In der Vorausberechnung wird er bis 2030 auf 50 % ansteigen. Gleichzeitig geht der Anteil des Bundeszuschusses an die knappschaftliche Rentenversicherung vom Jahr 2026 in Höhe von rund 51 % bis zum Jahr 2030 auf 43 % zurück.

2. Die finanzielle Entwicklung im langfristigen Zeitraum von 2026 bis 2040

Nach § 154 Abs. 1 und Abs. 3 SGB VI beziehen sich die Berechnungen des Rentenversicherungsberichts auf die künftigen 15 Kalenderjahre. Die Darstellung der Entwicklung im langfristigen Zeitraum bis zum Jahr 2040 erfolgt durch mehrere Modellrechnungen, die aufzeigen, wie die Finanzen der Rentenversicherung auf unterschiedliche Entgelt- und Beschäftigungsannahmen reagieren. Dazu werden drei Entgeltvarianten mit drei Beschäftigungsvarianten zu insgesamt neun Modellvarianten kombiniert. Die mittlere Variante ist dabei eine Verlängerung der Mittelfristrechnung (vgl. Abschnitt 1, Teil B). Die Annahmenkombinationen werden in Abschnitt 3.1, Teil B erläutert. Der Rechtsstand ist identisch mit dem der Mittelfristrechnungen. Die Vorausberechnungen sind reine Modellrechnungen und nicht als Prognosen zu verstehen.

2.1. Allgemeine Rentenversicherung

Für die neun Varianten ergibt sich die in Übersicht B 2.1 aufgeführte Beitragssatzentwicklung. Im Jahr 2027 beträgt der Beitragssatz weiterhin 18,6 %. Im Jahr 2028 muss der Beitragssatz entsprechend der gesetzlichen Vorschrift nach längerer Zeit voraussichtlich erstmals wieder angehoben werden und steigt auf 19,8 %. Bei Beibehaltung des bisherigen Beitragssatzes würden sonst die Mittel der Nachhaltigkeitsrücklage am Ende des Jahres den Mindestwert unterschreiten (vgl. Verstetigungsregel in Abschnitt 1.1, Teil B). Nach dem Jahr 2028 steigt der Beitragssatz dann über 19,9 % im Jahr 2030 bis auf 21,0 % im Jahr 2040 weiter an.

Übersicht B 2.1 Beitragssätze in der allgemeinen Rentenversicherung in Prozent von 2026 bis 2040

a*)	untere Lohn-variante			mittlere Lohn-variante			obere Lohn-variante		
b**)	1	2	3	1	2	3	1	2	3
2026	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6
2027	18,9	18,8	18,7	18,7	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6
2028	19,9	19,9	19,8	19,8	19,8	19,6	19,6	19,4	19,3
2029	20,1	20,0	19,9	20,0	19,8	19,7	19,9	19,8	19,6
2030	20,2	20,0	19,9	20,1	19,9	19,8	19,9	19,8	19,6
2031	20,5	20,2	19,9	20,3	20,1	19,9	20,2	19,9	19,8
2032	20,6	20,5	20,3	20,5	20,4	20,1	20,4	20,3	20,0
2033	21,0	20,6	20,4	20,8	20,5	20,3	20,7	20,4	20,2
2034	21,0	20,9	20,5	21,0	20,7	20,4	20,8	20,5	20,2
2035	21,3	20,9	20,7	21,1	20,8	20,5	21,0	20,7	20,4
2036	21,3	21,0	20,7	21,2	20,9	20,6	21,0	20,8	20,5
2037	21,3	21,0	20,7	21,2	20,9	20,6	21,1	20,8	20,5
2038	21,4	21,1	20,8	21,3	20,9	20,6	21,2	20,8	20,5
2039	21,4	21,1	20,8	21,3	21,0	20,6	21,2	20,8	20,5
2040	21,4	21,1	20,8	21,3	21,0	20,6	21,2	20,9	20,5

* a: Lohnvarianten mit Veränderung der durchschnittlichen Zuwachsrate der Durchschnittsentgelte der Versicherten ab 2027

** b: Beschäftigungsvarianten mit Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 2027: 1 = niedrige, 2 = mittlere, 3 = höhere Beschäftigung

Gemäß § 154 Abs. 3 SGB VI hat die Bundesregierung den gesetzgebenden Körperschaften geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, wenn der Beitragssatz in der allgemeinen Rentenversicherung in der mittleren Variante der Vorausberechnungen bis zum Jahr 2030 den Wert von 22 % überschreitet. Nach den aktuellen Modellrechnungen wird diese Obergrenze in allen Varianten eingehalten.

Übersicht B 2.2 Aktuelle Rentenwerte in Euro und Anpassungssätze in Prozent (in Klammern) in der allgemeinen Rentenversicherung von 2026 bis 2040

a*)	untere Lohn-variante			mittlere Lohn-variante			obere Lohn-variante		
b**)	1	2	3	1	2	3	1	2	3
2026	42,52	42,52	42,52	42,52	42,52	42,52	42,52	42,52	42,52
	(4,24)	(4,24)	(4,24)	(4,24)	(4,24)	(4,24)	(4,24)	(4,24)	(4,24)
2027	44,17	44,20	44,23	44,23	44,26	44,26	44,26	44,26	44,26
	(3,88)	(3,95)	(4,02)	(4,02)	(4,09)	(4,09)	(4,09)	(4,09)	(4,09)
2028	44,94	44,94	44,97	45,41	45,41	45,47	45,91	45,97	46,00
	(1,74)	(1,67)	(1,67)	(2,67)	(2,60)	(2,73)	(3,73)	(3,86)	(3,93)
2029	45,82	45,85	45,88	46,75	46,81	46,85	47,70	47,73	47,79
	(1,96)	(2,02)	(2,02)	(2,95)	(3,08)	(3,03)	(3,90)	(3,83)	(3,89)
2030	46,70	46,77	46,80	48,12	48,18	48,22	49,60	49,63	49,70
	(1,92)	(2,01)	(2,01)	(2,93)	(2,93)	(2,92)	(3,98)	(3,98)	(4,00)
2031	47,55	47,64	47,74	49,50	49,56	49,63	51,49	51,59	51,62
	(1,82)	(1,86)	(2,01)	(2,87)	(2,86)	(2,92)	(3,81)	(3,95)	(3,86)
2032	48,11	48,30	48,58	50,64	50,74	50,92	53,11	53,40	53,41
	(1,18)	(1,39)	(1,76)	(2,30)	(2,38)	(2,60)	(3,15)	(3,51)	(3,47)
2033	48,77	48,87	49,12	51,77	51,84	52,13	54,81	55,01	55,21
	(1,37)	(1,18)	(1,11)	(2,23)	(2,17)	(2,38)	(3,20)	(3,01)	(3,37)
2034	49,22	49,56	49,85	52,83	53,08	53,34	56,48	56,87	57,04
	(0,92)	(1,41)	(1,49)	(2,05)	(2,39)	(2,32)	(3,05)	(3,38)	(3,31)
2035	49,97	50,15	50,61	54,02	54,31	54,68	58,39	58,83	59,12
	(1,52)	(1,19)	(1,52)	(2,25)	(2,32)	(2,51)	(3,38)	(3,45)	(3,65)
2036	50,57	50,98	51,34	55,35	55,67	56,08	60,33	60,81	61,14
	(1,20)	(1,66)	(1,44)	(2,46)	(2,50)	(2,56)	(3,32)	(3,37)	(3,42)
2037	51,44	51,81	52,27	56,78	57,13	57,57	62,57	63,01	63,38
	(1,72)	(1,63)	(1,81)	(2,58)	(2,62)	(2,66)	(3,71)	(3,62)	(3,66)
2038	52,38	52,77	53,26	58,38	58,76	59,23	64,87	65,44	65,84
	(1,83)	(1,85)	(1,89)	(2,82)	(2,85)	(2,88)	(3,68)	(3,86)	(3,88)
2039	53,30	53,71	54,22	59,99	60,47	60,97	67,31	68,00	68,43
	(1,76)	(1,78)	(1,80)	(2,76)	(2,91)	(2,94)	(3,76)	(3,91)	(3,93)
2040	54,34	54,76	55,29	61,76	62,18	62,78	69,97	70,69	71,15
	(1,95)	(1,95)	(1,97)	(2,95)	(2,83)	(2,97)	(3,95)	(3,96)	(3,97)

Aktuelle Rentenwerte nach § 68 SGB VI

* a: Lohnvarianten mit Veränderung der durchschnittlichen Zuwachsrate der Durchschnittsentgelte der Versicherten ab 2027

** b: Beschäftigungsvarianten mit Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 2027: 1 = niedrige, 2 = mittlere, 3 = höhere Beschäftigung

Übersicht B 2.2 stellt für alle neun Modellvarianten die sich ergebenden aktuellen Rentenwerte sowie die jeweiligen Anpassungssätze dar. Nachdem im Jahr 2024 bei der

Rentenanpassung zum 1. Juli erstmalig die Haltelinie für das Rentenniveau gegriffen hat und der aktuelle Rentenwert so angehoben wurde, dass das Sicherungsniveau vor Steuern bei 48,0 % liegt, erfolgt die Rentenanpassung für die Dauer der Haltelinie für das Rentenniveau ebenfalls nach Mindestsicherungsniveau. Mit dem Rentenpaket 2025 wurde die Haltelinie bis zum 1. Juli 2031 verlängert. Danach werden die Rentenanpassungen bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums wieder unter Anwendung der bisherigen Rentenanpassungsformel mit den Dämpfungsfaktoren erfolgen (vgl. Abschnitt 3.3.1, Teil B).

Die unterschiedlichen Anpassungsregelungen spiegeln sich auch in der Höhe der Rentenanpassungen in den unterschiedlichen Annahmekombinationen in Übersicht B 2.2 wider. Da in den Jahren 2027 bis 2031 die Rentenanpassung nach Mindestsicherungsniveau erfolgt, variieren die Ergebnisse in diesen Jahren vor allem mit den unterschiedlichen Lohnannahmen. Die unterschiedliche Beschäftigung hat vergleichsweise wenig Einfluss. Erst mit Wiedereinsetzen des Nachhaltigkeitsfaktors ab dem Jahr 2032 wirken sich die unterschiedlichen Annahmen zur Beschäftigung über die Anzahl der Äquivalenzbeitragszahler im Nachhaltigkeitsfaktor wieder stärker auf die Rentenanpassungen aus. Bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums ergibt sich bei den Rentenwerten so eine Spannbreite von 54,34 Euro in der pessimistischsten Annahmekombination bis zu 71,15 Euro in der günstigsten.

Mit der durch das Rentenpaket 2025 beschlossenen Verlängerung der Haltelinie für das Rentenniveau bis zum Jahr 2031 ist ein Absinken unter das Mindestsicherungsniveau von 48 % bis zu diesem Zeitpunkt ausgeschlossen. Danach sinkt das Sicherungsniveau vor Steuern bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums des diesjährigen Rentenversicherungsberichts auf 46,4 % ab (vgl. Übersicht B 2.3). Je nach Entwicklung von Löhnen und Beschäftigung kann das Sicherungsniveau stabilisiert werden auf 46,8 % oder aber noch weiter absinken auf 46,1 %.

Übersicht B 2.3 Sicherungsniveau vor Steuern in Prozent in der allgemeinen Rentenversicherung von 2026 bis 2040

a*)	untere Lohn-variante			mittlere Lohn-variante			obere Lohn-variante		
b**)	1	2	3	1	2	3	1	2	3
2026	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0
2027	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0
2028	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0
2029	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0
2030	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0
2031	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0
2032	47,7	47,8	48,0	47,7	47,8	47,9	47,7	47,9	47,8
2033	47,5	47,5	47,6	47,5	47,5	47,7	47,4	47,5	47,6
2034	47,0	47,3	47,4	47,1	47,2	47,4	47,0	47,2	47,3
2035	46,9	46,9	47,3	46,8	46,9	47,2	46,8	47,0	47,2
2036	46,5	46,8	47,0	46,6	46,8	47,0	46,5	46,8	47,0
2037	46,4	46,6	46,9	46,4	46,6	46,8	46,4	46,6	46,8
2038	46,3	46,6	46,9	46,3	46,5	46,8	46,3	46,5	46,7
2039	46,2	46,5	46,8	46,2	46,5	46,8	46,1	46,5	46,7
2040	46,2	46,4	46,8	46,2	46,4	46,7	46,1	46,5	46,7

Sicherungsniveau vor Steuern nach § 154a SGB VI

* a: Lohnvarianten mit Veränderung der durchschnittlichen Zuwachsrate der Durchschnittsentgelte der Versicherten ab 2027

** b: Beschäftigungsvarianten mit Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 2027: 1 = niedrige, 2 = mittlere, 3 = höhere Beschäftigung

Zusätzlich zum Sicherungsniveau vor Steuern zeigt Übersicht B 2.4 für die mittlere Variante auch das Versorgungsniveau vor Steuern einschließlich Riester-Rente. Letzteres berücksichtigt neben den Renten der gesetzlichen Rentenversicherung auch die Leistungen einer Riester-Rente für Rentenzugänge. Der Anstieg des Sicherungsniveaus vor Steuern für das Jahr 2021 auf 49,4 % ist insbesondere auf den Statistikeffekt der Revision der beitragspflichtigen Entgelte zurückzuführen. Ab dem Jahr 2022 ist das Sicherungsniveau vor Steuern um diesen Revisionseffekt bereinigt.

Übersicht B 2.4 Versorgungsniveau im Alter für den Rentenzugang aus GRV-Rente und geförderter zusätzlicher Altersvorsorge (Riester-Rente)

Jahr	Beitragssatz zur GRV in %	monatliche Bruttostandard - rente in Euro	Sicherungs- niveau vor Steuern in %	monatliche Riester-Rente für Rentenzugang in Euro	monatliche Gesamt- versorgung (Spalte 3 + 5) in Euro	Versorgungs- niveau vor Steuern einschließlich Riester-Rente in %
2008	19,9	1.195	50,5	0	1.195	50,5
2009	19,9	1.224	52,0	0	1.224	52,0
2010	19,9	1.224	51,6	31	1.255	52,9
2011	19,9	1.236	50,1	37	1.273	51,6
2012	19,6	1.263	49,4	44	1.307	51,1
2013	18,9	1.266	48,9	51	1.317	50,8
2014	18,9	1.287	48,1	58	1.345	50,3
2015	18,7	1.314	47,7	65	1.380	50,1
2016	18,7	1.370	48,1	74	1.445	50,7
2017	18,7	1.396	48,3	84	1.480	51,2
2018	18,6	1.441	48,1	94	1.535	51,2
2019	18,6	1.487	48,2	101	1.589	51,4
2020	18,6	1.539	48,2	111	1.650	51,7
2021	18,6	1.539	49,4	119	1.658	52,1
2022	18,6	1.621	48,1	127	1.748	51,9
2023	18,6	1.692	48,2	139	1.831	52,1
2024	18,6	1.769	48,0	148	1.917	52,0
2025	18,6	1.836	48,0	163	1.999	52,3
2026	18,6	1.913	48,0	181	2.094	52,5
2027	18,6	1.992	48,0	200	2.191	52,8
2028	19,8	2.043	48,0	219	2.262	53,1
2029	19,8	2.106	48,0	238	2.345	53,4
2030	19,9	2.168	48,0	258	2.426	53,7
2031	20,1	2.230	48,0	279	2.509	54,0
2032	20,4	2.283	47,8	300	2.583	54,1
2033	20,5	2.333	47,5	321	2.653	54,0
2034	20,7	2.389	47,2	342	2.731	54,0
2035	20,8	2.444	46,9	365	2.809	54,0
2036	20,9	2.505	46,8	389	2.895	54,0
2037	20,9	2.571	46,6	415	2.986	54,1
2038	20,9	2.644	46,5	443	3.087	54,3
2039	21,0	2.721	46,5	472	3.193	54,6
2040	21,0	2.798	46,4	503	3.301	54,8

Hinweise/Annahmen:

- Rechnung für Standardrentner (45 Jahre Beitragszahlung aus Durchschnittsverdienst)
- Altersvorsorgeaufwand beträgt 4 %
- Langfristige Verzinsung der Riester-Rente mit 4 % p.a. (2015: 3,5%, 2016: 3,0%, 2017 bis 2024: 2,5%, danach schrittweiser Anstieg in Viertelprozentpunkten auf 4,0% bis 2030), Verwaltungskosten 10 %
- Riester-Rente wird in der Auszahlungsphase wie Rente aus der GRV angepasst
- Für Rentenzugänge vor 2010 wird kein Riester-Vertrag unterstellt

Da das Sicherungsniveau vor Steuern infolge des Mindestsicherungsniveaus bis zum Jahr 2031 stabil bei 48 % bleibt, steigt das gesamte Versorgungsniveau aus Sicherungsniveau vor Steuern einschließlich einer Riester-Rente bis zu diesem Zeitpunkt zunächst von 52,5 % auf 54,0 % an. Ab dem Jahr 2032 bleibt es dann bis zum Jahr 2037 weitgehend konstant und steigt dann bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums auf 54,8 % im Jahr 2040 an. Mit dem Altersvorsorgereformgesetz wird ab dem 1. Januar 2027 das Angebot an Produkten der steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge erweitert und die bisherige Zulagenförderung reformiert. Im vorliegenden Bericht wird das Versorgungsniveau unter geltendem Recht (Riester-Rente) dargestellt.

Für die mittlere Beschäftigungs- und Lohnvariante ist in Übersicht B 2.5 die Entwicklung der Einnahmen wiedergegeben. Den größten Einnahmenposten machen dabei die Beiträge aus. Diese setzen sich wiederum zusammen aus den Pflichtbeiträgen, den Beiträgen der Bundesagentur für Arbeit für Arbeitslosengeldempfängerinnen und -empfänger, den vom Bund getragenen Beiträgen für Kindererziehungszeiten sowie den sonstigen Beitragseinnahmen. Von rund 331,7 Mrd. Euro im Jahr 2026 steigt die Summe der Beitragseinnahmen in Folge der unterstellten Lohn- und Beschäftigungsentwicklung sowie der Entwicklung des Beitragssatzes bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums auf rund 536,1 Mrd. Euro an.

Nach den Beitragseinnahmen stellen der allgemeine und der zusätzliche Bundeszuschuss die nächsten großen Einnahmenposten dar. In Summe machen sie im Jahr 2026 rund 97,6 Mrd. Euro aus. Bis zum Jahr 2040 steigt dieser Betrag auf rund 163,1 Mrd. Euro an. Der Anteil an den Gesamteinnahmen der allgemeinen Rentenversicherung bewegt sich damit im Vorausberechnungszeitraum zwischen 22,2 % und 22,6 %.

Die Erstattungen des Bundes für die Verlängerung der Haltelinie für das Rentenniveau (vgl. Abschnitt 3.3.1 Punkt c), Teil B) machen erstmalig im Jahr 2026 rund 400 Mio. Euro aus. Im Folgejahr liegen sie bereits bei rund 1,7 Mrd. Euro und steigen bis zum Auslaufen der Haltelinie im Jahr 2031 auf rund 13,1 Mrd. Euro an. Am Ende des Vorausberechnungszeitraums liegen sie bei rund 18,2 Mrd. Euro. Gemessen an den Gesamteinnahmen steigt der Anteil bis zum Jahr 2032 auf rund 2,5 % an und bleibt dann bis zum Jahr 2040 bei diesem Wert stabil.

Für die Erstattungen des Bundes für die sog. „Mütterrente III“ (vgl. Abschnitt 3.3.1 Punkt d), Teil B) sind im Jahr 2028 (inklusive der rückwirkenden Zahlungen für das Jahr 2027) zunächst rund 10,0 Mrd. Euro vorgesehen. Im Jahr 2029 sind es dann rund 5,1 Mrd. Euro,

die aus demografischen Gründen bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums auf rund 4,2 Mrd. Euro zurückgehen. Der Anteil der Erstattungen für die sog. „Mütterrente III“ an allen Einnahmen geht entsprechend von rund 2,0 % im Jahr 2028 auf rund 0,6 % im Jahr 2040 zurück.

Als letzter Einnahmenposten sind in Übersicht B 2.5 Vermögenserträge sowie sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln und Erstattungen in der Wanderversicherung von der knappschaftlichen Rentenversicherung aufgeführt. Diese machen im Jahr 2026 mit rund 2,7 Mrd. Euro nur rund 0,6 % aller Einnahmen aus und gehen bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums auf rund 2,2 Mrd. Euro zurück. Die Gesamteinnahmen steigen damit von rund 432,4 Mrd. Euro im Jahr 2026 auf rund 723,8 Mrd. Euro im Jahr 2040 an.

Übersicht B 2.5 Entwicklung der Einnahmen in der allgemeinen Rentenversicherung in Mrd. Euro von 2026 bis 2040 in der mittleren Lohn- und Beschäftigungsvariante

Jahr	Beiträge	allg. und zusätzl. Bundes-zuschuss	Erstattungen für Haltelinie	Erstattungen für sog. „Mütterrente III“	Vermögens-erträge, Erstattungen, sonst. Einnahmen	Einnahmen insgesamt
2026	331,7	97,6	0,4	0,0	2,7	432,4
2027	341,0	98,7	1,7	0,0	2,1	443,6
2028	372,3	110,6	1,8	10,0	1,8	496,5
2029	382,4	114,9	5,5	5,1	1,9	509,7
2030	394,9	118,8	11,1	5,1	2,0	531,9
2031	410,1	123,2	13,1	5,1	2,0	553,5
2032	426,5	128,1	14,5	5,1	2,0	576,2
2033	438,1	132,3	15,0	5,0	2,0	592,4
2034	452,5	136,9	15,4	4,9	2,0	611,8
2035	465,2	141,1	15,9	4,8	2,1	629,1
2036	479,2	145,4	16,4	4,7	2,1	647,7
2037	491,9	149,4	16,8	4,6	2,1	664,7
2038	505,1	153,6	17,3	4,4	2,1	682,6
2039	521,5	158,5	17,7	4,3	2,1	704,2
2040	536,1	163,1	18,2	4,2	2,2	723,8

Zusätzlich zu der Einnahmenseite ist in Übersicht B 2.6 für die mittlere Beschäftigungs- und Lohnvariante die Entwicklung der Ausgaben dargestellt. Die größten Ausgabenposten machen dabei die Rentenausgaben aus, gefolgt von den Zuschüssen zur Krankenversicherung der Rentner. Gemeinsam sind diese beiden Posten im Jahr 2026 mit

rund 414,6 Mrd. Euro für rund 93,6 % der Gesamtausgaben verantwortlich. Bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums steigen diese beiden Posten in Folge der demografischen Entwicklung und der Rentenanpassungen auf rund 678,0 Mrd. Euro an. Als drittgrößter Ausgabenposten schlagen die Zahlungen an die knappschaftliche Rentenversicherung sowohl in Form von Erstattungen in der Wanderversicherung als auch Zahlungen im Rahmen des Wanderungsausgleichs zu Buche. Diese machen mit rund 13,4 Mrd. Euro im Jahr 2026 rund 3,0 % aller Ausgaben aus. Bis zum Jahr 2040 liegen diese Zahlungen noch bei rund 22,3 Mrd. Euro und machen damit rund 3,1 % an den Gesamtausgaben aus. Darüber hinaus sind in Tabelle B 2.6 die Leistungen zur Teilhabe, Verwaltungs- und Verfahrenskosten, Beitragserstattungen und sonstige Ausgaben aufgeführt, die aber zusammen nur für rund 3,4 % der Ausgaben verantwortlich sind. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben im Jahr 2026 auf rund 443,2 Mrd. Euro und steigen bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums um rund 63 % auf rund 721,1 Mrd. Euro an.

Übersicht B 2.6 Entwicklung der Ausgaben in der allgemeinen Rentenversicherung in Mrd. Euro von 2026 bis 2040 in der mittleren Lohn- und Beschäftigungsvariante

Jahr	Renten-ausgaben	Kranken-versiche-rung der Rentner	Leistungen zur Teilhabe	Ausgaben KnRV	Verwal-tungs- und Verfahrens-kosten	KLG-Leistungen, Beitrags-erstattungen und sonst. Ausgaben	Ausgaben insgesamt
2026	381,7	32,9	9,0	13,4	5,9	0,2	443,2
2027	401,9	34,3	8,9	14,1	6,1	0,2	465,5
2028	428,8	36,5	8,8	15,2	6,3	0,2	495,9
2029	441,5	37,9	9,3	15,8	6,5	0,2	511,2
2030	460,2	39,8	9,5	16,5	6,5	0,2	532,6
2031	479,2	41,5	9,6	17,2	6,7	0,2	554,3
2032	497,2	43,0	9,8	17,9	6,9	0,2	575,0
2033	513,4	44,4	10,0	18,5	7,1	0,2	593,7
2034	529,4	45,8	10,2	19,1	7,3	0,2	612,1
2035	545,2	47,2	10,4	19,8	7,5	0,3	630,3
2036	560,6	48,5	10,6	20,3	7,7	0,3	648,0
2037	576,0	49,8	10,9	20,8	8,0	0,3	665,8
2038	591,7	51,2	11,2	21,3	8,2	0,3	683,9
2039	607,9	52,6	11,4	21,8	8,5	0,3	702,6
2040	624,0	54,0	11,8	22,3	8,7	0,3	721,1

Übersicht B 2.7 zeigt die Entwicklung der Nachhaltigkeitsrücklage im 15-jährigen Vorausberechnungszeitraum bis 2040 für alle neun Beschäftigungs- und Lohnvarianten. In

allen Varianten sinkt die Nachhaltigkeitsrücklage bereits bis zum Jahr 2028 so weit ab, dass ein Beitragssatzanstieg notwendig wird, um die Mindestrücklage von 0,3 Monatsausgaben nicht zu unterschreiten (vgl. Übersicht B 2.1).

Übersicht B 2.7 Nachhaltigkeitsrücklage in der allgemeinen Rentenversicherung in Mrd. Euro und in Monatsausgaben (in Klammern) von 2026 bis 2040

a*)	untere Lohn-variante			mittlere Lohn-variante			obere Lohn-variante		
b**)	1	2	3	1	2	3	1	2	3
2026	31,01	31,01	31,01	31,01	31,01	31,01	31,01	31,01	31,01
	(0,99)	(0,99)	(0,99)	(0,99)	(0,99)	(0,99)	(0,99)	(0,99)	(0,99)
2027	11,44	10,46	9,96	10,61	10,11	11,31	11,94	13,15	14,36
	(0,35)	(0,32)	(0,30)	(0,32)	(0,31)	(0,34)	(0,36)	(0,40)	(0,44)
2028	10,66	11,70	11,02	11,20	11,77	10,87	10,97	10,52	11,37
	(0,32)	(0,35)	(0,33)	(0,33)	(0,34)	(0,32)	(0,32)	(0,31)	(0,33)
2029	10,66	12,49	12,42	11,97	11,26	10,96	12,81	12,85	12,32
	(0,31)	(0,36)	(0,36)	(0,34)	(0,32)	(0,31)	(0,36)	(0,36)	(0,34)
2030	10,58	11,98	13,59	12,83	11,51	12,49	12,08	13,28	11,71
	(0,30)	(0,34)	(0,38)	(0,36)	(0,32)	(0,34)	(0,32)	(0,36)	(0,31)
2031	12,64	11,54	11,04	13,39	11,67	12,81	13,31	11,92	12,55
	(0,35)	(0,32)	(0,30)	(0,36)	(0,31)	(0,34)	(0,34)	(0,30)	(0,32)
2032	11,34	12,75	12,79	12,55	13,95	13,43	13,15	14,69	13,69
	(0,31)	(0,34)	(0,34)	(0,32)	(0,36)	(0,34)	(0,32)	(0,36)	(0,33)
2033	13,67	11,62	12,66	12,98	13,79	14,38	14,87	14,90	15,58
	(0,36)	(0,31)	(0,33)	(0,33)	(0,34)	(0,35)	(0,35)	(0,35)	(0,36)
2034	11,82	13,91	12,15	14,07	14,72	14,58	14,59	13,85	13,77
	(0,31)	(0,36)	(0,31)	(0,34)	(0,36)	(0,35)	(0,33)	(0,31)	(0,31)
2035	13,87	13,27	13,56	14,47	14,79	14,59	15,94	14,31	14,23
	(0,36)	(0,34)	(0,34)	(0,34)	(0,35)	(0,34)	(0,35)	(0,31)	(0,30)
2036	13,87	13,47	13,73	15,30	15,79	15,67	14,75	15,77	15,84
	(0,35)	(0,34)	(0,34)	(0,35)	(0,36)	(0,35)	(0,31)	(0,33)	(0,33)
2037	13,28	12,62	13,55	15,04	16,09	16,45	15,36	16,90	17,56
	(0,33)	(0,31)	(0,33)	(0,34)	(0,36)	(0,36)	(0,31)	(0,34)	(0,35)
2038	13,51	13,22	14,68	16,12	15,08	16,19	17,49	16,58	18,13
	(0,33)	(0,32)	(0,35)	(0,35)	(0,33)	(0,34)	(0,35)	(0,32)	(0,35)
2039	14,05	14,25	16,31	17,58	17,06	15,98	20,55	16,18	18,80
	(0,34)	(0,34)	(0,38)	(0,38)	(0,36)	(0,33)	(0,39)	(0,30)	(0,35)
2040	15,57	16,24	18,87	20,13	20,10	16,23	24,91	19,90	19,99
	(0,37)	(0,38)	(0,43)	(0,42)	(0,41)	(0,33)	(0,46)	(0,36)	(0,36)

* a: Lohnvarianten mit Veränderung der durchschnittlichen Zuwachsrate der Durchschnittsentgelte der Versicherten ab 2027

** b: Beschäftigungsvarianten mit Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 2027: 1 = niedrige, 2 = mittlere, 3 = höhere Beschäftigung

2.2. Knappschaftliche Rentenversicherung

Die Vorausberechnungen für die knappschaftliche Rentenversicherung haben insbesondere die Höhe des notwendigen Bundeszuschusses gemäß § 215 SGB VI im Blick, der sich als Differenz zwischen den Ausgaben und den Einnahmen (ohne Bundeszuschuss) ergibt.

Da in der knappschaftlichen Rentenversicherung zusätzliche Varianten nur einen geringen Informationsgewinn beisteuern, werden lediglich drei Lohnvarianten berücksichtigt. Hierfür wird den Vorausberechnungen zur knappschaftlichen Rentenversicherung die durch die mittlere Beschäftigungsvariante bestimmte Entwicklung der Beitragssätze und der Anpassungssätze in der allgemeinen Rentenversicherung unterlegt.

Übersicht B 2.8 Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in Mrd. Euro von 2026 bis 2040 nach drei Lohnvarianten

Jahr	untere Lohn-variante			mittlere Lohn-variante			obere Lohn-variante		
	Ein-nahmen ohne Bundes-zuschuss	Aus-gaben	Bundes-zuschuss	Ein-nahmen ohne Bundes-zuschuss	Aus-gaben	Bundes-zuschuss	Ein-nahmen ohne Bundes-zuschuss	Aus-gaben	Bundes-zuschuss
2026	4,4	9,1	4,7	4,4	9,1	4,7	4,4	9,1	4,7
2027	4,6	9,2	4,6	4,5	9,1	4,6	4,6	9,2	4,6
2028	5,0	9,2	4,2	5,0	9,1	4,2	4,9	9,3	4,4
2029	5,0	9,1	4,1	5,1	9,1	4,1	5,2	9,4	4,1
2030	5,1	9,0	3,9	5,3	9,1	3,9	5,5	9,5	4,0
2031	5,0	8,9	3,9	5,4	9,1	3,7	5,4	9,6	4,2
2032	5,1	8,8	3,7	5,7	9,1	3,4	5,7	9,6	3,9
2033	5,3	8,7	3,4	5,9	9,0	3,2	6,0	9,6	3,7
2034	5,5	8,5	3,1	6,1	9,0	2,9	6,2	9,7	3,4
2035	5,6	8,4	2,8	6,3	8,9	2,6	6,6	9,7	3,1
2036	5,7	8,2	2,5	6,5	8,9	2,4	6,9	9,7	2,9
2037	5,8	8,1	2,3	6,7	8,9	2,2	7,1	9,8	2,7
2038	6,0	8,0	2,1	6,9	9,0	2,0	7,4	9,9	2,4
2039	6,1	7,9	1,9	7,2	9,1	1,9	7,7	9,9	2,2
2040	6,2	7,9	1,6	7,4	9,4	2,0	8,1	10,0	2,0

Entsprechend dieser drei Lohnvarianten ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 2026 bis 2040 drei verschiedene Wertereihen für die Höhe des Bundeszuschusses (vgl. Übersicht B 2.8).

In allen drei Lohnvarianten ist der Bundeszuschuss 2040 gegenüber seinem Wert 2026 im Trend stark rückläufig. Ursächlich hierfür ist insbesondere der dynamische Anstieg des Wanderungsausgleichs, während die Ausgaben langfristig in der unteren Variante sogar nominal rückläufig sind, weil vermehrt solche Renten wegfallen, die geschlossene knappschaftliche Erwerbsbiografien und daher vergleichsweise hohe Zahlbeträge aufweisen. Der Anteil des Bundeszuschusses an allen Einnahmen geht damit in allen Varianten zurück und liegt am Ende des Vorausberechnungszeitraums in der mittleren Variante nur noch bei etwa 21 %. Im Gegenzug nimmt der Anteil des Wanderungsausgleichs an allen Einnahmen von 42 % in 2026 auf rund 70 % zu.

3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

Die für die Berechnungen maßgeblichen Annahmen und Methoden wurden am 6. Oktober 2026 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der Finanzentwicklung in der gesetzlichen Rentenversicherung beraten. Mitglieder des Abstimmungskreises sind das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundeskanzleramt, das Bundesministerium der Finanzen, das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, die Deutsche Bundesbank, das Bundesamt für Soziale Sicherung und die Deutsche Rentenversicherung Bund.

3.1. Rechtsstand

Die Berechnungen gehen von geltendem Recht aus unter Berücksichtigung von bereits vom Kabinett beschlossenen Gesetzentwürfen. Gegenüber dem Rentenversicherungsbericht 2025 sind daher insbesondere die Finanzwirkungen des GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes, des Entwurfs eines Einkommenssteuerreformgesetzes 2027 und des Entwurfs eines Pflegeneuordnungsgesetzes berücksichtigt. Ebenfalls berücksichtigt wurde der Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 2027 inklusive des vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschlossenen Änderungsantrages zur Auflösung der Globalen Minderausgabe im Einzelplan des BMAS und damit eine Minderung des zusätzlichen Bundeszuschusses im Jahr 2027 um weitere 3 Mrd. Euro. Es ist innerhalb der Regierungskoalition vereinbart, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass durch die Kürzung des Bundeszuschusses keine zusätzliche Anhebung des Beitragssatzes in 2028 erfolgt. Die entsprechenden Maßnahmen sind noch nicht in den Berechnungen berücksichtigt.

3.2. Annahmen zu Löhnen und Arbeitsmarkt

Für die allgemeine Rentenversicherung und die knappschaftliche Rentenversicherung werden folgende Annahmen getroffen:

3.2.1. Allgemeine Rentenversicherung

a) mittelfristige Annahmen

Nach den Annahmen des interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ vom 8. Oktober 2026 für die Jahre 2026 bis 2030 wird für die durchschnittlichen Arbeitsentgelte, die Anzahl der Arbeitnehmer sowie für die Anzahl der Arbeitslosen für Deutschland folgende Entwicklung unterlegt:

Übersicht B 3.1 Veränderung der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer, der Zahl der Arbeitnehmer und Zahl der Arbeitslosen von 2025 bis 2030

Jahr	Veränderung der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in %	Veränderung der Zahl der Arbeitnehmer in %	Zahl der Arbeitslosen in 1.000
2025	+4,4	-0,0	2.948
2026	+4,0	-0,4	2.998
2027	+3,4	-0,2	2.997
2028	+3,1	-0,1	2.917
2029	+3,0	-0,0	2.876
2030	+3,0	-0,0	2.836

Übersicht B 3.2 zeigt die angenommene Entwicklung der Arbeitnehmer ohne Beamte sowie die der beitragspflichtigen Entgelte.

Übersicht B 3.2 Veränderung der beitragspflichtigen Entgelte und der Zahl der Arbeitnehmer (ohne Beamte) von 2025 bis 2030 in Prozent

Jahr	Veränderung der beitragspflichtigen Entgelte	Veränderung der Zahl der Arbeitnehmer (ohne Beamte)
2025	+4,6	-0,02
2026	+4,0	-0,44
2027	+3,4	-0,25
2028	+3,1	-0,10
2029	+3,0	-0,03
2030	+3,0	-0,03

b) langfristige Annahmen

Im Jahr 2031 werden ebenfalls die Annahmen des interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ vom 8. Oktober 2026 zugrunde gelegt. Ab dem Jahr 2032 wird dann in der mittleren Variante bei der Entgeltentwicklung eine Zuwachsrate von 3,0 % pro Jahr angenommen.

Für die Herleitung der unteren Variante werden die Zuwachsraten der mittleren Variante ab dem Jahr 2027 um einen Prozentpunkt vermindert. Zur Darstellung einer modellhaften oberen Variante werden die Zuwachsraten der mittleren Variante ebenfalls ab dem Jahr 2027 um einen Prozentpunkt erhöht. Die sich aus der Variation der Annahmen ergebenden Varianten stellen keine Prognosen, sondern reine Modellrechnungen dar, mit denen die Sensitivität des Rechenwerks bezüglich der Annahmen veranschaulicht werden soll. Die Entwicklung der Durchschnittsentgelte sowie die daraus abgeleiteten Beitragsbemessungsgrenzen bis zum Jahr 2040 sind für die mittlere Variante der Übersicht B 3.3 zu entnehmen.

Übersicht B 3.3 Durchschnittsentgelte der Versicherten und Beitragsbemessungsgrenzen in der allgemeinen Rentenversicherung von 2026 bis 2040 in der mittleren Lohnvariante in Euro

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte*)	Beitragsbemessungs-grenze / Jahr
2026	51.944	101.400
2027	53.452	106.200
2028	55.202	110.400
2029	56.445	114.000
2030	57.867	117.600
2031	59.491	121.200
2032	61.276	124.800
2033	63.115	128.400
2034	65.008	132.600
2035	66.958	136.200
2036	68.967	140.400
2037	71.036	144.600
2038	73.167	148.800
2039	75.362	153.600
2040	77.623	157.800

* Nach § 69 SGB VI

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in Deutschland liegen den Vorausberechnungen drei Varianten zugrunde, die jeweils eine niedrigere, eine mittlere und eine höhere Beschäftigungsentwicklung beschreiben. Die Annahmen für die mittlere Variante im Zeitraum bis 2030 entsprechen den oben beschriebenen Mittelfristannahmen. Langfristig ist die Entwicklung der Beschäftigung vom demografischen Wandel, dem Wanderungsgeschehen und der Entwicklung der Erwerbsbeteiligung geprägt. Die Vorausberechnungen in der mittleren Variante orientieren sich langfristig an den Annahmen der „Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme“. Die untere und die obere Beschäftigungsvariante ergeben sich vom Jahr 2027 an aus der Minderung bzw. Erhöhung der Zuwachsraten der Beschäftigung der mittleren Variante um 0,5 Prozentpunkte. Mit der Spreizung werden die Auswirkungen unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung im Vorausberechnungszeitraum durch eine Bandbreite der Modellvarianten sichtbar gemacht. Nach 2030 wird die Spreizung bis 2040 zurückgeführt.

Die Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung entsprechen grundsätzlich der vom Statistischen Bundesamt im Dezember 2025 veröffentlichten moderaten Variante der 16. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, wobei die Entwicklung am aktuellen Rand an neue statistische Daten angepasst wurde. Die mittlere fernere Lebenserwartung der 65-Jährigen beträgt zum Ende des Vorausberechnungszeitraums bei Männern etwa 19,5 Jahre und bei Frauen etwa 22,3 Jahre. Die zusammengefasste Geburtenziffer folgt ebenfalls der moderaten Annahme der 16. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung und steigt nach einem leichten Absinken in den Jahren 2025 und 2026 bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums graduell auf 1,45 Kinder je Frau. Bezüglich der Zuwanderung wird für die Vorausberechnung ein gradueller Anstieg des Wanderungssaldos bis zum Jahr 2030 auf 250.000 Personen jährlich angenommen, der dann langfristig stabil bleibt.

Auf Basis der Annahmen des interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ zur Arbeitsmarktentwicklung bis 2031 sowie der darüberhinausgehenden demografischen Entwicklung in Verbindung mit der Beschäftigungsvariante zeigt sich ausgehend von rund 39,9 Mio. Beschäftigten im Basisjahr 2026, dass die Beschäftigung in den Modellrechnungen bis zum Jahr 2040

- bei niedrigerer Beschäftigungsentwicklung um rund 3,3 Mio. auf rund 36,7 Mio. sowie
- bei mittlerer Beschäftigungsentwicklung um rund 1,7 Mio. auf rund 38,3 Mio. abnimmt und
- bei höherer Beschäftigungsentwicklung stabil bleibt.

3.2.2. Knappschaftliche Rentenversicherung

a) mittelfristige Annahmen

Für die Modellrechnungen der Finanzentwicklung in der knappschaftlichen Rentenversicherung werden dieselben Lohnannahmen verwendet, die auch in die Modellrechnungen zur allgemeinen Rentenversicherung eingehen. Die Entgeltannahme der mittleren Variante wird, wie bei den Vorausberechnungen für die allgemeine Rentenversicherung, ab 2026 in der unteren Entgeltvariante um einen Prozentpunkt vermindert bzw. in der oberen Entgeltvariante um einen Prozentpunkt erhöht.

Die Beschäftigungsannahmen werden für die knappschaftliche Rentenversicherung über den gesamten Mittelfristzeitraum gesondert gewählt. Ausgehend vom vorausgeschätzten Ergebnis des laufenden Jahres wird für die Entwicklung der Anzahl der Versicherten

unterstellt, dass deren Abnahme sich im Mittelfristzeitraum jährlich um 2,0 % bis 2030 reduziert. Im Ergebnis nimmt die Zahl der Versicherten damit von 34,8 Tsd. im Jahr 2026 bis auf 33,4 Tsd. im Jahr 2030 ab.

b) langfristige Annahmen

Auch ab 2031 werden für die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttoentgelte die gleichen Annahmen wie bei den Vorausberechnungen für die allgemeine Rentenversicherung herangezogen. Analog zur Mittelfrist wird die mittlere Entgeltannahme in der oberen bzw. unteren Variante um einen Prozentpunkt erhöht bzw. vermindert.

Langfristige Aussagen über die Entwicklung der Anzahl knappschaftlich Versicherter sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Modellhaft wird im langfristigen Vorausberechnungszeitraum ein Versichertenrückgang von 1,0 % gegenüber dem jeweiligen Vorjahr unterstellt. Die Zahl der Versicherten reduziert sich damit von 33,1 Tsd. im Jahr 2031 bis auf 30,2 Tsd. im Jahr 2040.

Übersicht B 3.4 Beitragssätze und Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2026 bis 2040 in der mittleren Variante

Jahr	Beitragssatz in %	Beitrags-bemessungsgrenze in Euro/Jahr
2026	24,7	130.200
2027	24,7	135.600
2028	26,3	141.000
2029	26,3	145.800
2030	26,4	150.600
2031	26,7	154.800
2032	27,1	159.600
2033	27,2	164.400
2034	27,5	169.200
2035	27,6	174.600
2036	27,7	179.400
2037	27,7	184.800
2038	27,7	190.200
2039	27,9	196.200
2040	27,9	202.200

Übersicht B 3.4 zeigt am Beispiel der mittleren Variante die Entwicklung des knappschaftlichen Beitragssatzes und der knappschaftlichen Beitragsbemessungsgrenze. Der Beitragssatz in der knappschaftlichen Rentenversicherung betrug im Jahr 1992 23,5 %. Ausgehend von diesem Wert verändert er sich jeweils in dem Verhältnis, in dem sich der Beitragssatz in der allgemeinen Rentenversicherung verändert. Der Beitragssatz in der knappschaftlichen Rentenversicherung ist hierbei für die Beitragssatzfestlegung auf eine Dezimalstelle aufzurunden (§ 158 Abs. 3 SGB VI).

3.3. Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens

Nachfolgend wird die Ermittlung der wichtigsten Positionen für den Vorausberechnungszeitraum dargestellt.

3.3.1. Allgemeine Rentenversicherung

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 2026 der allgemeinen Rentenversicherung. Diese Ergebnisse beruhen auf der Ist-Entwicklung bis einschließlich September 2026.

a) Beitragseinnahmen

Die Pflichtbeiträge werden ermittelt, indem das Vorjahresergebnis im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte, der Zahl der Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben wird. Im Jahr 2026 werden diese sich (inkl. geringfügig Beschäftigter) auf rund 293,4 Mrd. Euro belaufen.

Die Bundesagentur für Arbeit zahlt für Arbeitslosengeldempfänger und -empfängerinnen auf der Basis von 80 % des der Leistung zugrundeliegenden Bruttoentgelts Beiträge an die Rentenversicherung. Die Beiträge werden im Grundsatz aus der Entwicklung der Arbeitslosigkeit, der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes ermittelt. Im Jahr 2026 betragen diese voraussichtlich rund 6,7 Mrd. Euro.

Für die Bezieher von Kurzarbeitergeld zahlen nach § 163 Absatz 6 SGB VI die Arbeitgeber Beiträge an die Rentenversicherung auf Basis eines fiktiven Entgelts, das 80 % des Entgelts entspricht, das durch die Kurzarbeit entfallen ist. Für das durch die Kurzarbeit verbleibende Restarbeitsentgelt tragen Arbeitgeber und die Beschäftigten die Beiträge zur Rentenversicherung je zur Hälfte. Dies führt auch dazu, dass sich ein Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Entgelte durch Kurzarbeit nicht in vollem Umfang auf die Beitragseinnahmen der Rentenversicherung überträgt.

Seit dem Jahr 1995 zahlen die Pflegekassen gemäß § 44 des Elften Buches Sozialgesetzbuch Beiträge zur Rentenversicherung für Pflegepersonen. Für das Jahr 2026 werden sich die Zahlungen der Pflegekassen voraussichtlich auf rund 5,6 Mrd. Euro belaufen. Die Fortschreibung der Beiträge orientiert sich an der Veränderung der Nicht-Erwerbspersonen im Alter von 40 bis unter 60 Jahren, die vorwiegend Rentenanwartschaften für häusliche Pflege erwerben. Ferner wird die Entwicklung der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung berücksichtigt.

Die freiwilligen Beiträge werden im Jahr 2026 schätzungsweise bei rund 1,5 Mrd. Euro liegen. Die Fortschreibung erfolgt im Grundsatz gemäß der Entwicklung des Beitragssatzes und der Veränderung der Zahl der Beschäftigten.

Die Bemessungsgrundlage für die Beiträge bei Bezug von Krankengeld ist seit 1995 analog zur Regelung für die Beiträge der Bundesagentur für Arbeit für Arbeitslosengeldempfänger auf 80 % des der Leistung zugrundeliegenden Bruttoentgelts festgesetzt. 2026 werden die Beiträge für die Empfänger von Krankengeld voraussichtlich rund 4,9 Mrd. Euro betragen. Bei der Fortschreibung werden neben der Entwicklung der beitragspflichtigen Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes auch die Veränderungen der Zahl der Beschäftigten berücksichtigt.

Durch das Gesetz zu Korrekturen in der Sozialversicherung und zur Sicherung der Arbeitnehmerrechte werden seit dem 1. Juni 1999 vom Bund Beiträge für Kindererziehungszeiten geleistet. Diese Beiträge werden sich in Deutschland im Jahr 2026 auf rund 19,7 Mrd. Euro belaufen. Die Fortschreibung erfolgt entsprechend der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer, des Beitragssatzes in der allgemeinen Rentenversicherung und der entsprechenden Zahl der Kinder unter drei Jahren (§ 177 SGB VI).

b) Zuschüsse des Bundes

Der allgemeine Bundeszuschuss wird für das jeweils folgende Jahr gemäß der Veränderung der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer vom vergangenen gegenüber dem vorvergangenen Kalenderjahr sowie mit der Veränderungsrate des Beitragssatzes zur allgemeinen Rentenversicherung des folgenden gegenüber dem laufenden Kalenderjahr fortgeschrieben. Eine Ausnahme für den zu verwendenden Beitragssatz besteht in Folge der Anhebung der Mindestnachhaltigkeitsrücklage von 0,2 auf 0,3 Monatsausgaben im Zuge des Rentenpakets 2025 in dem Jahr, in dem der Beitragssatz erstmals auf einen Wert von über 18,6 Prozent zu verändern ist (§ 287h SGB VI): Nur für dieses Jahr wird zusätzlich ein rechnerischer Beitragssatz ermittelt, der sich bei einer Mindestrücklage in Höhe des 0,2fachen einer Monatsausgabe ergeben würde. Der so ermittelte rechnerische Beitragssatz wird für die Festsetzung des allgemeinen Bundeszuschusses und der Beitragszahlung des Bundes für Kindererziehungszeiten angewendet.

Der Bundeszuschuss im Beitrittsgebiet wurde im Jahr 2025 mit dem allgemeinen Bundeszuschuss zusammengeführt. Die mit dem Rentenpaket 2025 festgelegte Summe diente als Ausgangsbasis für die Fortschreibug des allgemeinen Bundeszuschusses im Jahr 2026. Für das Jahr 2026 beläuft sich der allgemeine Bundeszuschuss auf rund 63,9 Mrd. Euro.

Im Zusammenhang mit dem Rentenreformgesetz 1999 ist durch das Gesetz zur Finanzierung eines zusätzlichen Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung der allgemeine Bundeszuschuss um einen zusätzlichen Bundeszuschuss ergänzt worden. Seitdem passt dieser sich entsprechend der Veränderungsrate der Umsatzsteuereinnahmen ohne Berücksichtigung von Änderungen des Steuersatzes (§ 213 Abs. 3 SGB VI) an. Für das Jahr 2026 beträgt er rund 16,3 Mrd. Euro.

Seit dem Jahr 2000 wird der zusätzliche Bundeszuschuss zur Senkung des Beitragssatzes um Einnahmen aus dem Gesetz zur Fortführung der ökologischen Steuerreform erhöht. Der Erhöhungsbetrag wird seit 2004 ohne weitere Anknüpfung an das Ökosteueraufkommen mit der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter fortgeschrieben (§ 213 Abs. 4 SGB VI). Diese Mittel betragen im Jahr 2026 rund 17,4 Mrd. Euro.

Im Rahmen des Haushaltsfinanzierungsgesetzes 2023 und des Zweiten Haushaltsfinanzierungsgesetzes 2024 wurde der Erhöhungsbetrag des zusätzlichen Bundeszuschusses in den Jahren 2024 bis 2027 um insgesamt 1,2 Mrd. Euro pro Jahr gemindert (§ 287g SGB VI). Für das Jahr 2027 erfolgt mit dem Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 2027 unter Berücksichtigung des vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschlossenen Änderungsantrags eine weitere Minderung um 3 Mrd. Euro auf dann insgesamt 4,2 Mrd. Euro.

c) Erstattungen der Mehraufwendungen aufgrund der Anpassung nach Mindestsicherungsniveau ab dem Jahr 2026

Mit dem Rentenpaket 2025 wurde für die Verlängerung der Haltelinie beim Sicherungsniveau vor Steuern ein neuer Erstattungstitel eingeführt.

Für die Berechnung der Mehraufwendungen durch die Haltelinie für das Rentenniveau wird ab dem Jahr 2026 bis einschließlich 2031 ein Vergleichswert für einen hypothetischen aktuellen Rentenwert ohne Anwendung der Niveauschutzklausel bestimmt (vgl. Übersicht 3.6). Ausgehend von der prozentualen Abweichung zwischen diesem (jahresdurchschnittlichen) Vergleichswert und dem (jahresdurchschnittlichen) tatsächlichen Rentenwert wird die Differenz der tatsächlichen Aufwendungen der Rentenversicherung und der hypothetischen Aufwendungen ohne Niveauschutzklausel jedes Jahr bestimmt und vom Bund erstattet. Hierbei sind all die Aufwendungen zu berücksichtigen, die von der Höhe des aktuellen Rentenwerts abhängen. Ab dem Jahr 2032 soll der Erstattungsbetrag dauerhaft auf Basis der relativen Abweichungen von dem am 1. Juli 2031 geltenden Vergleichswert zu dem am 1. Juli 2031 geltenden aktuellen Rentenwert bestimmt werden.

d) Erstattung der Mehraufwendungen für zusätzliche Kindererziehungszeiten (sog. „Mütterrente III“)

Im Zuge des Rentenpakets 2025 wurde zudem festgelegt, dass die Mehraufwendungen für die dort ebenfalls eingeführten zusätzlichen Kindererziehungszeiten (sog. „Mütterrente III“) erstattet werden. Die Höhe des Erstattungsbetrages eines Jahres wird auf Basis der Rentenbestandsstatistik der Deutschen Rentenversicherung Bund bestimmt. Dabei wird die Summe der zusätzlich gewährten monatlichen Entgeltpunkte ermittelt und unter Berücksichtigung der Zugangs- und Rentenartfaktoren sowie den jeweils gültigen aktuellen Rentenwerten das Jahresvolumen der zusätzlich geleisteten Rentenzahlungen berechnet, dass dann erstattet wird. Die Einführung der sog. „Mütterrente III“ erfolgt ab dem Jahr 2027, die Auszahlung für das erste Jahr soll jedoch rückwirkend im Jahr 2028 erfolgen.

e) Weitere Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die weiteren Erstattungen aus öffentlichen Mitteln bestehen im Wesentlichen aus den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen. Diese entstehen im Kontext des Versorgungsausgleichs in Scheidungsfällen zum Ausgleich von Rentenansprüchen zwischen den Versorgungsträgern (jährlich rund 1,4 Mrd. Euro). Erstattungen für Aufwendungen aus der Überführung der Zusatz- und Sonderversorgungssysteme der DDR werden unter dieser Position nicht erfasst. Analog sind die entsprechenden Aufwendungen bei den Renten und der Krankenversicherung der Rentner ebenfalls nicht enthalten.

f) Rentenausgaben

Ausgangspunkt für die Fortschreibung der Rentenausgaben bildet die weiter oben beschriebene Bevölkerungsentwicklung. Die mittlere fernere Lebenserwartung der 65-Jährigen beträgt zum Ende des Vorausberechnungszeitraums bei Männern etwa 19,5 Jahre und bei Frauen etwa 22,3 Jahre. Die zusammengefasste Geburtenziffer steigt nach einem leichten Absinken in den Jahren 2025 und 2026 bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums graduell auf 1,45 Kinder je Frau. Bezüglich der Zuwanderung wird für die Vorausberechnung ein gradueller Anstieg des Wanderungssaldos bis zum Jahr 2030 auf 250.000 Personen jährlich angenommen, der dann langfristig stabil bleibt.

Ausgehend vom Rentenbestand zum 1. Januar 2026 erfolgt die Bestandsfortschreibung durch Ermittlung der Rentenzugänge und der Rentenwegfälle. Die Rentenzugänge in Versichertenrenten werden auf der Basis der Zugangswahrscheinlichkeiten des Jahres 2024 sowie unter Berücksichtigung der stufenweisen Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67

Jahre bestimmt. Die Rentenwegfälle werden durch die Annahmen zur Lebenserwartung determiniert.

Nach dem RV-Leistungsverbesserungs- und -Stabilisierungsgesetz durfte bis zum Jahr 2025 das Sicherungsniveau vor Steuern den Wert von 48 % nicht unterschreiten. Dazu wurde die Rentenanpassungsformel um eine Vorschrift ergänzt, die dafür sorgt, dass die Renten bis einschließlich der Rentenanpassung 2025 so angepasst werden, dass mindestens ein Niveau von 48 % erreicht wird (§ 255e SGB VI - Niveauschutzklausel). Das Rentenpaket 2025 hat diese Niveauschutzklausel bis zum 1. Juli 2031 verlängert. Da der aktuelle Rentenwert zum 1. Juli 2024 aufgrund der Niveauschutzklausel nach Mindestsicherungsniveau festgesetzt wurde, erfolgt die Rentenanpassung seit 2025 für die Geltungsdauer der Haltelinie nach dem Mindestsicherungsniveau. Das bedeutet, dass mit dem aktuellen Rentenwert bei jeder Rentenanpassung das Mindestsicherungsniveau von 48 % erreicht wird.

Nach Auslaufen der Haltelinie für das Rentenniveau im Jahr 2031 erfolgt die Rentenanpassung ab 2032 wieder nach der bisherigen Rentenanpassungsformel und damit auch unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsfaktors. Für den Nachhaltigkeitsfaktor werden zunächst die Äquivalenzbeitragszahler bzw. die Äquivalenzrentner berechnet. Die Anzahl der Äquivalenzbeitragszahler wird ermittelt, indem die Summe der Beiträge aller versicherungspflichtig Beschäftigten, der geringfügig Beschäftigten und der Beziehenden von Arbeitslosengeld durch den auf das vorausgeschätzte Durchschnittsentgelt der Versicherten entfallenden Beitrag zur allgemeinen Rentenversicherung dividiert wird. Die Ermittlung der Anzahl der Äquivalenzrentner erfolgt durch Division des Gesamtrentenvolumens durch eine Regelaltersrente mit 45 Entgeltpunkten. Das Verhältnis von Äquivalenzrentner zu Äquivalenzbeitragszahler wird als Rentnerquotient bezeichnet und spiegelt das Verhältnis von Rentenbeziehenden zu Beitragszahlenden wider. Die Veränderung des Rentnerquotienten und der auf 0,25 gesetzte Parameter „alpha", der die Wirkung des Nachhaltigkeitsfaktors abmildert, ergeben den Nachhaltigkeitsfaktor. Durch den Nachhaltigkeitsfaktor wirken sich Veränderungen in der Relation von Beitragszahlenden zu Rentenbeziehenden langfristig dämpfend auf die Rentenanpassung aus. Zwischenzeitlich kann sich der Nachhaltigkeitsfaktor auch positiv auf die Anpassung der Renten auswirken. In Übersicht B 3.5 ist für die mittlere Lohn- und Beschäftigungsvariante die Entwicklung des Nachhaltigkeitsfaktors dargestellt.

Übersicht B 3.5 Entwicklung des Nachhaltigkeitsfaktors von 2026 bis 2040 bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung

Jahr	Äquivalenz-beitragszahler	Äquivalenz-rentner	Rentner-quotient	Nachhaltig-keitsfaktor
2026	31.254	16.969	0,5429	0,9981
2027	31.142	17.153	0,5508	0,9961
2028	31.056	17.337	0,5583	0,9964
2029	31.009	17.547	0,5659	0,9966
2030	30.981	17.763	0,5733	0,9966
2031	30.951	17.983	0,5810	0,9967
2032	30.796	18.192	0,5907	0,9967
2033	30.551	18.376	0,6015	0,9958
2034	30.323	18.532	0,6112	0,9954
2035	30.114	18.653	0,6194	0,9960
2036	29.967	18.736	0,6252	0,9966
2037	29.863	18.778	0,6288	0,9977
2038	29.775	18.784	0,6309	0,9986
2039	29.697	18.764	0,6318	0,9992
2040	29.642	18.730	0,6319	0,9996

Für die Ermittlung des mit dem Rentenpaket 2025 eingeführten Erstattungsbetrages für Mehraufwendungen aufgrund der Anpassungen nach Mindestsicherungsniveau ist ab dem Jahr 2026 bis einschließlich 2031 ein Vergleichswert für einen hypothetischen aktuellen Rentenwert ohne Anwendung der Niveauschutzklausel zu bestimmen (vgl. Abschnitt 3.3.1 Punkt d), Teil B). Dieser Vergleichswert wird zum 1. Juli eines jeden Jahres ausgehend von seinem Vorjahreswert unter Anwendung der bislang anzuwendenden Rentenanpassungsformel ermittelt. Mit den im Zuge der Rentenanpassung 2026 vom Statistischen Bundesamt gelieferten Zahlen beträgt dieser zum 1. Juli 2026 42,44 Euro. Für die mittlere Lohn- und Beschäftigungsvariante ist die Entwicklung des Vergleichswerts in der folgenden Übersicht B 3.6 dem aktuellen Rentenwert nach Mindestsicherungsniveau gegenübergestellt sowohl jeweils zum 1. Juli als auch im Jahresdurchschnitt. Zusätzlich ist die relative Abweichung zwischen dem jahresdurchschnittlichen Vergleichswert und jahresdurchschnittlichem aktuellen Rentenwert nach Mindestsicherungsniveau ausgewiesen.

Übersicht B 3.6 Aktueller Rentenwert und Vergleichswert zum 1.7. und im Jahresdurchschnitt jeweils in Euro und relativer Abstand in Prozent

Jahr	Aktueller Rentenwert in Euro zum 1.7.	aktueller Rentenwert in Euro im Jahres-durchschnitt	Vergleichswert in Euro zum 1.7.	Vergleichswert in Euro im Jahres-durchschnitt	relativer Abstand im Jahresdurchschnitt in Prozent
2025	40,79		40,79		0,00%
2026	42,52	41,66	42,44	41,62	0,10%
2027	44,26	43,39	44,00	43,22	0,39%
2028	45,41	44,84	45,33	44,67	0,38%
2029	46,81	46,11	45,85	45,59	1,13%
2030	48,18	47,50	47,06	46,46	2,19%
2031	49,56	48,87	48,25	47,66	2,49%

Der aktuelle Rentenwert entspricht dabei dem Mindestsicherungsniveau vor Steuern in Höhe von 48,0 %. Bezogen auf den Vergleichswert würde das Sicherungsniveau vor Steuer rein rechnerisch von 48,0 % im Jahr 2026 auf 46,7 % im Jahr 2031 absinken.

Die vor diesem Hintergrund aus den Modellrechnungen folgende Entwicklung des aktuellen Rentenwerts ist für alle Lohn- und Beschäftigungsvarianten der Übersicht B 2.2 zu entnehmen. Insgesamt steigen die Renten bis zum Jahr 2040 um rund 46,2 % an. Dies entspricht einer durchschnittlichen Steigerungsrate von rund 2,8 % pro Jahr.

Seit dem 1. Januar 2002 ist die knappschaftliche Rentenversicherung bereits dann für die Leistungserbringung zuständig, wenn ein einziger Beitrag aufgrund einer Beschäftigung zur knappschaftlichen Rentenversicherung gezahlt worden ist (§ 136 SGB VI). Die daraus resultierende Minderung der Rentenausgaben in der allgemeinen Rentenversicherung wurde bei der Vorausschätzung der Rentenausgaben im Rahmen des verwendeten Rentenmodells berücksichtigt. Den Minderausgaben stehen erhöhte Ausgaben für die Wanderversicherung zwischen der allgemeinen und der knappschaftlichen Rentenversicherung in gleichem Umfang gegenüber.

g) Aufwendungen für Leistungen zur Teilhabe, Verwaltung und Verfahren

Im Grundsatz werden die Aufwendungen für Leistungen zur Teilhabe ermittelt, indem die durch das Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz (WFG) festgelegten und durch das Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (Drittes SGB VI-Änderungsgesetz - 3.SGB VI-ÄndG) modifizierten Höchstbeträge mit der Entgeltsteigerung fortgeschrieben werden. Seit dem Jahr 2014 wird bei der Fortschreibung zusätzlich eine

Demografiekomponente gemäß dem Gesetz über Leistungsverbesserungen in der gesetzlichen Rentenversicherung (RV-Leistungsverbesserungsgesetz) berücksichtigt. Von diesem Grundsatz wird dann abgewichen, wenn im Basisjahr eine Überschreitung des Höchstbetrags erwartet wird. Die Überschreitungsbeträge führen in diesem Fall zwei Jahre später zu einer entsprechenden Minderung der Höchstbeträge. So führt die Überschreitung des Höchstbetrages im Jahr 2025 zu einer entsprechenden Minderung des Höchstbetrages im Jahr 2027. Im Jahr 2026 dürften die Ausgaben mit rund 9,0 Mrd. Euro erneut etwas über dem Höchstbetrag von rund 8,7 Mrd. Euro liegen, was eine entsprechende Minderung des Höchstbetrages im Jahr 2028 bedeuten würde.

Die Aufwendungen für Verwaltung und Verfahren werden langfristig mit der Lohnentwicklung fortgeschrieben. Im Jahr 2026 wird von gut 5,9 Mrd. Euro ausgegangen.

h) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Durch die mit dem GKV-Finanzstruktur- und Qualitäts-Weiterentwicklungsgesetz vom 21. Juli 2024 (BGBl. I S. 113) vorgenommene Änderungen des § 241 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) wurde der allgemeine paritätisch finanzierte Beitragssatz zum 1. Januar 2015 auf 14,6 % der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder festgesetzt. Den Zusatzbeitrag erheben die Krankenkassen seit dem 1. Januar 2015 kassenindividuell als Prozentsatz der beitragspflichtigen Einnahmen jedes Mitglieds. Durch die mit dem GKV-Versichertenentlastungsgesetz vom 11. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2387) vorgenommenen Änderungen der §§ 249 und 249a SGB V wird seit dem 1. Januar 2019 auch der Zusatzbeitrag paritätisch finanziert. Die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung werden damit in gleichem Maße von den Arbeitgeberinnen oder Arbeitgebern und den Beschäftigten bzw. von der Rentenversicherung und den Rentnerinnen und Rentnern getragen. Mit dem GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz hat die Bundesregierung zuletzt Reformen auf den Weg gebracht, um die Ausgabendynamik zu begrenzen und die Beitragssätze ab dem Jahr 2027 dauerhaft zu stabilisieren. In diesem Zuge wurden u.a. die Beitragssätze für geringfügig Beschäftigte sowie Beschäftigte im Übergangsbereich erhöht und die Beitragsbemessungsgrenze angehoben und es wird ab dem 1. Januar 2028 ein Beitragszuschlag für mitversicherte Ehegattinnen und Ehegatten sowie Lebenspartnerinnen und Lebenspartner in Höhe von 2,5 Beitragssatzpunkten eingeführt, den die Versicherten jedoch alleine tragen und der nicht für Ehegattinnen und Ehegatten sowie Lebenspartnerinnen und Lebenspartner gilt, die die Regelaltersgrenze erreicht haben. Die Ausgaben für die KVdR belaufen sich im Jahr 2026 voraussichtlich auf rund 32,9 Mrd. Euro.

i) Beiträge zur sozialen Pflegeversicherung

Mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze ist der Beitrag zur sozialen Pflegeversicherung seit dem 1. April 2004 vollständig von den Rentnerinnen und Rentnern zu tragen. Seitdem fallen für die allgemeine Rentenversicherung hierfür keine Ausgaben mehr an. Da Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihren Beitrag jedoch grundsätzlich nur hälftig tragen, wirken sich Veränderungen des Beitragssatzes zur sozialen Pflegeversicherung auf die Höhe des Rentenniveaus aus. Bei einer Rentenanpassung nach Mindestsicherungsniveau hat eine Veränderung des Beitragssatzes zur sozialen Pflegeversicherung in der Folge auch Auswirkungen auf die Höhe des aktuellen Rentenwerts. Auf den Vergleichswert hingegen ergeben sich keine Auswirkungen.

Mit dem Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) vom 19. Juni 2023 wurde der Beitragssatz zur sozialen Pflegeversicherung zum 1. Juli 2023 auf 3,4 % angehoben. Ebenfalls wird der Beitragssatz zur sozialen Pflegeversicherung seitdem nach der Kinderzahl differenziert. Dies dient der Umsetzung eines Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 7. April 2022. Seit dem 1. Juli 2023 reduziert sich der Beitragssatz der sozialen Pflegeversicherung für Mitglieder mit mehreren Kindern unter 25 Jahren ab dem zweiten bis zum fünften Kind um einen Abschlag in Höhe von 0,25 Beitragssatzpunkten je Kind. Ab dem fünften Kind bleibt es bei einer Entlastung in Höhe eines Abschlags von insgesamt 1,0 Beitragssatzpunkten. Wenn nicht mehr mindestens zwei Kinder des Mitglieds jünger als 25 Jahre sind, gilt wieder der reguläre Beitragssatz. Kinderlose Mitglieder der sozialen Pflegeversicherung zahlen nach Ablauf des Monats, in dem sie das 23. Lebensjahr vollendet haben, einen Beitragszuschlag. Dieser Beitragszuschlag für Kinderlose betrug bis zum 30. Juni 2023 0,35 Beitragssatzpunkte und wurde mit dem PUEG zum 1. Juli 2023 auf 0,6 Beitragssatzpunkte angehoben. Gemäß des Entwurfs eines Pflegeneuordnungsgesetzes wird dieser zum 1. Januar 2027 erneut angehoben auf 0,9 Beitragssatzpunkte. Zusätzlich wird ab 2028 ein Beitragszuschlag für familienversicherte Ehegatten oder Lebenspartner in Höhe von 0,52 Beitragssatzpunkten erhoben, es sei denn es liegt – analog zu den Regelungen zum Beitragszuschlag für familienversicherte Ehegatten und Lebenspartner in der gesetzlichen Krankenversicherung – ein Ausnahmetatbestand vor(z. B. wenn diese die Regelaltersgrenze erreicht haben).

Der Beitragssatz wurde zuletzt mit der Verordnung zur Anpassung des Beitragssatzes in der sozialen Pflegeversicherung 2025 zum 1. Januar 2025 auf 3,6 % angehoben.

j) Wanderversicherungsausgleich

Seit dem 1. Januar 2002 ist die knappschaftliche Rentenversicherung bereits dann für die Leistungserbringung zuständig, wenn ein einziger Beitrag aufgrund einer Beschäftigung zur knappschaftlichen Rentenversicherung gezahlt worden ist (§ 136 SGB VI). Diese Regelung führt dazu, dass sich die Rentenausgaben der allgemeinen Rentenversicherung vermindern, gleichzeitig aber die Ausgaben für die Wanderversicherung zwischen der allgemeinen und der knappschaftlichen Rentenversicherung in gleichem Umfang ansteigen. In Deutschland betragen die Rentenaufwendungen, die der allgemeinen Rentenversicherung aus Rententeilen der von der knappschaftlichen Rentenversicherung ausgezahlten Renten (inklusive KVdR) zuzurechnen sind, im Jahr 2026 rund 9,5 Mrd. Euro. In den Folgejahren steigen die Ausgaben für die Wanderversicherung jeweils mit den jahresdurchschnittlichen Rentenerhöhungen und um die Mehrausgaben aus der Neuregelung der Zuständigkeit der knappschaftlichen Rentenversicherung. Im SGB VI ist ein Wanderversicherungsausgleich auch für die Kosten für Leistungen zur Teilhabe eingeführt worden. Die hierdurch auftretenden Aufwendungen von insgesamt rund 93 Mio. Euro im Jahr 2026 werden mit der Entwicklung der Löhne fortgeschrieben.

k) Wanderungsausgleich

Zum Ausgleich der Beitragsausfälle als Folge der Abwanderung von Beitragszahlenden der knappschaftlichen Rentenversicherung zur allgemeinen Rentenversicherung nach dem 1. Januar 1991 ist mit dem Renten-Überleitungsgesetz seit 1992 darüber hinaus ein Wanderungsausgleich zwischen der allgemeinen und der knappschaftlichen Rentenversicherung eingerichtet worden (§ 223 Abs. 6 SGB VI). In den Vorausschätzungen wird unterstellt, dass ausgehend vom Jahr 1991 bis zum Jahr 2026 knapp 427 Tsd. und bis zum Jahr 2040 rund 432 Tsd. Beitragszahlende von der knappschaftlichen Rentenversicherung zur allgemeinen Rentenversicherung abwanderten bzw. abwandern werden. Die Aufwendungen für den Wanderungsausgleich belaufen sich im Jahr 2026 auf gut 3,8 Mrd. Euro (vgl. Übersicht B 1.1).

l) Beitragserstattungen

Eine Rückzahlung von Beiträgen an Versicherte erfolgt, wenn diese aus der Rentenversicherung ausscheiden, beispielsweise durch Wegzug ins Ausland oder wenn die Wartezeit für die Rente nicht erfüllt wurde. Für das Jahr 2026 wird mit Beitragserstattungen von rund 105 Mio. Euro gerechnet.

m) Leistungen für Kindererziehung

Mit dem Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 wurde ab 1. Oktober 1987 in Stufen auch denjenigen Müttern, die beim Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung das 65. Lebensjahr bereits vollendet hatten, für jedes lebend geborene Kind eine dynamische Leistung für Kindererziehung gewährt. Im Renten-Überleitungsgesetz wurde für die neuen Länder die Leistung auf Mütter, die am 1. Januar 1992 bereits 65 Jahre und älter waren, ausgedehnt.

Durch das Rentenreformgesetz (RRG) 1999 wurden darüber hinaus die Leistungen für Kindererziehung ab dem 1. Juli 1998 – entsprechend der Bewertung von Kindererziehungszeiten – stufenweise von 75 % auf 100 % des Durchschnittseinkommens angehoben. Mit der Erhöhung der anrechenbaren Kindererziehungszeiten für vor 1992 geborene Kinder durch das RV-Leistungsverbesserungsgesetz wurden die Leistungen verdoppelt. Im RV-Leistungsverbesserungs- und -Stabilisierungsgesetz erfolgte eine weitere Verlängerung der Kindererziehungszeit für vor 1992 geborene Kinder auf nunmehr 2,5 Jahre. Durch das Rentenpaket 2025 wurde die vollständige Gleichstellung der Kindererziehungszeiten geschaffen und nun auch für vor 1992 geborene Kinder drei Jahren anerkannt.

n) Vermögen, Verwaltungsvermögen und Nachhaltigkeitsrücklage

Die Berechnungen zur Vermögensentwicklung gehen von dem vorausgeschätzten Rechnungsergebnis des Bar- und Anlagevermögens in der allgemeinen Rentenversicherung Ende 2026 aus. Das Bar- und Anlagevermögen zukünftiger Jahre wird durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben berechnet. Die Nachhaltigkeitsrücklage ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens. Zum Ende des Jahres 2026 liegt sie voraussichtlich bei 31,2 Mrd. Euro.

3.3.2. Knappschaftliche Rentenversicherung

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der knappschaftlichen Rentenversicherung über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich August 2026 bekannt waren. Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 2026 geschätzt und hiervon ausgehend für die Jahre bis 2040 fortgeschrieben.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für Beschäftigte betragen im Jahr 2026 voraussichtlich rund 520 Mio. Euro. Für die Jahre bis 2040 werden diese proportional zur Veränderung der Zahl dieser Versicherten, der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes in der knappschaftlichen Rentenversicherung fortgeschrieben.

Die Beitragseinnahmen gemäß § 166 SGB VI für Leistungsempfänger der Bundesagentur für Arbeit werden im Grundsatz mit der Veränderung der Arbeitslosenzahl, der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes in der knappschaftlichen Rentenversicherung fortgeschrieben. Für das Jahr 2026 liegen sie voraussichtlich bei rund 2 Mio. Euro.

b) Wanderungsausgleich

Mit dem Renten-Überleitungsgesetz sind seit 1992 Zahlungen von der allgemeinen Rentenversicherung zur knappschaftlichen Rentenversicherung im Rahmen eines Wanderungsausgleichs vorgesehen. Sie dienen dem Ausgleich von Beitragsausfällen, die sich in der knappschaftlichen Rentenversicherung wegen der strukturbedingten Verringerung der Versichertenanzahl infolge der Abwanderung von Versicherten ergeben. Wenn Versicherte zur allgemeinen Rentenversicherung wechseln, führt das dort zu höheren Beitragseinnahmen, denen entsprechend höhere Rentenausgaben erst mit deutlicher Verzögerung gegenüberstehen. Die Beträge errechnen sich aus der Differenz der durchschnittlichen Anzahl knappschaftlich Versicherter des Jahres, für das der Wanderungsausgleich gezahlt wird, und der Anzahl knappschaftlich Versicherter am 1. Januar 1991, multipliziert mit den Beitragseinnahmen entsprechend des vorläufigen Durchschnittsentgelts in der allgemeinen Rentenversicherung (vgl. bereits Abschnitt 3.3.1, Punkt k) Teil B). Bis 2018 wurde der Wert für die alten und neuen Länder mit separaten Rechengrößen ermittelt. Mit dem Rentenüberleitungs-Abschlussgesetz ist die Festlegung getroffen worden, dass der Wanderungsausgleich ab dem Jahr 2019 mit gesamtdeutschen Größen festzustellen ist. Im Jahr 2026 liegt der Wanderungsausgleich bei rund 3,8 Mrd. Euro (vgl. Übersicht B 1.2).

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen auch die Erstattungen für die Kinderzuschüsse an Frauen der Geburtsjahrgänge vor 1921. Die Erstattungen für die Kinderzuschüsse sind mittlerweile bis auf minimale Restbeträge ausgelaufen und werden im Jahr 2026 nur rund 6 Mio. Euro betragen.

d) Sonstige Einnahmen

Gemäß § 293 Abs. 1 SGB VI sind Rückflüsse aus den Vermögensanlagen des Rücklagevermögens Einnahmen der knappschaftlichen Rentenversicherung. Die Rückflüsse aus den Vermögensanlagen sind langfristig vernachlässigbar.

e) Bundeszuschuss

Gemäß § 215 SGB VI zahlt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung den Unterschiedsbetrag zwischen den Gesamteinnahmen (ohne Bundeszuschuss) und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Er stellt damit die dauerhafte Leistungsfähigkeit der knappschaftlichen Rentenversicherung sicher. Die Entwicklung des Bundeszuschusses ist in der Übersicht B 2.8 ausgewiesen. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im Wesentlichen von der Abnahme der Versichertenzahl, der Entwicklung des Rentenbestands, dem Zuwachs der Entgelte sowie den Veränderungen des Beitragssatzes und der aktuellen Rentenwerte in der allgemeinen Rentenversicherung abhängig.

f) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Vorausberechnung der Rentenausgaben werden die Bestandsrenten zum Anpassungstermin mit dem aktuellen Rentenwert der allgemeinen Rentenversicherung im jeweils laufenden Jahr angepasst.

Die Anzahl der Versicherten betrug Anfang 1991 rund 462 Tsd. Seitdem hat die Anzahl der Versicherten kontinuierlich bis auf voraussichtlich 34,8 Tsd. Versicherte im Jahresdurchschnitt 2026 abgenommen. Entsprechend wird auch das Rentenvolumen langfristig sinken. Darüber hinaus entwickeln sich auch die knappschaftlichen Anwartschaften je Versicherten rückläufig.

Im Durchschnitt wird ein Absinken der undynamischen Rentenausgaben um rund 2 % jährlich angenommen. Für das Jahr 2026 sind Rentenausgaben – inklusive Knappschaftsausgleichsleistungen, Leistungen nach dem KLG und Ausgaben für die KVdR – in Höhe von 8.850 Mio. Euro für Deutschland zu erwarten.

g) Aufwendungen für Leistungen zur Teilhabe

Für 2026 wird bundesweit mit Ausgaben in Höhe von knapp 42 Mio. Euro gerechnet. Gemäß § 220 SGB VI wird ab 1993 wegen der Annahmen über die langfristige Entwicklung der Anzahl der Versicherten der knappschaftlichen Rentenversicherung mit einer

gegenüber der jeweiligen Entwicklung der Entgelte um einen Prozentpunkt geringeren Steigerung gerechnet.

h) Knappschaftsausgleichsleistung

Die Entwicklung der Anzahl der Knappschaftsausgleichsleistungen ist insbesondere im Zusammenhang mit dem langfristigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau zu sehen. Die Knappschaftsausgleichsleistung dient der finanziellen Absicherung der älteren Versicherten nach Ausscheiden aus einem knappschaftlichen Betrieb. Für das Jahr 2026 wird mit einem Betrag von rund 229 Mio. Euro gerechnet. Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen sind bei den Ausgaben für die KVdR berücksichtigt.

i) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Durch die mit dem GKV-Finanzstruktur- und Qualitäts-Weiterentwicklungsgesetz vorgenommmenen Änderungen des § 241 SGB V wurde der allgemeine paritätisch finanzierte Beitragssatz zum 1. Januar 2015 auf 14,6 % der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder festgesetzt. Den Zusatzbeitrag erheben die Krankenkassen seit dem 1. Januar 2015 kassenindividuell als Prozentsatz der beitragspflichtigen Einnahmen jedes Mitglieds. Durch die mit dem GKV-Versichertenentlastungsgesetz vorgenommenen Änderungen der §§ 249 und 249a SGB V wird seit dem 1. Januar 2019 auch der Zusatzbeitrag paritätisch finanziert. Die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung werden damit in gleichem Maße von den Arbeitgeberinnen oder Arbeitgebern und den Beschäftigten bzw. von der Rentenversicherung und den Rentnerinnen und Rentnern getragen (vgl. Abschnitt 3.3.1 Punkt h), Teil B). Im Jahr 2026 werden die KVdR Ausgaben der Knappschaft bei rund 763 Mio. Euro liegen.

j) Beiträge zur sozialen Pflegeversicherung

Mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze ist der Beitrag zur sozialen Pflegeversicherung seit dem 1. April 2004 vollständig von den Rentnerinnen und Rentnern zu tragen (vgl. Abschnitt 3.3.1 Punkt i), Teil B). Seitdem fallen für die knappschaftliche Rentenversicherung hierfür keine Ausgaben mehr an.

k) Beitragserstattungen

Beitragserstattungen haben in der knappschaftlichen Rentenversicherung keinen nennenswerten Umfang.

l) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben. Bei den Verwaltungs- und Verfahrenskosten werden die geschätzten Aufwendungen im Jahr 2026 langfristig entsprechend der allgemeinen Lohnentwicklung fortgeschrieben. Für 2026 wird mit Gesamtausgaben zu eigenen Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung von 9.111 Mio. Euro gerechnet (wegen des Defizitausgleichs durch den Bund haben die Gesamteinnahmen die gleiche Höhe). Ihre Höhe wird in der Hauptsache durch die Ausgaben für die Renten zulasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die KVdR bestimmt. Die Entwicklung der gesamten Ausgaben ist in der Übersicht B 2.8 wiedergegeben.

Tabellenanhang

Die Tabellen sind online abrufbar
unter Statistiken (Open Data) - BMAS.

Anhangsverzeichnis

Anhang A 1.1 – Versicherte zum 31. Dezember: Anzahl der Versicherten ohne Rentenbezug nach Geschlecht und Versicherungsverhältnis ab dem Jahr 2023

Anhang A 2.1 – Rentenzugang im Berichtsjahr: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten, Geschlecht der rentenberechtigten Person und nach Versicherungszweig ab dem Jahr 2023

Anhang A 2.2 – Rentenzugang im Jahr 2025: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten und nach Wohnort – Männer und Frauen

Anhang A 2.3 – Rentenzugang im Jahr 2025: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten und nach Wohnort – Männer –

Anhang A 2.4 – Rentenzugang im Jahr 2025: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten und nach Wohnort – Frauen –

Anhang A 2.5 – Rentenwegfall im Berichtsjahr: Anzahl der Rentenwegfälle nach Rentenarten, Geschlecht der rentenberechtigten Person und Versicherungszweig sowie nach Wohnort ab dem Jahr 2023

Anhang A 2.6 – Rentenbestand zum 31. Dezember: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten, Geschlecht der rentenberechtigten Person und nach Versicherungszweig ab dem Jahr 2023

Anhang A 2.7 – Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten und nach Wohnort – Männer und Frauen –

Anhang A 2.8 – Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten und nach Wohnort – Männer –

Anhang A 2.9 – Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten und nach Wohnort – Frauen –

Anhang A 2.10 –Rentenbestand zum 1. Juli: Anzahl der Personen und durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag nach Rentenarten und Geschlecht der rentenberechtigten Person ab dem Jahr 2023

Anhang A 2.11 – Rentenbestand zum 1. Juli 2025: Anzahl der Rentenbeziehenden (Einzel- und Mehrfachrentner/-innen) nach Rentenzahlbetragsgruppen und durchschnittlicher (Gesamt-) Rentenzahlbetrag insgesamt sowie der Einzel- und Mehrfachrentner/-innen nach Wohnort

Anhang A 3.1 – Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Verteilung nach durchschnittlichen berücksichtigten Entgeltpunkten je Jahr an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten sowie nach Jahren an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit – Deutschland –

Anhang A 3.2 – Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Durchschnittliche berücksichtigte Entgeltpunkte je Jahr an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten sowie Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit nach Wohnort

Anhang A 3.3 – Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Verteilung nach durchschnittlichen berücksichtigten Entgeltpunkten je Jahr an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten sowie nach Jahren an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten der Renten wegen Alters – Deutschland –

Anhang A 3.4 – Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Durchschnittliche berücksichtigte Entgeltpunkte je Jahr an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten sowie Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten der Renten wegen Alters nach Wohnort

Anhang A 3.5 – Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl der Renten wegen Alters nach Rentenzahlbetragsgruppen und Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten und nach Wohnort – Männer und Frauen –

Anhang A 3.6 – Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl der Renten wegen Alters nach Rentenzahlbetragsgruppen und Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten und nach Wohnort – Männer –

Anhang A 3.7 – Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl der Renten wegen Alters nach Rentenzahlbetragsgruppen und Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten und nach Wohnort – Frauen –

Anhang A 3.8 – Rentenbestand zum 31. Dezember 2025 – Renten wegen Alters nach dem SGB VI mit mindestens 40 und mindestens 45 Versicherungs – und Beitragsjahren

Anhang A 3.9 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl, durchschnittliche Ruhensbeträge und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag der Witwen- und Witwerrenten, bei denen Einkommen zu berücksichtigen ist

Anhang A 3.10 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl der Renten mit Kindererziehungszeiten, durchschnittliche Höhe der Leistung sowie durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Anzahl der berücksichtigten Kinder

Anhang A 3.11 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Grundrentenzuschlag - Anzahl und Anteil der Renten mit Grundrentenzuschlag, durchschnittlicher Rentenzahlbetrag und Höhe des durchschnittlichen Grundrentenzuschlages Männer und Frauen

Anhang A 3.12 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Grundrentenzuschlag - Anzahl und Anteil der Renten, durchschnittlicher Rentenzahlbetrag und Höhe des durchschnittlichen Grundrentenzuschlages - Versicherte: Männer

Anhang A 3.13 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Grundrentenzuschlag - Anzahl und Anteil der Renten, durchschnittlicher Rentenzahlbetrag und Höhe des durchschnittlichen Grundrentenzuschlages - Versicherte: Frauen

Anhang A 4.1 - Anteil der GRV-Rente am Bruttoeinkommen nach Rentengrößenklassen von Personen im Alter ab 65 Jahren (ohne Heimbewohner) in Deutschland 2023

Anhang A 5.1 - Durchschnittliches Rentenzugangsalter in Renten wegen Alters von 2000 bis 2025 in Jahren

Anhang A 5.2 - Erwerbstätigenquoten der 60- bis 64-Jährigen in den Jahren 2000 bis 2025) in Prozent

Anhang A 5.3 - Quote der 60- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Jahren 2000 bis 2025 (Stichtag 30.6) in Prozent

Anhang A 5.4 -Beschäftigung neben Bezug einer Rente wegen Alters - Anzahl am 31. Dezember, Versicherte am 31 .Dezember, nach Wohnort ab dem Jahr 2024

Anhang A 6.1 - Einnahmen der Rentenversicherung ab 2023 in Deutschland

Anhang A 6.2 - Ausgaben der Rentenversicherung ab 2023 in Deutschland

Zeichenerklärung:

0	= weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit
-	= nichts vorhanden
.	= keine Angaben aus sachlichen oder formalen Gründen

Anhang A 1.1 - Versicherte zum 31. Dezember: Anzahl der Versicherten ohne Rentenbezug nach Geschlecht und Versicherungsverhältnis ab dem Jahr 2023

	2023			2024			2025		
	Insgesamt	**Männer**	**Frauen**	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**
Aktiv Versicherte[*)]	**40.114.022**	**20.904.621**	**19.209.401**	**40.138.322**	**20.960.913**	**19.177.409**	**39.980.676**	**20.902.101**	**19.078.575**
Pflichtversicherte insgesamt	35.298.622	18.752.831	16.545.791	35.470.536	18.831.288	16.639.248	35.406.048	18.788.385	16.617.663
versicherungspflichtig Beschäftigte[**)]	32.995.006	17.697.702	15.297.304	33.042.300	17.705.709	15.336.591	32.872.179	17.604.268	15.267.911
Altersteilzeitbeschäftigte	284.013	188.961	95.052	273.900	185.946	87.954	265.518	184.506	81.012
geringfügig Beschäftigte **)]	1.287.309	429.180	858.129	1.285.797	442.089	843.708	1.275.995	449.106	826.889
freiwilliger Wehrdienst	10.296	8.456	1.840	439	383	56	29	22	7
Leistungsempfänger nach SGB III	846.137	495.514	350.623	943.903	557.341	386.562	1.041.215	612.872	428.343
Vorruhestandsgeldbezieher	13.830	7.838	5.992	13.543	7.545	5.998	12.927	6.945	5.982
sonstige Leistungsempfänger	783.393	396.376	387.017	802.279	407.640	394.639	822.183	415.056	407.127
Pflegepersonen	1.094.999	155.657	939.342	1.189.859	175.235	1.014.624	1.265.666	192.266	1.073.400
Selbständige	326.260	166.240	160.020	329.523	167.955	161.568	308.509	157.165	151.344
auf Antrag	19.857	13.633	6.224	19.751	13.551	6.200	19.055	13.052	6.003
kraft Gesetz	74.375	18.034	56.341	74.362	17.827	56.535	70.429	16.691	53.738
Künstler/Publizisten	169.273	84.795	84.478	172.683	86.670	86.013	158.232	78.839	79.393
Handwerker	62.755	49.778	12.977	62.727	49.907	12.820	60.793	48.583	12.210
wegen Kinderziehung[***)]	97.304	2.171	95.133	80.763	2.000	78.763	54.176	1.607	52.569
freiwillig Versicherte	187.200	118.726	68.474	177.826	110.899	66.927	169.484	104.365	65.119
versicherungsfreie geringfügig Beschäftigte	4.112.321	1.762.428	2.349.893	4.119.297	1.787.855	2.331.442	4.071.317	1.787.440	2.283.877
ausschließlich Anrechnungszeitversicherte[****)]	2.952.229	1.401.160	1.551.069	2.859.042	1.390.795	1.468.247	2.830.545	1.392.493	1.438.052
Passiv Versicherte	**18.374.343**	**10.064.850**	**8.309.493**	**18.709.397**	**10.279.757**	**8.429.640**	**19.099.321**	**10.529.194**	**8.570.127**
Übergangsfälle	2.939.986	1.432.025	1.507.961	2.884.005	1.427.899	1.456.106	2.903.227	1.451.216	1.452.011
latent Versicherte	15.434.357	8.632.825	6.801.532	15.825.392	8.851.858	6.973.534	16.196.094	9.077.978	7.118.116
Versicherte insgesamt	**58.488.365**	**30.969.471**	**27.518.894**	**58.847.719**	**31.240.670**	**27.607.049**	**59.079.997**	**31.431.295**	**27.648.702**

* Mehrfachnennungen sind möglich.
** Einschließlich pflichtversicherte geringfügig Beschäftigte.
*** In der Regel sind diese Zeiten noch nicht im Versicherungskonto erfasst.
**** Einschließlich Leistungsempfänger nach SGB II.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 2.1 - Rentenzugang im Berichtsjahr: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten, Geschlecht der rentenberechtigten Person und nach Versicherungszweig ab dem Jahr 2023

	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes*)	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes**)	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes**)
Anzahl		**Männer und Frauen**			**Männer**			**Frauen**		
Allgemeine Rentenversicherung										
2023	1.491.629	161.061	933.539	397.029	75.078	446.094	87.682	85.983	487.445	259.810
2024	1.470.986	168.873	918.658	383.455	76.724	438.180	85.082	92.149	480.478	250.026
2025	1.458.870	173.065	908.080	377.725	78.275	433.922	85.073	94.790	474.158	245.022
Knappschaftliche Rentenversicherung										
2023	43.061	3.303	19.119	20.639	2.544	14.612	1.201	759	4.507	18.462
2024	40.007	2.859	18.449	18.699	2.239	14.004	1.111	620	4.445	16.780
2025	38.907	2.913	17.785	18.209	2.261	13.560	1.109	652	4.225	16.285
Gesetzliche Rentenversicherung										
2023	1.534.690	164.364	952.658	417.668	77.622	460.706	88.883	86.742	491.952	278.272
2024	1.510.993	171.732	937.107	402.154	78.963	452.184	86.193	92.769	484.923	266.806
2025	1.497.777	175.978	925.865	395.934	80.536	447.482	86.182	95.442	478.383	261.307
Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in € / Monat										
Allgemeine Rentenversicherung										
2023	.	998	1.103	608	1.037	1.287	398	964	934	751
2024	.	1.038	1.147	631	1.073	1.331	417	1.009	978	781
2025	.	1.063	1.189	650	1.102	1.375	435	1.032	1.019	804
Knappschaftliche Rentenversicherung										
2023	.	1.167	1.470	902	1.174	1.544	529	1.143	1.232	959
2024	.	1.230	1.537	935	1.237	1.615	565	1.202	1.289	992
2025	.	1.255	1.566	956	1.263	1.642	590	1.228	1.321	1.014
Gesetzliche Rentenversicherung										
2023	.	1.001	1.110	622	1.042	1.295	399	965	937	765
2024	.	1.041	1.154	645	1.078	1.340	419	1.010	981	794
2025	.	1.067	1.196	664	1.106	1.383	437	1.033	1.022	817

Ohne Artikel 2 RÜG-Renten, ohne Knappschaftsausgleichleistungen, ohne Änderung der Leistungsart (Umwandlungen). Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.
* Einschließlich Waisen- und Erziehungsrenten.
** Einschließlich Erziehungsrenten, ohne Waisenrenten

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 2.2 - Rentenzugang im Jahr 2025: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten und nach Wohnort
- Männer und Frauen -

	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	*Renten wegen voller Erwerbs-minderung*	**Renten wegen Alters insgesamt**	Regel-altersrente	vorgezogene Altersrenten insgesamt *)	*Altersrente für besonders langjährig Versicherte*	*Altersrente für langjährig Versicherte*	*Altresrente für schwer-behinderte Menschen*	**Renten wegen Todes insgesamt **)**	*Witwen-/ Witwer-renten*	*Waisenrenten*
Anzahl											
Schleswig-Holstein	6.640	6.000	31.147	12.838	18.309	8.680	7.656	1.973	13.476	11.745	1.701
Hamburg	3.277	3.031	15.428	8.075	7.353	3.044	3.373	936	6.084	4.979	1.091
Niedersachsen	17.321	15.204	85.759	32.592	53.167	24.729	22.678	5.753	36.464	31.495	4.848
Bremen	1.360	1.201	5.951	2.916	3.035	1.373	1.371	291	2.781	2.327	445
Nordrhein-Westfalen	35.948	31.771	192.282	78.891	113.391	50.315	44.293	18.770	77.528	67.012	10.326
Hessen	15.286	13.577	63.445	26.855	36.590	16.224	15.260	5.106	25.483	21.978	3.450
Rheinland-Pfalz	10.995	9.771	45.543	17.314	28.229	14.041	11.470	2.717	18.122	15.847	2.222
Baden-Württemberg	17.995	15.385	121.150	46.059	75.090	37.302	29.100	8.688	44.255	38.334	5.827
Bayern	22.654	19.117	143.599	53.651	89.948	43.302	35.047	11.595	51.273	44.971	6.164
Saarland	2.787	2.337	11.476	4.852	6.624	3.218	2.694	712	4.781	4.201	569
Berlin	7.153	6.495	29.973	14.468	15.505	6.953	6.329	2.223	12.526	10.666	1.839
Brandenburg	7.407	6.635	33.122	9.466	23.656	10.835	10.926	1.894	14.412	12.977	1.408
Mecklenburg-Vorpommern	5.536	5.106	20.506	5.449	15.057	6.476	7.004	1.577	9.522	8.567	945
Sachsen	7.760	6.906	46.965	11.582	35.383	15.617	16.645	3.113	23.219	21.050	2.128
Sachsen-Anhalt	6.112	5.660	28.080	6.753	21.327	9.173	10.909	1.240	13.608	12.365	1.210
Thüringen	6.024	5.426	26.253	6.376	19.877	8.951	8.635	2.284	12.830	11.663	1.136
Bundesgebiet	174.255	153.622	900.679	338.137	562.541	260.233	233.390	68.872	366.364	320.177	45.309
Ausland / unbekannt	1.723	1.556	25.186	18.251	6.935	2.128	4.638	127	29.570	26.430	3.136
Insgesamt	**175.978**	**155.178**	**925.865**	**356.388**	**569.476**	**262.361**	**238.028**	**68.999**	**395.934**	**346.607**	**48.445**
Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in € / Monat											
Schleswig-Holstein	1.043	1.091	1.171	781	1.445	1.650	1.239	1.340	659	716	251
Hamburg	952	980	1.161	830	1.525	1.758	1.351	1.395	651	744	224
Niedersachsen	1.061	1.124	1.197	768	1.460	1.660	1.262	1.373	669	731	259
Bremen	938	985	1.106	752	1.447	1.678	1.253	1.269	660	742	222
Nordrhein-Westfalen	1.054	1.111	1.198	768	1.496	1.734	1.271	1.391	707	776	247
Hessen	1.084	1.142	1.222	795	1.536	1.739	1.342	1.473	690	757	252
Rheinland-Pfalz	1.083	1.141	1.191	736	1.470	1.683	1.231	1.379	679	738	253
Baden-Württemberg	1.104	1.182	1.262	828	1.529	1.739	1.284	1.444	704	770	261
Bayern	1.107	1.195	1.212	772	1.475	1.668	1.262	1.395	675	729	266
Saarland	1.036	1.122	1.140	703	1.460	1.711	1.183	1.374	728	792	252
Berlin	916	949	1.184	809	1.535	1.739	1.353	1.414	652	726	221
Brandenburg	1.128	1.185	1.307	878	1.478	1.676	1.293	1.416	701	748	254
Mecklenburg-Vorpommern	1.128	1.167	1.257	819	1.416	1.593	1.271	1.333	681	727	255
Sachsen	1.099	1.153	1.280	869	1.414	1.576	1.283	1.302	720	765	267
Sachsen-Anhalt	1.095	1.131	1.272	859	1.403	1.595	1.250	1.321	705	747	257
Thüringen	1.127	1.177	1.257	853	1.387	1.562	1.226	1.302	704	747	257
Bundesgebiet	1.074	1.133	1.220	791	1.479	1.685	1.274	1.392	691	751	254
Ausland / unbekannt	359	375	344	268	544	759	434	1.098	334	359	120
Insgesamt	**1.067**	**1.126**	**1.196**	**764**	**1.467**	**1.677**	**1.257**	**1.392**	**664**	**722**	**245**

Ohne Artikel 2 RÜG-Renten, ohne Knappschaftsausgleichleistungen, ohne Änderung der Leistungsart (Umwandlungen). Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.
* Alle Altersrentenarten ohne Regelaltersrenten.
** Einschließlich Erziehungsrenten

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 2.3 - Rentenzugang im Jahr 2025: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten und nach Wohnort
- Männer -

	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	*Renten wegen voller Erwerbs-minderung*	**Renten wegen Alters insgesamt**	Regel-altersrente	vorgezogene Altersrenten insgesamt *)	*Altersrente für besonders langjährig Versicherte*	*Altersrente für langjährig Versicherte*	*Altresrente für schwer-behinderte Menschen*	**Renten wegen Todes insgesamt** **)	*Witwer-renten*
Anzahl										
Schleswig-Holstein	2.886	2.736	14.813	5.998	8.815	4.749	3.049	1.017	3.192	3.189
Hamburg	1.448	1.382	7.485	4.034	3.451	1.533	1.444	474	1.339	1.338
Niedersachsen	7.725	7.073	41.489	14.458	27.031	14.165	9.728	3.132	8.193	8.167
Bremen	632	567	2.913	1.385	1.528	799	578	151	571	570
Nordrhein-Westfalen	16.414	15.089	91.257	34.010	57.247	29.038	18.022	10.174	16.459	16.427
Hessen	6.923	6.372	30.909	12.484	18.425	8.951	6.679	2.795	5.434	5.426
Rheinland-Pfalz	5.150	4.801	21.539	7.523	14.016	8.010	4.560	1.445	3.864	3.860
Baden-Württemberg	8.167	7.376	58.830	21.309	37.520	20.257	12.424	4.839	9.224	9.211
Bayern	10.259	9.090	69.711	24.320	45.391	23.807	15.155	6.425	11.068	11.039
Saarland	1.306	1.143	5.231	1.955	3.276	1.823	1.088	365	905	903
Berlin	3.055	2.851	14.566	7.484	7.082	3.282	2.726	1.074	3.156	3.154
Brandenburg	3.383	3.142	16.100	5.032	11.068	5.697	4.403	967	3.762	3.759
Mecklenburg-Vorpommern	2.454	2.332	9.925	3.002	6.923	3.442	2.657	824	2.493	2.493
Sachsen	3.701	3.442	22.542	6.337	16.205	8.204	6.355	1.640	6.114	6.107
Sachsen-Anhalt	3.014	2.867	13.412	3.547	9.865	5.055	4.150	655	3.579	3.575
Thüringen	2.822	2.650	12.790	3.374	9.416	4.857	3.343	1.209	3.438	3.431
Bundesgebiet	79.339	72.913	433.512	156.252	277.259	143.669	96.361	37.186	82.791	82.649
Ausland / unbekannt	1.197	1.078	13.970	9.477	4.493	1.525	2.887	81	3.391	3.391
Insgesamt	**80.536**	**73.991**	**447.482**	**165.729**	**281.752**	**145.194**	**99.248**	**37.267**	**86.182**	**86.040**
Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in € / Monat										
Schleswig-Holstein	1.082	1.108	1.358	880	1.683	1.827	1.520	1.502	401	401
Hamburg	904	920	1.266	884	1.713	1.910	1.569	1.519	450	450
Niedersachsen	1.128	1.172	1.437	895	1.727	1.851	1.595	1.571	390	389
Bremen	960	1.000	1.271	830	1.670	1.843	1.499	1.409	398	396
Nordrhein-Westfalen	1.121	1.162	1.448	911	1.767	1.925	1.614	1.582	393	392
Hessen	1.154	1.196	1.439	924	1.787	1.936	1.640	1.663	412	411
Rheinland-Pfalz	1.174	1.208	1.436	868	1.741	1.878	1.556	1.558	387	387
Baden-Württemberg	1.209	1.262	1.521	974	1.832	1.999	1.629	1.657	405	404
Bayern	1.197	1.264	1.449	899	1.743	1.885	1.589	1.581	401	399
Saarland	1.117	1.188	1.407	846	1.743	1.917	1.509	1.566	355	354
Berlin	834	857	1.208	825	1.614	1.814	1.438	1.449	530	530
Brandenburg	1.074	1.112	1.344	897	1.547	1.706	1.362	1.447	574	573
Mecklenburg-Vorpommern	1.046	1.071	1.267	799	1.469	1.617	1.322	1.329	563	563
Sachsen	1.050	1.083	1.305	876	1.473	1.605	1.345	1.309	559	558
Sachsen-Anhalt	1.048	1.072	1.308	866	1.467	1.616	1.306	1.334	558	558
Thüringen	1.085	1.117	1.295	848	1.455	1.594	1.300	1.318	573	572
Bundesgebiet	1.118	1.158	1.415	901	1.705	1.857	1.537	1.554	442	442
Ausland / unbekannt	357	375	384	283	598	826	461	1.209	307	307
Insgesamt	**1.106**	**1.147**	**1.383**	**866**	**1.688**	**1.846**	**1.506**	**1.553**	**437**	**436**

Ohne Artikel 2 RÜG-Renten, ohne Knappschaftsausgleichleistungen, ohne Änderung der Leistungsart (Umwandlungen). Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.

* Alle Altersrentenarten ohne Regelaltersrenten.

** Einschließlich Erziehungsrenten, ohne Waisenrenten

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 2.4 - Rentenzugang im Jahr 2025: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten und nach Wohnort
- Frauen -

	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	*Renten wegen voller Erwerbs-minderung*	**Renten wegen Alters insgesamt**	Regel-altersrente	vorgezogene Altersrenten insgesamt *)	*Altersrente für besonders langjährig Versicherte*	*Altersrente für langjährig Versicherte*	*Altresrente für schwer-behinderte Menschen*	**Renten wegen Todes insgesamt** **)	*Witwen-renten*
Anzahl										
Schleswig-Holstein	3.754	3.264	16.334	6.840	9.494	3.931	4.607	956	8.583	8.556
Hamburg	1.829	1.649	7.943	4.041	3.902	1.511	1.929	462	3.654	3.641
Niedersachsen	9.596	8.131	44.270	18.134	26.136	10.564	12.950	2.621	23.423	23.328
Bremen	728	634	3.038	1.531	1.507	574	793	140	1.765	1.757
Nordrhein-Westfalen	19.534	16.682	101.025	44.881	56.144	21.277	26.271	8.596	50.743	50.585
Hessen	8.363	7.205	32.536	14.371	18.165	7.273	8.581	2.311	16.599	16.552
Rheinland-Pfalz	5.845	4.970	24.004	9.791	14.213	6.031	6.910	1.272	12.036	11.987
Baden-Württemberg	9.828	8.009	62.320	24.750	37.570	17.045	16.676	3.849	29.204	29.123
Bayern	12.395	10.027	73.888	29.331	44.557	19.495	19.892	5.170	34.041	33.932
Saarland	1.481	1.194	6.245	2.897	3.348	1.395	1.606	347	3.307	3.298
Berlin	4.098	3.644	15.407	6.984	8.423	3.671	3.603	1.149	7.531	7.512
Brandenburg	4.024	3.493	17.022	4.434	12.588	5.138	6.523	927	9.242	9.218
Mecklenburg-Vorpommern	3.082	2.774	10.581	2.447	8.134	3.034	4.347	753	6.084	6.074
Sachsen	4.059	3.464	24.423	5.245	19.178	7.413	10.290	1.473	14.977	14.943
Sachsen-Anhalt	3.098	2.793	14.668	3.206	11.462	4.118	6.759	585	8.819	8.790
Thüringen	3.202	2.776	13.463	3.002	10.461	4.094	5.292	1.075	8.256	8.232
Bundesgebiet	94.916	80.709	467.167	181.885	285.282	116.564	137.029	31.686	238.264	237.528
Ausland / unbekannt	526	478	11.216	8.774	2.442	603	1.751	46	23.043	23.039
Insgesamt	**95.442**	**81.187**	**478.383**	**190.659**	**287.724**	**117.167**	**138.780**	**31.732**	**261.307**	**260.567**
Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in € / Monat										
Schleswig-Holstein	1.013	1.078	1.002	694	1.224	1.437	1.053	1.167	835	834
Hamburg	990	1.031	1.062	776	1.358	1.604	1.188	1.267	853	853
Niedersachsen	1.007	1.082	971	666	1.183	1.404	1.013	1.137	852	851
Bremen	919	971	948	680	1.221	1.449	1.073	1.118	855	855
Nordrhein-Westfalen	998	1.065	972	660	1.221	1.472	1.035	1.165	902	901
Hessen	1.026	1.094	1.017	682	1.282	1.496	1.110	1.244	871	871
Rheinland-Pfalz	1.003	1.075	972	635	1.204	1.424	1.016	1.175	852	851
Baden-Württemberg	1.016	1.109	1.017	702	1.225	1.430	1.027	1.177	887	886
Bayern	1.033	1.132	989	667	1.201	1.404	1.012	1.164	837	836
Saarland	965	1.060	917	608	1.184	1.442	962	1.172	912	911
Berlin	977	1.022	1.162	792	1.469	1.672	1.290	1.381	809	808
Brandenburg	1.174	1.251	1.271	857	1.417	1.641	1.246	1.383	821	820
Mecklenburg-Vorpommern	1.193	1.248	1.248	844	1.370	1.566	1.239	1.336	796	795
Sachsen	1.145	1.223	1.256	859	1.364	1.544	1.245	1.294	851	850
Sachsen-Anhalt	1.141	1.192	1.239	850	1.348	1.569	1.216	1.307	826	824
Thüringen	1.163	1.235	1.221	858	1.325	1.524	1.180	1.284	820	819
Bundesgebiet	1.037	1.111	1.039	696	1.258	1.473	1.088	1.203	860	859
Ausland / unbekannt	365	376	293	251	443	588	390	901	367	367
Insgesamt	**1.033**	**1.107**	**1.022**	**675**	**1.251**	**1.469**	**1.079**	**1.202**	**817**	**816**

Ohne Artikel 2 RÜG-Renten, ohne Knappschaftsausgleichleistungen, ohne Änderung der Leistungsart (Umwandlungen). Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.

* Alle Altersrentenarten ohne Regelaltersrenten.

** Einschließlich Erziehungsrenten, ohne Waisenrenten

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 2.5 - Rentenwegfall im Berichtsjahr: Anzahl der Rentenwegfälle nach Rentenarten, Geschlecht der rentenberechtigten Person und Versicherungszweig sowie nach Wohnort ab dem Jahr 2023

	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes*)	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes **)	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes **)
Anzahl		**Männer und Frauen**			**Männer**			**Frauen**		
Allgemeine Rentenversicherung										
2023	1.469.698	84.861	887.523	497.314	47.539	422.549	79.672	37.322	464.974	295.662
2024	1.431.345	80.984	865.788	484.573	45.360	413.048	79.047	35.624	452.740	286.211
2025	1.429.528	81.864	865.688	481.976	44.845	410.724	79.279	37.019	454.964	285.461
Knappschaftliche Rentenversicherung										
2023	64.346	1.979	29.080	33.287	1.685	24.486	1.173	294	4.594	28.653
2024	62.130	1.733	28.072	32.325	1.486	23.572	1.200	247	4.500	28.026
2025	60.896	1.667	27.440	31.789	1.397	22.929	1.141	270	4.511	27.631
Gesetzliche Rentenversicherung										
2023	1.534.044	86.840	916.603	530.601	49.224	447.035	80.845	37.616	469.568	324.315
2024	1.493.475	82.717	893.860	516.898	46.846	436.620	80.247	35.871	457.240	314.237
2025	1.490.424	83.531	893.128	513.765	46.242	433.653	80.420	37.289	459.475	313.092
Rentenwegfall im Jahr 2025 nach Wohnort										
Schleswig-Holstein	51.907	2.550	32.061	17.296	1.359	15.035	2.875	1.191	17.026	10.412
Hamburg	25.940	1.279	15.806	8.855	714	7.418	1.195	565	8.388	4.679
Niedersachsen	139.583	8.420	83.466	47.697	4.493	39.772	7.455	3.927	43.694	28.342
Bremen	11.119	630	6.697	3.792	337	3.233	507	293	3.464	2.103
Nordrhein-Westfalen	306.586	18.755	182.298	105.533	10.139	86.613	14.300	8.616	95.685	63.374
Hessen	100.397	6.659	59.832	33.906	3.592	28.897	4.890	3.067	30.935	19.924
Rheinland-Pfalz	68.810	4.066	41.632	23.112	2.306	20.159	3.464	1.760	21.473	14.271
Baden-Württemberg	169.404	9.541	103.795	56.068	5.176	50.188	8.740	4.365	53.607	32.696
Bayern	196.533	10.990	121.019	64.524	6.014	57.870	10.249	4.976	63.149	39.261
Saarland	19.196	949	11.720	6.527	529	5.769	760	420	5.951	4.296
Berlin	51.194	3.118	30.838	17.238	1.738	14.476	2.995	1.380	16.362	9.042
Brandenburg	50.998	2.983	30.809	17.206	1.726	14.907	3.746	1.257	15.902	10.251
Mecklenburg-Vorpommern	34.172	2.201	20.433	11.538	1.322	9.807	2.491	879	10.626	6.981
Sachsen	83.570	4.283	50.824	28.463	2.422	24.242	6.162	1.861	26.582	17.135
Sachsen-Anhalt	49.855	2.956	30.010	16.889	1.803	14.306	3.662	1.153	15.704	10.223
Thüringen	45.394	2.890	27.151	15.353	1.722	12.966	3.383	1.168	14.185	9.347
Bundesgebiet	1.404.658	82.270	848.391	473.997	45.392	405.658	76.874	36.878	442.733	282.337
Ausland / unbekannt	85.766	1.261	44.737	39.768	850	27.995	3.546	411	16.742	30.755
Insgesamt	**1.490.424**	**83.531**	**893.128**	**513.765**	**46.242**	**433.653**	**80.420**	**37.289**	**459.475**	**313.092**

Ohne Artikel 2 RÜG-Renten, ohne Knappschaftsausgleichleistungen, ohne Änderung der Leistungsart (Umwandlungen). Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.

* Einschließlich Waisen- und Erziehungsrenten

** Einschließlich Erziehungsrenten, ohne Waisenrenten.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 2.6 - Rentenbestand zum 31. Dezember: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten, Geschlecht der rentenberechtigten Person und nach Versicherungszweig ab dem Jahr 2023

	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes[*)]	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes [**)]	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes [**)]
Anzahl		**Männer und Frauen**			**Männer**			**Frauen**		
Allgemeine Rentenversicherung										
2023	25.071.604	1.721.305	18.240.309	5.109.990	765.612	7.894.187	734.155	955.693	10.346.122	4.107.973
2024	25.216.108	1.710.853	18.421.673	5.083.582	752.872	7.978.141	743.678	957.981	10.443.532	4.077.011
2025	25.352.911	1.707.150	18.594.557	5.051.204	744.133	8.060.709	752.064	963.017	10.533.848	4.040.033
Knappschaftliche Rentenversicherung										
2023	890.909	39.947	502.869	348.093	31.942	389.573	10.662	8.005	113.296	332.063
2024	871.554	36.549	497.968	337.037	29.021	383.735	10.603	7.528	114.233	321.539
2025	854.845	33.728	493.354	327.763	26.525	378.429	10.621	7.203	114.925	312.605
Gesetzliche Rentenversicherung										
2023	25.962.513	1.761.252	18.743.178	5.458.083	797.554	8.283.760	744.817	963.698	10.459.418	4.440.036
2024	26.087.662	1.747.402	18.919.641	5.420.619	781.893	8.361.876	754.281	965.509	10.557.765	4.398.550
2025	26.207.756	1.740.878	19.087.911	5.378.967	770.658	8.439.138	762.685	970.220	10.648.773	4.352.638
Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in € / Monat										
Allgemeine Rentenversicherung										
2023	.	973	1.089	672	962	1.331	417	982	904	746
2024	.	1.022	1.141	700	1.011	1.389	437	1.031	951	778
2025	.	1.086	1.182	725	1.072	1.433	459	1.096	990	805
Knappschaftliche Rentenversicherung										
2023	.	1.191	1.590	930	1.190	1.688	571	1.196	1.252	957
2024	.	1.257	1.650	964	1.257	1.752	596	1.258	1.306	991
2025	.	1.336	1.695	993	1.336	1.800	623	1.338	1.349	1.016
Gesetzliche Rentenversicherung										
2023	.	978	1.102	689	971	1.348	419	983	908	762
2024	.	1.027	1.154	717	1.020	1.405	439	1.033	955	793
2025	.	1.091	1.195	741	1.081	1.449	461	1.098	994	820

Ohne Artikel 2 RÜG-Renten, ohne Knappschaftsausgleichleistungen, ohne Änderung der Leistungsart (Umwandlungen). Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.
* Einschließlich Waisen- und Erziehungsrenten
** Einschließlich Erziehungsrenten, ohne Waisenrenten.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 2.7 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten und nach Wohnort
- Männer und Frauen -

	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	*Renten wegen voller Erwerbs-minderung*	**Renten wegen Alters insgesamt**	Regel-altersrente	vorgezogene Altersrenten insgesamt *)	*Altersrente für besonders langjährig Versicherte*	*Altersrente für langjährig Versicherte*	*Altresrente für schwer-behinderte Menschen*	**Renten wegen Todes insgesamt****)	*Witwen-/ Witwer-renten*	*Waisenrenten*
Anzahl											
Schleswig-Holstein	70.952	68.358	642.744	284.213	358.531	91.208	90.905	53.409	172.645	163.335	9.069
Hamburg	31.723	30.622	307.227	149.540	157.687	29.892	41.141	22.374	79.412	73.742	5.556
Niedersachsen	183.250	175.926	1.726.771	758.686	968.085	267.700	242.865	138.413	481.920	454.663	26.498
Bremen	13.806	13.223	129.357	59.289	70.068	15.484	17.785	10.618	36.353	34.046	2.251
Nordrhein-Westfalen	347.106	331.511	3.682.839	1.632.178	2.050.661	531.189	489.482	395.216	1.036.026	978.712	55.884
Hessen	146.138	140.440	1.258.998	555.490	703.508	173.127	163.986	142.794	336.710	317.538	18.813
Rheinland-Pfalz	93.295	89.281	882.546	386.614	495.932	152.964	122.625	77.407	237.177	224.773	12.066
Baden-Württemberg	169.018	158.792	2.241.253	886.440	1.354.813	382.187	322.721	218.442	574.565	542.925	31.004
Bayern	221.368	208.399	2.662.966	1.081.408	1.581.558	447.559	350.511	285.469	690.759	654.814	34.930
Saarland	24.532	23.330	230.213	111.266	118.947	35.900	28.709	20.483	66.017	62.720	3.224
Berlin	76.014	73.665	645.730	275.885	369.845	70.552	78.056	65.021	168.174	158.113	9.893
Brandenburg	73.030	70.559	678.389	185.857	492.532	127.647	113.529	55.418	195.728	187.585	7.950
Mecklenburg-Vorpommern	61.806	60.423	452.066	126.396	325.670	82.454	75.386	45.447	132.425	126.871	5.382
Sachsen	85.043	80.990	1.117.218	247.495	869.723	208.023	195.863	94.256	327.198	314.187	12.623
Sachsen-Anhalt	56.871	55.188	623.910	142.831	481.079	116.716	118.652	42.309	191.544	183.974	7.342
Thüringen	58.190	56.124	597.166	139.525	457.641	116.547	98.333	62.761	175.687	169.022	6.457
Bundesgebiet	1.712.142	1.636.831	17.879.393	7.023.113	10.856.280	2.849.149	2.550.549	1.729.837	4.902.340	4.647.020	248.942
Ausland / unbekannt	28.736	27.302	1.208.518	789.301	419.217	40.820	195.951	32.645	476.627	461.872	14.702
Insgesamt	**1.740.878**	**1.664.133**	**19.087.911**	**7.812.414**	**11.275.497**	**2.889.969**	**2.746.500**	**1.762.482**	**5.378.967**	**5.108.892**	**263.644**
Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in € / Monat											
Schleswig-Holstein	1.065	1.081	1.183	853	1.444	1.703	1.410	1.439	751	778	259
Hamburg	966	977	1.210	909	1.495	1.800	1.519	1.469	759	798	242
Niedersachsen	1.079	1.097	1.178	829	1.451	1.703	1.380	1.452	757	785	267
Bremen	962	977	1.161	854	1.421	1.725	1.396	1.390	744	777	238
Nordrhein-Westfalen	1.077	1.093	1.205	824	1.509	1.779	1.414	1.483	811	842	259
Hessen	1.091	1.109	1.220	856	1.507	1.767	1.476	1.495	774	804	262
Rheinland-Pfalz	1.107	1.127	1.176	795	1.473	1.722	1.366	1.469	762	788	263
Baden-Württemberg	1.117	1.146	1.258	892	1.497	1.769	1.439	1.480	782	811	272
Bayern	1.139	1.168	1.199	826	1.453	1.698	1.380	1.427	740	765	273
Saarland	1.082	1.103	1.174	773	1.550	1.758	1.369	1.509	825	853	269
Berlin	955	965	1.288	1.005	1.499	1.742	1.464	1.463	755	788	233
Brandenburg	1.171	1.187	1.407	1.218	1.478	1.647	1.372	1.456	789	811	265
Mecklenburg-Vorpommern	1.148	1.157	1.374	1.196	1.443	1.594	1.345	1.415	766	786	262
Sachsen	1.144	1.167	1.392	1.240	1.435	1.569	1.366	1.401	806	827	269
Sachsen-Anhalt	1.139	1.152	1.377	1.224	1.422	1.585	1.312	1.406	791	812	263
Thüringen	1.160	1.177	1.374	1.228	1.419	1.558	1.316	1.388	790	809	268
Bundesgebiet	1.098	1.117	1.245	892	1.473	1.707	1.397	1.456	778	805	263
Ausland / unbekannt	652	667	466	365	656	950	535	1.079	362	369	141
Insgesamt	**1.091**	**1.110**	**1.195**	**839**	**1.442**	**1.696**	**1.336**	**1.449**	**741**	**766**	**257**

Ohne Artikel 2 RÜG-Renten, ohne Knappschaftsausgleichleistungen, ohne Änderung der Leistungsart (Umwandlungen). Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.
* Alle Altersrentenarten ohne Regelaltersrenten.
** Einschließlich Erziehungsrenten.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 2.8 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten und nach Wohnort
- Männer -

	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	*Renten wegen voller Erwerbs-minderung*	**Renten wegen Alters insgesamt**	Regel-altersrente	vorgezogene Altersrenten insgesamt *)	*Altersrente für besonders langjährig Versicherte*	*Altersrente für langjährig Versicherte*	*Altresrente für schwer-behinderte Menschen*	**Renten wegen Todes insgesamt **)**	*Witwer-renten*
Anzahl										
Schleswig-Holstein	29.128	28.449	275.212	115.107	160.105	50.330	49.031	28.035	26.702	26.669
Hamburg	13.270	12.952	129.202	64.930	64.272	14.855	23.032	10.863	11.219	11.203
Niedersachsen	78.366	76.153	752.952	292.463	460.489	155.127	125.657	77.660	69.995	69.885
Bremen	5.972	5.790	54.494	24.062	30.432	8.397	9.324	5.267	4.976	4.968
Nordrhein-Westfalen	155.287	149.226	1.606.638	599.622	1.007.016	312.549	248.655	220.930	135.675	135.461
Hessen	64.461	62.819	552.236	219.863	332.373	95.967	89.134	77.714	46.221	46.178
Rheinland-Pfalz	42.008	40.827	388.425	144.663	243.762	88.485	61.857	45.596	32.216	32.177
Baden-Württemberg	73.659	70.458	979.170	356.646	622.524	210.055	172.612	119.390	78.780	78.712
Bayern	96.945	92.613	1.153.412	418.973	734.439	246.504	179.654	155.914	98.416	98.252
Saarland	11.636	11.155	102.028	37.453	64.575	21.634	14.699	12.627	7.760	7.755
Berlin	32.224	31.530	272.177	127.333	144.844	32.962	43.087	28.374	28.727	28.710
Brandenburg	32.011	31.250	297.088	92.364	204.724	67.262	55.183	26.585	36.757	36.728
Mecklenburg-Vorpommern	27.576	27.173	197.018	63.238	133.780	44.037	34.157	21.516	25.061	25.041
Sachsen	38.371	37.002	478.315	124.622	353.693	109.698	94.285	44.739	59.848	59.808
Sachsen-Anhalt	26.678	26.048	267.250	70.152	197.098	63.773	53.398	20.443	35.466	35.440
Thüringen	26.629	26.039	260.336	69.878	190.458	62.879	46.473	29.816	33.138	33.109
Bundesgebiet	754.221	729.484	7.765.953	2.821.369	4.944.584	1.584.514	1.300.238	925.469	730.957	730.096
Ausland / unbekannt	16.437	15.662	673.185	444.512	228.673	29.165	141.144	22.603	31.728	31.721
Insgesamt	**770.658**	**745.146**	**8.439.138**	**3.265.881**	**5.173.257**	**1.613.679**	**1.441.382**	**948.072**	**762.685**	**761.817**
Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in € / Monat										
Schleswig-Holstein	1.042	1.052	1.480	1.078	1.769	1.900	1.707	1.639	424	423
Hamburg	912	918	1.435	1.072	1.802	1.989	1.777	1.659	456	456
Niedersachsen	1.088	1.100	1.505	1.081	1.774	1.902	1.710	1.649	411	410
Bremen	945	955	1.437	1.055	1.739	1.932	1.693	1.592	420	420
Nordrhein-Westfalen	1.099	1.107	1.579	1.131	1.846	1.976	1.772	1.702	410	409
Hessen	1.113	1.124	1.540	1.103	1.829	1.979	1.788	1.707	428	428
Rheinland-Pfalz	1.141	1.154	1.521	1.067	1.791	1.930	1.708	1.662	407	407
Baden-Württemberg	1.157	1.176	1.605	1.159	1.861	2.033	1.787	1.706	420	419
Bayern	1.172	1.194	1.517	1.069	1.772	1.925	1.721	1.619	419	418
Saarland	1.123	1.140	1.596	1.127	1.868	1.946	1.710	1.701	385	384
Berlin	852	857	1.394	1.086	1.665	1.815	1.612	1.572	539	539
Brandenburg	1.071	1.082	1.508	1.296	1.604	1.680	1.497	1.512	600	600
Mecklenburg-Vorpommern	1.035	1.041	1.449	1.246	1.545	1.623	1.448	1.441	604	604
Sachsen	1.058	1.075	1.510	1.330	1.573	1.609	1.497	1.451	587	586
Sachsen-Anhalt	1.044	1.055	1.491	1.307	1.556	1.616	1.430	1.466	585	585
Thüringen	1.079	1.090	1.483	1.299	1.550	1.599	1.454	1.442	592	592
Bundesgebiet	1.091	1.104	1.531	1.134	1.757	1.883	1.684	1.638	467	466
Ausland / unbekannt	615	627	513	388	758	985	549	1.118	327	327
Insgesamt	**1.081**	**1.093**	**1.449**	**1.032**	**1.713**	**1.866**	**1.573**	**1.626**	**461**	**461**

Ohne Artikel 2 RÜG-Renten, ohne Knappschaftsausgleichleistungen, ohne Änderung der Leistungsart (Umwandlungen). Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.
* Alle Altersrentenarten ohne Regelaltersrenten.
** Einschließlich Erziehungsrenten, ohne Waisenrenten

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 2.9 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Rentenarten und nach Wohnort
- Frauen -

	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	*Renten wegen voller Erwerbs-minderung*	**Renten wegen Alters insgesamt**	Regel-altersrente	vorgezogene Altersrenten insgesamt *)	*Altersrente für besonders langjährig Versicherte*	*Altersrente für langjährig Versicherte*	*Altresrente für schwer-behinderte Menschen*	**Renten wegen Todes insgesamt **)**	*Witwen-renten*
Anzahl										
Schleswig-Holstein	41.824	39.909	367.532	169.106	198.426	40.878	41.874	25.374	136.874	136.666
Hamburg	18.453	17.670	178.025	84.610	93.415	15.037	18.109	11.511	62.637	62.539
Niedersachsen	104.884	99.773	973.819	466.223	507.596	112.573	117.208	60.753	385.427	384.778
Bremen	7.834	7.433	74.863	35.227	39.636	7.087	8.461	5.351	29.126	29.078
Nordrhein-Westfalen	191.819	182.285	2.076.201	1.032.556	1.043.645	218.640	240.827	174.286	844.467	843.251
Hessen	81.677	77.621	706.762	335.627	371.135	77.160	74.852	65.080	271.676	271.360
Rheinland-Pfalz	51.287	48.454	494.121	241.951	252.170	64.479	60.768	31.811	192.895	192.596
Baden-Württemberg	95.359	88.334	1.262.083	529.794	732.289	172.132	150.109	99.052	464.781	464.213
Bayern	124.423	115.786	1.509.554	662.435	847.119	201.055	170.857	129.555	557.413	556.562
Saarland	12.896	12.175	128.185	73.813	54.372	14.266	14.010	7.856	55.033	54.965
Berlin	43.790	42.135	373.553	148.552	225.001	37.590	34.969	36.647	129.554	129.403
Brandenburg	41.019	39.309	381.301	93.493	287.808	60.385	58.346	28.833	151.021	150.857
Mecklenburg-Vorpommern	34.230	33.250	255.048	63.158	191.890	38.417	41.229	23.931	101.982	101.830
Sachsen	46.672	43.988	638.903	122.873	516.030	98.325	101.578	49.517	254.727	254.379
Sachsen-Anhalt	30.193	29.140	356.660	72.679	283.981	52.943	65.254	21.866	148.736	148.534
Thüringen	31.561	30.085	336.830	69.647	267.183	53.668	51.860	32.945	136.092	135.913
Bundesgebiet	957.921	907.347	10.113.440	4.201.744	5.911.696	1.264.635	1.250.311	804.368	3.922.441	3.916.924
Ausland / unbekannt	12.299	11.640	535.333	344.789	190.544	11.655	54.807	10.042	430.197	430.151
Insgesamt	**970.220**	**918.987**	**10.648.773**	**4.546.533**	**6.102.240**	**1.276.290**	**1.305.118**	**814.410**	**4.352.638**	**4.347.075**
Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in € / Monat										
Schleswig-Holstein	1.080	1.101	960	700	1.182	1.461	1.062	1.219	848	847
Hamburg	1.004	1.020	1.046	784	1.283	1.614	1.192	1.289	859	859
Niedersachsen	1.072	1.095	925	670	1.158	1.430	1.026	1.200	853	853
Bremen	974	994	960	716	1.177	1.480	1.070	1.192	838	838
Nordrhein-Westfalen	1.059	1.080	916	645	1.184	1.498	1.045	1.206	912	911
Hessen	1.074	1.096	970	695	1.218	1.503	1.103	1.242	868	868
Rheinland-Pfalz	1.080	1.105	905	633	1.166	1.438	1.019	1.192	852	852
Baden-Württemberg	1.086	1.122	989	713	1.189	1.448	1.040	1.207	877	877
Bayern	1.113	1.147	956	673	1.177	1.419	1.022	1.196	826	826
Saarland	1.044	1.068	839	594	1.171	1.473	1.012	1.200	920	920
Berlin	1.032	1.046	1.210	936	1.391	1.678	1.281	1.378	843	843
Brandenburg	1.249	1.271	1.328	1.140	1.389	1.609	1.255	1.404	863	862
Mecklenburg-Vorpommern	1.238	1.253	1.316	1.146	1.371	1.560	1.260	1.392	832	831
Sachsen	1.215	1.244	1.303	1.148	1.340	1.524	1.245	1.356	884	883
Sachsen-Anhalt	1.222	1.239	1.291	1.145	1.329	1.548	1.216	1.350	867	866
Thüringen	1.228	1.252	1.290	1.156	1.325	1.509	1.193	1.338	862	862
Bundesgebiet	1.103	1.128	1.025	729	1.235	1.487	1.099	1.247	869	868
Ausland / unbekannt	701	720	406	336	532	862	499	990	372	372
Insgesamt	**1.098**	**1.123**	**994**	**700**	**1.213**	**1.481**	**1.074**	**1.244**	**820**	**819**

Ohne Artikel 2 RÜG-Renten, ohne Knappschaftsausgleichleistungen, ohne Änderung der Leistungsart (Umwandlungen). Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.
* Alle Altersrentenarten ohne Regelaltersrenten.
** Einschließlich Erziehungsrenten, ohne Waisenrenten

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 2.10 - Rentenbestand zum 1. Juli: Anzahl der Personen und durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag nach Rentenarten und Geschlecht der rentenberechtigten Person ab dem Jahr 2023

	Anzahl der Rentner/-innen			Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag in € / Monat		
	2023	**2024**	**2025**	**2023**	**2024**	**2025**
Männer und Frauen						
Einzelrentner/-innen	17.074.989	17.215.279	17.357.054	1.098	1.151	1.175
mit Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	1.624.070	1.657.820	1.652.398	970	1.021	1.041
mit Renten wegen Alters	14.498.293	14.631.445	14.806.358	1.150	1.204	1.227
mit Renten wegen Todes*)	952.626	926.014	898.298	529	550	555
Mehrfachrentner	4.154.101	4.153.540	4.134.203	1.669	1.744	1.771
Rentnerinnen und Rentner insgesamt	**21.229.090**	**21.368.819**	**21.491.257**	**1.210**	**1.266**	**1.289**
Männer						
Einzelrentner	8.440.415	8.497.837	8.553.816	1.298	1.357	1.380
mit Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	755.268	762.614	751.185	959	1.012	1.032
mit Renten wegen Alters	7.593.472	7.643.429	7.711.833	1.343	1.402	1.425
mit Renten wegen Todes*)	91.675	91.794	90.798	411	426	429
Mehrfachrentner	624.928	635.315	641.622	1.794	1.871	1.898
Rentner insgesamt	**9.065.343**	**9.133.152**	**9.195.438**	**1.332**	**1.392**	**1.416**
Frauen						
Einzelrentnerinnen	8.634.574	8.717.442	8.803.238	902	951	975
mit Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	868.802	895.206	901.213	979	1.030	1.050
mit Renten wegen Alters	6.904.821	6.988.016	7.094.525	937	987	1.011
mit Renten wegen Todes*)	860.951	834.220	807.500	542	563	570
Mehrfachrentnerinnen	3.529.173	3.518.225	3.492.581	1.647	1.721	1.748
Rentnerinnen insgesamt	**12.163.747**	**12.235.667**	**12.295.819**	**1.118**	**1.172**	**1.194**

Auswertung nach Personenkozept: Mehrere Renten an eine Person werden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst

* Ohne Waisenrenten.

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMAS aus dem Datensatz des Renten Service der Deutschen Post AG

Anhang A 2.11 - Rentenbestand zum 1. Juli 2025: Anzahl der Rentenbeziehenden (Einzel- und Mehrfachrentner/-innen) nach Rentenzahlbetragsgruppen in € / Monat und durchschnittlicher (Gesamt-) Rentenzahlbetrag in € / Monat insgesamt sowie der Einzel- und Mehrfachrentner/-innen nach Wohnort

	unter 300	300 - 600	600 - 900	900 - 1.200	1.200 - 1.500	1.500 - 1.800	1.800 - 2.100	2.100 - 2.400	2.400 - 2.700	2.700 - 3.000	3.000 und mehr	Insgesamt	Ø Renten-zahlbetrag Einzelrentner	Ø Gesamtrenten-zahlbetrag Mehrfach-rentner	Ø Gesamtrenten-zahlbetrag Rentner insgesamt
Männer															
Schleswig-Holstein	23.043	26.261	28.068	34.655	42.682	51.538	44.552	21.417	35.744	34	5	307.999	1.404	1.803	1.432
Hamburg	13.169	14.902	14.048	15.470	16.720	18.041	18.526	9.392	19.128	24	7	139.427	1.352	1.873	1.386
Niedersachsen	56.780	63.607	68.240	91.164	124.752	149.872	127.195	57.253	90.348	61	31	829.303	1.429	1.802	1.455
Bremen	5.008	5.845	5.850	7.145	8.462	9.181	8.479	4.706	5.853	9	5	60.543	1.355	1.799	1.385
Nordrhein-Westfalen	111.327	128.813	142.028	180.503	231.039	289.654	277.922	10.097	385.327	186	152	1.757.048	1.505	1.840	1.527
Hessen	42.177	47.821	52.088	65.741	84.328	102.074	93.820	39.470	90.576	101	17	618.213	1.462	1.859	1.487
Rheinland-Pfalz	28.174	31.780	36.043	46.576	62.284	75.786	66.521	28.685	52.247	57	8	428.161	1.451	1.783	1.472
Baden-Württemberg	58.943	70.152	82.005	104.433	135.224	164.955	167.182	66.925	193.110	158	21	1.043.108	1.541	1.891	1.563
Bayern	79.303	91.516	102.366	134.436	189.313	224.147	182.180	77.688	162.327	177	17	1.243.470	1.455	1.810	1.479
Saarland	7.028	8.463	8.737	11.092	15.188	20.380	18.218	836	23.015	502	5	113.464	1.519	1.775	1.533
Berlin	26.406	30.952	33.573	39.124	45.578	45.206	36.607	20.547	30.094	665	39	308.791	1.289	2.024	1.349
Brandenburg	6.498	13.478	30.250	53.160	74.925	60.421	40.967	18.034	33.858	233	19	331.843	1.415	2.139	1.488
Mecklenburg-Vorpommern	4.359	9.594	23.262	41.536	53.217	38.535	25.290	16.677	11.806	42	10	224.328	1.350	2.092	1.425
Sachsen	6.873	16.810	41.776	82.985	127.419	96.310	63.287	30.654	50.120	220	8	516.462	1.430	2.155	1.507
Sachsen-Anhalt	4.594	9.905	25.526	49.433	72.366	55.980	35.688	14.482	26.490	182	45	294.691	1.402	2.111	1.480
Thüringen	3.614	9.449	24.047	48.220	74.755	55.119	33.827	19.288	18.409	99	5	286.832	1.400	2.114	1.475
Bundesgebiet	477.296	579.348	717.907	1.005.673	1.358.252	1.457.199	1.240.261	436.151	1.228.452	2.750	394	8.503.683	1.455	1.923	1.490
Ausland / unbekannt	364.713	118.924	64.462	48.112	38.350	25.930	15.620	3.263	12.338	39	4	691.755	499	1.122	517
Insgesamt	**842.009**	**698.272**	**782.369**	**1.053.785**	**1.396.602**	**1.483.129**	**1.255.881**	**439.414**	**1.240.790**	**2.789**	**398**	**9.195.438**	**1.380**	**1.898**	**1.416**
Frauen															
Schleswig-Holstein	24.133	59.329	68.805	80.638	71.483	52.600	37.090	27.660	5.028	82	27	426.875	981	1.673	1.173
Hamburg	14.495	24.792	28.424	32.917	30.773	25.770	19.949	8.609	13.573	61	18	199.381	1.039	1.778	1.233
Niedersachsen	66.313	163.857	180.070	210.501	187.819	135.673	95.713	73.819	3.892	200	85	1.117.942	950	1.646	1.154
Bremen	5.974	11.543	13.650	15.820	14.182	10.592	7.820	6.209	442	33	1	86.266	973	1.653	1.167
Nordrhein-Westfalen	158.843	349.292	372.349	409.043	379.720	296.676	213.078	159.525	31.350	530	185	2.370.591	956	1.670	1.168
Hessen	52.249	113.550	126.054	147.735	134.756	102.186	74.931	46.114	24.885	170	97	822.727	991	1.691	1.187
Rheinland-Pfalz	39.364	85.552	92.111	106.407	95.722	67.568	45.043	31.243	4.409	105	25	567.549	941	1.600	1.127
Baden-Württemberg	71.138	183.667	220.913	258.435	230.837	174.277	133.172	108.321	17.571	311	135	1.398.777	999	1.742	1.209
Bayern	99.350	245.201	268.745	318.221	285.227	200.862	148.159	104.034	19.463	303	147	1.689.712	971	1.656	1.162
Saarland	12.547	23.925	22.329	26.384	25.328	18.132	11.219	7.372	1.637	39	22	148.934	910	1.567	1.107
Berlin	23.924	38.497	50.473	69.368	73.100	60.539	47.730	30.998	35.931	1.962	50	432.572	1.151	1.984	1.373
Brandenburg	6.390	15.046	40.847	76.315	80.041	65.518	63.978	17.552	68.751	151	78	434.667	1.276	2.117	1.546
Mecklenburg-Vorpommern	4.021	9.746	28.574	54.866	55.990	44.646	44.017	17.534	34.925	96	18	294.433	1.264	2.068	1.518
Sachsen	7.665	20.364	65.281	131.427	135.204	96.713	97.402	27.716	116.721	199	69	698.761	1.258	2.128	1.549
Sachsen-Anhalt	4.655	12.540	40.720	73.268	70.623	56.206	58.863	20.927	56.879	1.561	46	396.288	1.249	2.087	1.538
Thüringen	3.756	10.805	35.989	73.143	74.905	53.916	54.419	26.057	43.174	78	19	376.261	1.243	2.094	1.524
Bundesgebiet	594.817	1.367.706	1.655.334	2.084.488	1.945.710	1.461.874	1.152.583	713.690	478.631	5.881	1.022	11.461.736	1.029	1.777	1.249
Ausland / unbekannt	442.262	170.494	99.718	55.743	31.922	17.544	9.448	4.924	1.988	30	10	834.083	358	929	440
Insgesamt	**1.037.079**	**1.538.200**	**1.755.052**	**2.140.231**	**1.977.632**	**1.479.418**	**1.162.031**	**718.614**	**480.619**	**5.911**	**1.032**	**12.295.819**	**975**	**1.748**	**1.194**

Ohne Waisenrenten.

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMAS aus dem Datensatz des Renten Service der Deutschen Post AG

Anhang A 3.1 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Verteilung nach durchschnittlichen berücksichtigten Entgeltpunkten je Jahr an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*) sowie nach Jahren an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit
- Deutschland -

Höhe der Beitrags- und beitragsfreien Zeiten von... bis unter ... Jahre	insgesamt	Durchschnittlicher Entgeltpunkte je Jahr an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten von… bis unter… Entgeltpunkte										Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in € / Monat	Durchschnittliche Jahre	ø EP/Jahr an Beitrags- u. beitragsfreien Zeiten
		unter 0,2	0,2 - 0,4	0,4 - 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0 - 1,2	1,2 - 1,4	1,4 - 1,6	1,6 - 1,8	1,8 und mehr			
Männer														
unter 5	4	-	-	1	1	2	-	-	-	-	-	18	1,1	0,7576
5-10	90	4	6	7	23	33	16	1	-	-	-	122	8,1	0,7797
10-15	373	79	102	39	18	72	52	11	-	-	-	173	13,0	0,5545
15-20	1.490	776	384	130	40	44	88	27	1	-	-	163	18,0	0,2999
20-25	4.703	2.253	1.380	657	250	68	58	35	2	-	-	214	22,9	0,2761
25-30	11.420	3.692	3.672	2.183	1.445	296	82	44	5	1	-	330	27,8	0,3483
30-35	23.479	4.497	7.659	5.464	4.137	1.176	340	146	46	13	1	472	32,8	0,4281
35-40	66.171	4.815	13.948	14.757	20.835	8.266	2.590	764	174	19	3	758	38,1	0,5789
40-45	231.737	3.782	20.216	40.837	83.068	54.216	20.476	6.632	2.260	241	9	1.053	42,7	0,7327
45-50	264.882	1.120	14.086	32.335	77.386	67.028	40.819	18.410	10.414	3.228	56	1.291	47,8	0,8536
50 und mehr	34.758	10	673	2.469	5.940	10.944	9.121	3.512	1.583	497	9	1.533	50,5	0,9585
Renten insgesamt	**639.107**	**21.028**	**62.126**	**98.879**	**193.143**	**142.145**	**73.642**	**29.582**	**14.485**	**3.999**	**78**	**1.104**	**43,9**	**0,7566**
ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	**1.104**	**155**	**419**	**716**	**1.044**	**1.319**	**1.606**	**1.893**	**2.191**	**2.498**	**2.862**	-	-	-
Durchschnittliche Jahre	**43,9**	**33,6**	**39,9**	**42,6**	**44,1**	**45,4**	**46,5**	**46,9**	**47,5**	**48,3**	**47,7**	-	-	-
Durchschnittliche EP/Jahr	**0,7566**	**0,1286**	**0,3122**	**0,5050**	**0,7137**	**0,8963**	**1,0849**	**1,2863**	**1,4890**	**1,6597**	**1,8727**	-	-	-
Frauen														
unter 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5-10	32	14	9	3	3	2	1	-	-	-	-	128	8,8	0,3386
10-15	252	98	100	34	8	10	2	-	-	-	-	156	13,1	0,2865
15-20	2.109	1.038	623	365	73	9	1	-	-	-	-	204	18,1	0,2470
20-25	7.387	2.185	2.247	2.154	711	81	9	-	-	-	-	344	22,9	0,3417
25-30	19.115	2.375	4.337	7.590	4.070	706	32	3	2	-	-	529	27,8	0,4619
30-35	43.312	2.335	6.038	16.106	14.500	3.846	442	38	7	-	-	720	32,8	0,5599
35-40	105.040	2.339	8.331	26.737	44.143	18.190	4.188	947	158	7	-	928	37,9	0,6623
40-45	277.290	2.084	10.780	44.026	110.675	76.773	25.763	6.054	1.061	73	1	1.125	42,7	0,7594
45-50	326.150	682	6.881	38.049	113.234	95.740	48.436	17.211	5.002	901	14	1.258	47,8	0,8339
50 und mehr	17.370	8	277	2.251	7.010	5.283	1.893	487	134	26	1	1.287	50,5	0,7979
Renten insgesamt	**798.057**	**13.158**	**39.623**	**137.315**	**294.427**	**200.640**	**80.767**	**24.740**	**6.364**	**1.007**	**16**	**1.111**	**43,2**	**0,7546**
ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	**1.111**	**146**	**424**	**755**	**1.050**	**1.316**	**1.589**	**1.867**	**2.167**	**2.455**	**2.699**	-	-	-
Durchschnittliche Jahre	**43,2**	**31,8**	**37,6**	**40,7**	**43,3**	**44,7**	**45,9**	**46,6**	**47,2**	**48,0**	**48,0**	-	-	-
Durchschnittliche EP/Jahr	**0,7546**	**0,1201**	**0,3196**	**0,5192**	**0,7061**	**0,8902**	**1,0826**	**1,2784**	**1,4771**	**1,6566**	**1,8310**	-	-	-

Auswertung der Nichtvertragsrenten. Umgewertete Renten nach §§ 307, 307a und 307b SGB VI und statistisch nicht auswertbare Fälle sind in dieser Auswertung nicht enthalten.

* Berechnet aus Entgeltpunktsumme, dividiert durch die entsprechende Monatszahl an Beitragszeiten und multipliziert mit 12.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.2 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Durchschnittliche berücksichtigte Entgeltpunkte je Jahr an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*) sowie Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit nach Wohnort

	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt**)			Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung			Renten wegen voller Erwerbsminderung		
	Anzahl	Ø Zahl der Jahre	Ø Entgeltpunkte pro Jahr	Anzahl	Ø Zahl der Jahre	Ø Entgeltpunkte pro Jahr	Anzahl	Ø Zahl der Jahre	Ø Entgeltpunkte pro Jahr
Männer									
Schleswig-Holstein	26.037	43,6	0,7246	564	44,7	0,9097	25.469	43,6	0,7205
Hamburg	11.442	41,9	0,6521	261	43,8	0,8522	11.181	41,9	0,6474
Niedersachsen	70.953	43,9	0,7558	1.904	45,1	0,8945	69.031	43,9	0,7519
Bremen	5.245	42,8	0,6674	156	44,4	0,8427	5.089	42,8	0,6620
Nordrhein-Westfalen	112.803	43,1	0,7559	3.170	44,0	0,9580	109.189	43,1	0,7486
Hessen	57.364	43,6	0,7784	1.399	45,5	0,9297	55.950	43,5	0,7746
Rheinland-Pfalz	37.357	44,4	0,7923	1.007	45,4	0,9287	36.348	44,4	0,7885
Baden-Württemberg	63.268	43,9	0,8216	2.617	45,5	1,0001	60.645	43,8	0,8139
Bayern	85.499	44,5	0,8201	3.735	45,8	0,9563	81.758	44,4	0,8139
Saarland	10.289	44,3	0,7716	328	44,8	0,9219	9.903	44,4	0,7644
Berlin	27.593	41,9	0,6045	531	43,7	0,8205	27.058	41,9	0,6003
Brandenburg	27.957	45,0	0,7240	571	44,7	0,8464	27.342	45,0	0,7212
Mecklenburg-Vorpommern	24.111	44,8	0,6980	317	45,1	0,8258	23.791	44,8	0,6963
Sachsen	32.443	44,9	0,7188	990	44,8	0,8279	31.392	45,0	0,7151
Sachsen-Anhalt	22.766	45,1	0,7037	421	44,8	0,8240	22.314	45,1	0,7011
Thüringen	23.146	45,2	0,7260	436	45,4	0,8500	22.685	45,2	0,7234
Bundesgebiet	638.273	43,9	0,7566	18.407	45,1	0,9264	619.145	43,9	0,7512
Ausland / unbekannt	834	41,5	0,8013	38	40,4	0,8162	791	41,7	0,7982
Insgesamt	**639.107**	**43,9**	**0,7566**	**18.445**	**45,0**	**0,9262**	**619.936**	**43,9**	**0,7513**
Frauen									
Schleswig-Holstein	35.589	42,8	0,7356	1.628	45,6	0,8308	33.961	42,7	0,7311
Hamburg	15.260	41,7	0,7073	658	44,9	0,8667	14.602	41,5	0,7001
Niedersachsen	90.179	42,7	0,7293	4.375	45,5	0,8233	85.804	42,6	0,7246
Bremen	6.634	41,7	0,6785	337	45,1	0,8033	6.297	41,6	0,6719
Nordrhein-Westfalen	153.560	42,2	0,7309	7.771	45,5	0,8555	145.782	42,0	0,7242
Hessen	69.645	42,3	0,7418	3.466	45,6	0,8525	66.177	42,2	0,7360
Rheinland-Pfalz	43.901	42,9	0,7350	2.438	45,7	0,8334	41.463	42,8	0,7292
Baden-Württemberg	79.382	43,0	0,7563	5.844	45,6	0,8452	73.537	42,8	0,7493
Bayern	104.717	43,6	0,7649	7.256	46,0	0,8514	97.459	43,4	0,7585
Saarland	11.255	42,3	0,7117	639	45,1	0,8145	10.615	42,2	0,7054
Berlin	35.664	42,4	0,7177	1.351	45,8	0,8963	34.313	42,2	0,7107
Brandenburg	33.744	45,2	0,8327	1.415	46,8	0,9666	32.318	45,2	0,8269
Mecklenburg-Vorpommern	28.440	45,2	0,8185	809	46,9	0,9788	27.631	45,2	0,8138
Sachsen	37.931	45,2	0,8201	2.190	46,9	0,9595	35.714	45,1	0,8115
Sachsen-Anhalt	24.779	45,2	0,8147	900	46,7	0,9729	23.873	45,2	0,8087
Thüringen	26.536	45,3	0,8196	1.233	47,1	0,9592	25.299	45,3	0,8128
Bundesgebiet	797.216	43,2	0,7546	42.310	45,8	0,8650	754.845	43,0	0,7484
Ausland / unbekannt	841	40,5	0,7489	55	41,6	0,7773	786	40,5	0,7469
Insgesamt	**798.057**	**43,2**	**0,7546**	**42.365**	**45,8**	**0,8649**	**755.631**	**43,0**	**0,7484**

Auswertung der Nichtvertragsrenten. Umgewertete Renten nach §§ 307, 307a und 307b SGB VI und statistisch nicht auswertbare Fälle sind in dieser Auswertung nicht enthalten.

* Summe aus Monaten an berücksichtigten Beitrags- und beitragsfreien Zeiten geteilt durch 12.

** Einschließlich Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit an Bergleute.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.3 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Verteilung nach durchschnittlichen berücksichtigten Entgeltpunkten je Jahr an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*)
sowie nach Jahren an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*) der Renten wegen Alters
- Deutschland -

Höhe der Beitrags- und beitragsfreien Zeiten von... bis unter ... Jahre	insgesamt	Durchschnittlicher Entgeltpunkte je Jahr an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten von… bis unter… Entgeltpunkte										Durchschnitt-licher Renten-zahlbetrag in € / Monat	Durchschnitt-liche Jahre	ø EP/Jahr an Beitrags- u. beitragsfreien Zeiten
		unter 0,2	0,2 - 0,4	0,4 - 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0 - 1,2	1,2 - 1,4	1,4 - 1,6	1,6 - 1,8	1,8 und mehr			
Männer														
unter 5	5.969	1.690	1.835	1.109	533	480	279	12	10	5	16	194	3,0	0,4232
5-10	148.058	9.572	26.858	50.489	48.299	9.361	1.999	725	398	203	154	173	7,6	0,5468
10-15	168.469	14.928	29.385	37.737	55.615	23.896	4.754	1.340	532	198	84	284	12,5	0,5801
15-20	200.554	12.482	23.208	35.081	56.184	50.958	17.309	4.210	821	225	76	455	17,4	0,6841
20-25	177.248	8.757	18.237	28.114	42.271	43.422	25.792	8.859	1.449	262	85	622	22,4	0,7429
25-30	164.257	4.895	17.753	28.387	38.620	34.521	24.336	12.285	2.913	428	119	776	27,5	0,7686
30-35	175.074	2.686	17.324	31.972	40.869	35.933	24.352	15.355	5.629	800	154	938	32,5	0,7957
35-40	365.669	1.393	17.043	49.876	80.910	83.335	60.899	39.593	27.421	4.676	523	1.193	37,6	0,9038
40-45	1.112.324	939	17.277	69.169	152.084	247.575	249.902	179.793	170.359	22.823	2.403	1.565	43,1	1,0583
45-50	3.560.944	980	30.414	126.978	374.433	789.370	915.547	612.445	539.092	166.235	5.450	1.824	47,3	1,1098
50 und mehr	226.850	123	4.122	14.257	19.820	47.022	63.316	36.167	33.266	8.645	112	1.938	50,6	1,0855
Renten insgesamt	**6.305.416**	**58.445**	**203.456**	**473.169**	**909.638**	**1.365.873**	**1.388.485**	**910.784**	**781.890**	**204.500**	**9.176**	**1.535**	**41,7**	**1,0184**
ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	**1.535**	**114**	**330**	**615**	**948**	**1.342**	**1.698**	**2.021**	**2.357**	**2.688**	**3.154**	-	-	-
Durchschnittliche Jahre	**41,7**	**17,8**	**26,8**	**32,7**	**37,0**	**42,4**	**44,7**	**45,2**	**45,9**	**46,7**	**43,4**	-	-	-
Durchschnittliche EP/Jahr	**1,0184**	**0,1282**	**0,3182**	**0,5096**	**0,7121**	**0,9054**	**1,0940**	**1,2943**	**1,4950**	**1,6620**	**1,8912**	-	-	-
Frauen														
unter 5	37.879	2.999	2.585	6.513	9.326	16.082	231	93	37	10	3	333	3,8	0,6926
5-10	571.534	12.562	27.806	134.571	179.819	122.800	29.975	28.514	30.201	5.245	41	316	7,0	0,7667
10-15	521.044	17.089	43.023	149.750	205.159	60.768	15.917	12.290	13.823	3.215	10	412	12,5	0,6668
15-20	543.696	15.751	50.117	180.692	202.331	75.711	13.713	3.933	1.204	228	16	499	17,4	0,6233
20-25	495.345	9.626	46.042	175.226	174.311	66.570	19.790	3.191	484	92	13	626	22,5	0,6281
25-30	559.603	3.927	40.391	187.769	221.389	75.210	24.827	4.883	1.049	147	11	766	27,5	0,6518
30-35	682.316	1.496	32.908	198.523	295.216	109.834	33.062	8.872	2.125	258	22	915	32,6	0,6845
35-40	962.268	853	25.126	210.014	422.299	199.138	73.335	23.574	7.054	830	45	1.087	37,6	0,7403
40-45	1.610.812	684	21.053	231.344	645.874	400.719	189.759	86.757	31.240	3.253	129	1.284	42,7	0,8144
45-50	1.997.026	429	18.790	235.361	634.571	515.298	341.501	162.820	72.531	15.323	402	1.491	47,0	0,8792
50 und mehr	42.653	19	1.135	8.433	13.023	10.509	5.810	2.391	1.065	267	1	1.537	50,6	0,8143
Renten insgesamt	**8.024.176**	**65.435**	**308.976**	**1.718.196**	**3.003.318**	**1.652.639**	**747.920**	**337.318**	**160.813**	**28.868**	**693**	**1.022**	**33,6**	**0,7612**
ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	**1.022**	**109**	**387**	**659**	**927**	**1.207**	**1.588**	**1.820**	**1.857**	**2.059**	**2.706**	-	-	-
Durchschnittliche Jahre	**33,6**	**15,9**	**24,6**	**29,5**	**33,6**	**36,0**	**40,3**	**39,5**	**34,8**	**34,8**	**40,6**	-	-	-
Durchschnittliche EP/Jahr	**0,7612**	**0,1115**	**0,3324**	**0,5201**	**0,6995**	**0,8886**	**1,0869**	**1,2872**	**1,4850**	**1,6563**	**1,8744**	-	-	-

Auswertung der Nichtvertragsrenten. Umgewertete Renten nach §§ 307, 307a und 307b SGB VI und statistisch nicht auswertbare Fälle sind in dieser Auswertung nicht enthalten.
* Berechnet aus Entgeltpunktsumme, dividiert durch die entsprechende Monatszahl an Beitragszeiten und multipliziert mit 12.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.4 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Durchschnittliche berücksichtigte Entgeltpunkte je Jahr an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*)
sowie Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*) der Renten wegen Alters nach Wohnort

	Renten wegen Alters insgesamt			vorgezogene Altersrenten**			Altersrente für besonders langjährig Versicherte		
	Anzahl	Ø Zahl der Jahre	Ø Entgeltpunkte pro Jahr	Anzahl	Ø Zahl der Jahre	Ø Entgeltpunkte pro Jahr	Anzahl	Ø Zahl der Jahre	Ø Entgeltpunkte pro Jahr
Männer									
Schleswig-Holstein	233.122	40,4	1,0088	137.242	45,8	1,1320	44.042	47,9	1,1198
Hamburg	102.761	38,9	1,0060	52.128	45,1	1,1846	12.399	47,6	1,1806
Niedersachsen	642.159	41,1	1,0128	397.220	46,0	1,1283	136.704	47,8	1,1184
Bremen	44.167	40,4	0,9853	25.058	45,6	1,1266	7.093	47,9	1,1429
Nordrhein-Westfalen	1.129.974	41,1	1,0547	705.595	45,8	1,1731	198.050	48,1	1,1672
Hessen	449.236	40,7	1,0483	275.011	45,8	1,1717	82.597	48,1	1,1594
Rheinland-Pfalz	322.346	41,3	1,0250	204.688	46,3	1,1353	76.525	48,3	1,1319
Baden-Württemberg	767.100	41,7	1,0806	496.607	46,1	1,1898	176.166	48,0	1,2028
Bayern	944.524	41,0	1,0263	611.429	46,1	1,1276	214.054	48,2	1,1262
Saarland	84.426	41,8	1,0358	54.248	46,3	1,1455	18.576	48,3	1,1398
Berlin	222.625	40,4	0,9631	122.600	45,1	1,0871	29.276	47,5	1,0720
Brandenburg	265.142	43,7	0,9707	185.503	46,0	1,0015	62.495	47,6	0,9794
Mecklenburg-Vorpommern	175.684	43,5	0,9401	120.364	45,9	0,9717	40.651	47,6	0,9526
Sachsen	427.576	44,3	0,9544	320.457	46,1	0,9744	101.919	47,5	0,9360
Sachsen-Anhalt	240.868	44,3	0,9447	179.661	46,0	0,9662	59.375	47,5	0,9420
Thüringen	232.440	44,2	0,9382	172.319	46,0	0,9570	58.377	47,5	0,9312
Bundesgebiet	6.284.150	41,7	1,0187	4.060.130	45,9	1,1096	1.318.299	47,9	1,0996
Ausland / unbekannt	21.266	31,8	0,9235	8.668	42,5	1,0986	1.400	47,7	1,1452
Insgesamt	**6.305.416**	**41,7**	**1,0184**	**4.068.798**	**45,9**	**1,1096**	**1.319.699**	**47,9**	**1,0997**
Frauen									
Schleswig-Holstein	295.844	31,4	0,7376	158.897	38,7	0,7809	34.511	45,7	0,8362
Hamburg	136.005	32,9	0,7743	71.064	39,3	0,8561	12.074	46,0	0,9313
Niedersachsen	789.765	31,0	0,7217	406.727	39,0	0,7604	94.649	45,7	0,8184
Bremen	58.439	31,8	0,7181	30.496	38,5	0,7744	5.715	45,7	0,8427
Nordrhein-Westfalen	1.601.608	29,7	0,7464	792.772	38,5	0,7884	172.884	45,8	0,8595
Hessen	552.699	31,3	0,7522	286.786	39,1	0,8064	63.114	45,8	0,8612
Rheinland-Pfalz	396.786	30,1	0,7350	199.969	39,1	0,7662	53.971	45,9	0,8205
Baden-Württemberg	960.458	32,9	0,7441	551.817	39,8	0,7803	140.478	45,8	0,8343
Bayern	1.186.428	32,0	0,7345	657.561	39,8	0,7696	167.072	45,9	0,8127
Saarland	104.963	27,6	0,7308	43.877	38,8	0,7682	12.039	46,0	0,8411
Berlin	290.218	37,8	0,8277	178.263	42,1	0,8984	31.091	47,0	0,9757
Brandenburg	315.922	41,9	0,8516	240.764	43,8	0,8684	52.134	47,2	0,9273
Mecklenburg-Vorpommern	210.846	41,8	0,8394	159.164	43,6	0,8578	32.728	47,2	0,8969
Sachsen	527.366	42,7	0,8219	431.269	44,0	0,8330	84.462	47,2	0,8707
Sachsen-Anhalt	297.821	42,3	0,8221	239.617	43,7	0,8335	45.699	47,2	0,8884
Thüringen	281.092	42,3	0,8180	224.945	43,8	0,8238	46.585	47,2	0,8634
Bundesgebiet	8.006.260	33,6	0,7614	4.673.988	40,6	0,8018	1.049.206	46,2	0,8531
Ausland / unbekannt	17.916	23,6	0,7005	5.814	35,9	0,7982	454	46,0	0,9058
Insgesamt	**8.024.176**	**33,6**	**0,7612**	**4.679.802**	**40,6**	**0,8018**	**1.049.660**	**46,2**	**0,8531**

Auswertung der Nichtvertragsrenten. Umgewertete Renten nach §§ 307, 307a und 307b SGB VI und statistisch nicht auswertbare Fälle sind in dieser Auswertung nicht enthalten.

* Summe aus Monaten an berücksichtigten Beitrags- und beitragsfreien Zeiten geteilt durch 12.

** Alle Altersrentenarten ohne Regelaltersrenten.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.5 (1) - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl der Renten wegen Alters nach Rentenzahlbetragsgruppen und Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*) und nach Wohnort
- Männer und Frauen -

	Insgesamt	unter 300	300 - 600	600 - 900	900 - 1.200	1.200 - 1.500	1.500 - 1.800	1.800 - 2.100	2.100 - 2.400	2.400 - 2.700	2.700 - 3.000	3.000 und mehr
Insgesamt												
Schleswig-Holstein	528.966	40.964	80.953	76.920	83.019	77.453	68.934	48.446	28.659	16.529	6.169	920
Hamburg	238.766	21.211	33.551	32.156	36.230	34.072	29.112	23.413	15.959	9.256	3.257	549
Niedersachsen	1.431.924	110.586	227.988	203.178	219.225	212.085	187.982	134.406	75.955	41.120	16.243	3.156
Bremen	102.606	8.870	15.699	14.894	16.596	15.221	12.240	9.242	5.640	3.048	1.035	121
Nordrhein-Westfalen	2.731.582	240.221	462.813	393.901	386.282	353.816	308.782	251.601	165.084	104.337	47.931	16.814
Hessen	1.001.935	79.074	149.594	136.021	148.069	140.886	127.599	99.125	64.136	37.965	16.205	3.261
Rheinland-Pfalz	719.132	63.078	115.561	101.003	103.467	100.337	91.357	68.889	41.268	22.623	9.775	1.774
Baden-Württemberg	1.727.558	102.842	233.626	243.931	270.453	254.377	212.297	174.745	118.447	74.628	35.410	6.802
Bayern	2.130.952	154.256	324.686	297.319	329.385	327.026	282.313	193.828	115.375	69.298	31.715	5.751
Saarland	189.389	20.724	33.730	24.239	22.862	23.298	23.320	18.575	11.003	6.307	3.422	1.909
Berlin	512.843	30.564	47.648	57.292	82.817	98.255	84.880	55.557	32.807	17.337	4.938	748
Brandenburg	581.064	6.031	19.892	57.892	117.943	152.486	109.356	62.922	32.762	15.610	4.764	1.406
Mecklenburg-Vorpommern	386.530	3.895	13.222	41.369	84.134	106.612	69.591	37.646	19.357	8.368	2.043	293
Sachsen	954.942	6.722	27.167	94.184	211.693	274.028	170.368	90.663	48.825	23.137	6.299	1.856
Sachsen-Anhalt	538.689	4.013	16.460	59.347	120.671	147.184	96.672	51.953	27.088	11.412	2.752	1.137
Thüringen	513.532	3.011	14.851	51.068	116.022	153.353	95.051	46.142	21.577	9.237	2.410	810
Bundesgebiet	14.290.410	896.062	1.817.441	1.884.714	2.348.868	2.470.489	1.969.854	1.367.153	823.942	470.212	194.368	47.307
Ausland / unbekannt	39.182	7.413	7.851	5.711	5.129	4.537	3.403	2.358	1.445	810	375	150
Insgesamt	**14.329.592**	**903.475**	**1.825.292**	**1.890.425**	**2.353.997**	**2.475.026**	**1.973.257**	**1.369.511**	**825.387**	**471.022**	**194.743**	**47.457**
darunter mit 35-39 Jahren												
Schleswig-Holstein	53.996	175	2.899	12.645	19.357	11.022	5.178	2.054	553	89	19	5
Hamburg	28.027	138	1.642	5.387	9.015	6.377	3.463	1.471	453	68	10	3
Niedersachsen	134.579	431	7.881	34.667	48.250	26.806	11.254	4.001	1.085	147	36	21
Bremen	10.618	56	712	2.486	3.833	2.189	936	310	77	15	4	-
Nordrhein-Westfalen	253.596	889	14.030	61.536	86.854	51.613	24.360	10.238	3.216	606	144	110
Hessen	99.273	241	4.642	21.931	34.992	21.062	10.192	4.609	1.363	206	23	12
Rheinland-Pfalz	62.392	166	3.470	16.213	21.629	12.414	5.570	2.132	660	112	20	6
Baden-Württemberg	170.593	377	7.325	40.933	62.850	35.143	15.613	6.160	1.840	284	50	18
Bayern	202.815	489	9.856	51.478	75.475	39.085	16.480	7.160	2.335	374	67	16
Saarland	13.733	54	925	3.614	4.580	2.643	1.198	513	143	40	13	10
Berlin	56.212	359	3.784	10.572	18.080	13.104	6.558	2.729	839	151	28	8
Brandenburg	46.284	45	1.402	9.415	17.231	11.388	4.614	1.651	432	80	21	5
Mecklenburg-Vorpommern	34.675	32	909	7.129	12.722	8.867	3.571	1.174	223	36	12	-
Sachsen	72.137	41	2.072	16.256	27.447	17.138	6.341	2.228	457	120	23	14
Sachsen-Anhalt	43.970	36	1.397	10.884	16.626	9.751	3.589	1.328	281	56	16	6
Thüringen	40.320	11	1.114	9.427	15.365	9.471	3.399	1.215	249	46	14	9
Bundesgebiet	1.323.220	3.540	64.060	314.573	474.306	278.073	122.316	48.973	14.206	2.430	500	243
Ausland / unbekannt	4.717	65	266	617	1.319	1.194	710	368	144	30	3	1
Insgesamt	**1.327.937**	**3.605**	**64.326**	**315.190**	**475.625**	**279.267**	**123.026**	**49.341**	**14.350**	**2.460**	**503**	**244**

Auswertung der Nichtvertragsrenten. Umgewertete Renten nach §§ 307, 307a und 307b SGB VI und statistisch nicht auswertbare Fälle sind in dieser Auswertung nicht enthalten.
*Summe aus Monaten an berücksichtigten Beitrags- und beitragsfreien Zeiten geteilt durch 12.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.5 (2) - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl der Renten wegen Alters nach Rentenzahlbetragsgruppen und Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*) und nach Wohnort
- Männer und Frauen -

	Insgesamt	unter 300	300 - 600	600 - 900	900 - 1.200	1.200 - 1.500	1.500 - 1.800	1.800 - 2.100	2.100 - 2.400	2.400 - 2.700	2.700 - 3.000	3.000 und mehr
darunter mit 40 - 44 Jahren												
Schleswig-Holstein	94.067	86	1.724	8.742	23.625	23.400	18.297	11.072	5.879	1.099	106	37
Hamburg	46.848	46	928	3.813	9.948	10.985	9.533	6.742	3.944	821	79	9
Niedersachsen	247.572	213	4.410	24.623	64.223	62.173	47.848	27.088	13.690	2.710	327	267
Bremen	18.571	14	460	1.961	4.600	4.613	3.620	2.121	967	196	16	3
Nordrhein-Westfalen	431.007	299	7.498	40.597	103.011	96.037	77.163	53.730	34.130	11.303	3.644	3.595
Hessen	172.947	119	2.285	14.311	40.889	41.484	33.542	22.473	13.906	3.288	469	181
Rheinland-Pfalz	106.646	76	1.881	11.238	28.644	25.553	19.612	11.389	6.626	1.433	151	43
Baden-Württemberg	291.642	212	3.958	27.191	79.493	73.641	51.663	31.445	18.932	4.547	448	112
Bayern	357.978	277	5.160	34.316	97.918	93.671	62.028	36.430	22.064	5.400	600	114
Saarland	28.171	23	554	2.596	6.332	6.188	5.318	2.904	1.839	922	726	769
Berlin	129.634	116	2.313	9.316	26.900	36.700	28.257	15.242	8.593	1.968	176	53
Brandenburg	151.453	16	880	10.935	40.137	49.418	27.757	14.163	6.416	1.346	213	172
Mecklenburg-Vorpommern	106.745	4	607	7.887	29.684	35.080	19.464	9.132	4.072	711	72	32
Sachsen	252.300	11	1.241	21.462	79.733	82.894	38.318	17.632	8.480	1.853	396	280
Sachsen-Anhalt	145.361	7	882	13.505	45.739	46.302	21.793	10.666	4.845	995	275	352
Thüringen	136.997	6	607	11.082	44.271	46.000	20.890	8.893	3.813	896	284	255
Bundesgebiet	2.717.939	1.525	35.388	243.575	725.147	734.139	485.103	281.122	158.196	39.488	7.982	6.274
Ausland / unbekannt	5.197	79	150	377	897	1.266	1.028	700	434	195	49	22
Insgesamt	**2.723.136**	**1.604**	**35.538**	**243.952**	**726.044**	**735.405**	**486.131**	**281.822**	**158.630**	**39.683**	**8.031**	**6.296**
darunter mit 45 und mehr Jahren												
Schleswig-Holstein	182.483	52	1.365	6.472	17.702	35.084	43.012	34.641	22.013	15.259	6.020	863
Hamburg	74.316	16	509	2.200	6.441	12.334	14.574	14.788	11.442	8.325	3.154	533
Niedersachsen	524.581	135	3.253	18.161	53.818	105.618	123.995	102.086	60.752	38.101	15.824	2.838
Bremen	34.579	6	321	1.443	3.718	6.737	7.172	6.692	4.550	2.816	1.010	114
Nordrhein-Westfalen	939.295	169	4.960	28.358	84.890	166.228	194.631	184.204	126.768	92.043	43.993	13.051
Hessen	359.072	88	1.588	10.365	31.641	63.895	79.166	70.770	48.518	34.326	15.665	3.050
Rheinland-Pfalz	276.432	60	1.409	9.323	27.533	53.661	63.690	54.682	33.787	20.998	9.576	1.713
Baden-Württemberg	694.517	191	3.199	20.491	64.343	124.446	138.257	135.371	97.142	69.604	34.826	6.647
Bayern	821.734	236	4.047	27.265	84.586	171.105	196.408	148.048	90.310	63.241	30.932	5.556
Saarland	70.014	5	394	2.217	5.973	12.214	16.148	14.981	8.958	5.322	2.676	1.126
Berlin	198.960	38	926	6.677	20.509	42.197	47.872	36.994	23.215	15.150	4.708	674
Brandenburg	314.430	14	566	12.639	45.187	87.709	75.702	46.832	25.868	14.165	4.519	1.229
Mecklenburg-Vorpommern	200.602	6	446	9.653	32.462	60.124	45.859	27.191	15.034	7.610	1.958	259
Sachsen	546.910	24	1.025	23.565	88.788	169.950	124.554	70.574	39.839	21.156	5.875	1.560
Sachsen-Anhalt	298.105	8	609	15.148	48.466	88.245	70.321	39.776	21.945	10.354	2.456	777
Thüringen	285.441	12	458	11.342	45.339	94.052	69.898	35.908	17.492	8.286	2.110	544
Bundesgebiet	5.821.471	1.060	25.075	205.319	661.396	1.293.599	1.311.259	1.023.538	647.633	426.756	185.302	40.534
Ausland / unbekannt	6.002	48	110	213	394	971	1.236	1.160	845	581	319	125
Insgesamt	**5.827.473**	**1.108**	**25.185**	**205.532**	**661.790**	**1.294.570**	**1.312.495**	**1.024.698**	**648.478**	**427.337**	**185.621**	**40.659**

Auswertung der Nichtvertragsrenten. Umgewertete Renten nach §§ 307, 307a und 307b SGB VI und statistisch nicht auswertbare Fälle sind in dieser Auswertung nicht enthalten.
*Summe aus Monaten an berücksichtigten Beitrags- und beitragsfreien Zeiten geteilt durch 12.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.6 (1) - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl der Renten wegen Alters nach Rentenzahlbetragsgruppen und Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*) und nach Wohnort
- Männer -

	Insgesamt	unter 300	300 - 600	600 - 900	900 - 1.200	1.200 - 1.500	1.500 - 1.800	1.800 - 2.100	2.100 - 2.400	2.400 - 2.700	2.700 - 3.000	3.000 und mehr
Insgesamt												
Schleswig-Holstein	233.122	17.428	17.931	18.306	21.198	32.390	43.642	36.737	24.158	14.908	5.639	785
Hamburg	102.761	9.380	10.007	8.915	9.688	12.008	14.365	15.290	12.124	7.800	2.771	413
Niedersachsen	642.159	42.476	44.089	45.151	56.731	96.536	128.324	107.564	65.877	37.534	15.012	2.865
Bremen	44.167	3.405	3.830	3.649	4.296	6.260	7.375	6.907	4.706	2.696	945	98
Nordrhein-Westfalen	1.129.974	70.982	77.637	78.688	94.444	141.778	187.755	188.444	137.131	93.391	43.991	15.733
Hessen	449.236	29.494	31.022	32.036	38.445	58.908	80.973	74.794	53.098	33.240	14.384	2.842
Rheinland-Pfalz	322.346	20.787	21.269	22.803	27.860	45.884	62.283	54.905	35.592	20.387	8.996	1.580
Baden-Württemberg	767.100	40.661	45.786	52.308	61.087	93.171	127.635	135.706	102.887	68.489	33.160	6.210
Bayern	944.524	59.335	64.459	67.737	80.956	139.244	188.753	150.794	97.530	61.821	28.879	5.016
Saarland	84.426	4.985	5.517	5.155	6.268	10.807	16.202	15.054	9.533	5.781	3.265	1.859
Berlin	222.625	15.366	18.102	20.445	25.573	35.941	39.259	30.037	20.995	12.628	3.720	559
Brandenburg	265.142	3.120	8.253	21.024	37.850	67.721	57.943	32.977	20.040	11.430	3.667	1.117
Mecklenburg-Vorpommern	175.684	1.977	5.824	15.567	28.370	48.849	36.868	19.613	11.277	5.711	1.414	214
Sachsen	427.576	3.244	11.353	31.024	62.575	119.454	94.508	50.819	31.029	17.249	4.822	1.499
Sachsen-Anhalt	240.868	1.881	6.058	18.277	36.526	67.944	55.050	28.262	15.780	8.019	2.055	1.016
Thüringen	232.440	1.447	6.397	17.116	34.633	68.998	54.102	25.923	14.091	7.088	1.922	723
Bundesgebiet	6.284.150	325.968	377.534	458.201	626.500	1.045.893	1.195.037	973.826	655.848	408.172	174.642	42.529
Ausland / unbekannt	21.266	2.876	3.368	2.720	2.590	2.855	2.497	1.894	1.251	731	343	141
Insgesamt	**6.305.416**	**328.844**	**380.902**	**460.921**	**629.090**	**1.048.748**	**1.197.534**	**975.720**	**657.099**	**408.903**	**174.985**	**42.670**
darunter mit 35-39 Jahren												
Schleswig-Holstein	14.708	129	1.313	2.884	3.909	2.998	1.967	1.126	340	39	2	1
Hamburg	8.693	95	913	1.585	1.967	1.743	1.315	789	253	28	4	1
Niedersachsen	35.297	310	3.180	6.872	9.425	8.050	4.435	2.259	678	64	16	8
Bremen	2.853	38	350	578	736	593	350	152	49	6	1	-
Nordrhein-Westfalen	68.831	603	5.790	12.200	17.083	15.261	9.718	5.631	2.046	325	91	83
Hessen	29.486	155	2.099	5.069	7.375	6.778	4.337	2.681	877	101	9	5
Rheinland-Pfalz	17.882	114	1.364	3.349	4.727	4.164	2.466	1.231	410	49	7	1
Baden-Württemberg	45.362	245	2.735	7.779	11.743	10.873	6.865	3.738	1.228	131	22	3
Bayern	56.084	277	3.814	10.191	15.734	12.834	7.079	4.346	1.584	198	22	5
Saarland	3.821	32	401	754	1.000	787	445	262	94	28	8	10
Berlin	18.044	275	2.186	3.785	4.369	3.399	2.237	1.327	406	53	5	2
Brandenburg	13.094	29	651	2.651	4.271	2.988	1.551	705	197	41	6	4
Mecklenburg-Vorpommern	9.287	21	433	1.932	3.011	2.282	1.084	426	76	19	3	-
Sachsen	18.385	21	834	3.789	6.151	4.228	2.094	977	215	55	11	10
Sachsen-Anhalt	10.615	21	528	2.248	3.496	2.383	1.217	548	134	29	8	3
Thüringen	10.384	7	458	2.244	3.397	2.452	1.164	502	116	28	9	7
Bundesgebiet	362.826	2.372	27.049	67.910	98.394	81.813	48.324	26.700	8.703	1.194	224	143
Ausland / unbekannt	2.843	22	151	303	669	763	502	285	121	23	3	1
Insgesamt	**365.669**	**2.394**	**27.200**	**68.213**	**99.063**	**82.576**	**48.826**	**26.985**	**8.824**	**1.217**	**227**	**144**

Auswertung der Nichtvertragsrenten. Umgewertete Renten nach §§ 307, 307a und 307b SGB VI und statistisch nicht auswertbare Fälle sind in dieser Auswertung nicht enthalten.
*Summe aus Monaten an berücksichtigten Beitrags- und beitragsfreien Zeiten geteilt durch 12.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.6 (2) - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl der Renten wegen Alters nach Rentenzahlbetragsgruppen und Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*) und nach Wohnort
- Männer -

	Insgesamt	unter 300	300 - 600	600 - 900	900 - 1.200	1.200 - 1.500	1.500 - 1.800	1.800 - 2.100	2.100 - 2.400	2.400 - 2.700	2.700 - 3.000	3.000 und mehr
darunter mit 40 - 44 Jahren												
Schleswig-Holstein	43.852	65	1.017	2.943	6.211	9.466	10.491	7.818	4.861	881	73	26
Hamburg	20.167	26	554	1.491	2.616	3.618	4.294	4.049	2.842	624	49	4
Niedersachsen	118.910	156	2.397	7.524	16.777	26.839	30.280	20.566	11.576	2.296	247	252
Bremen	8.484	10	263	706	1.182	1.864	2.051	1.484	773	141	9	1
Nordrhein-Westfalen	203.039	188	4.000	11.996	25.629	35.525	42.946	37.927	28.084	9.815	3.410	3.519
Hessen	80.956	81	1.180	4.639	10.257	15.948	19.004	15.551	11.103	2.654	372	167
Rheinland-Pfalz	49.934	49	931	3.403	7.593	10.908	12.091	8.229	5.467	1.130	98	35
Baden-Württemberg	118.435	125	1.813	7.013	16.123	23.810	27.297	22.249	15.778	3.800	342	85
Bayern	153.056	138	2.401	9.433	21.842	35.841	35.186	25.266	18.075	4.388	408	78
Saarland	15.673	13	339	932	1.838	2.927	3.538	2.188	1.567	853	711	767
Berlin	48.675	71	1.416	3.991	7.462	10.730	10.723	7.568	5.351	1.215	115	33
Brandenburg	50.232	9	420	3.120	10.706	15.012	10.544	5.857	3.444	811	150	159
Mecklenburg-Vorpommern	37.525	4	346	2.501	9.013	11.926	7.464	3.764	2.056	369	52	30
Sachsen	73.479	8	532	4.680	17.727	22.276	14.173	7.486	4.774	1.253	314	256
Sachsen-Anhalt	44.585	4	393	2.872	10.804	13.763	8.672	4.386	2.415	685	247	344
Thüringen	41.914	2	258	2.591	10.495	13.503	8.059	3.712	2.143	651	256	244
Bundesgebiet	1.108.916	949	18.260	69.835	176.275	253.956	246.813	178.100	120.309	31.566	6.853	6.000
Ausland / unbekannt	3.408	24	88	215	445	766	736	544	347	179	42	22
Insgesamt	**1.112.324**	**973**	**18.348**	**70.050**	**176.720**	**254.722**	**247.549**	**178.644**	**120.656**	**31.745**	**6.895**	**6.022**
darunter mit 45 und mehr Jahren												
Schleswig-Holstein	127.906	42	1.025	3.749	7.160	18.330	30.668	27.677	18.949	13.985	5.564	757
Hamburg	47.752	12	341	1.182	2.679	5.580	8.315	10.352	9.020	7.145	2.718	408
Niedersachsen	374.205	115	2.351	9.711	20.734	58.201	92.479	84.507	53.589	35.169	14.746	2.603
Bremen	23.653	5	227	767	1.609	3.459	4.870	5.257	3.880	2.547	935	97
Nordrhein-Westfalen	649.897	121	3.370	14.375	30.991	82.307	131.978	144.070	106.853	83.224	40.481	12.127
Hessen	251.736	73	1.068	5.637	11.897	32.382	56.226	56.228	41.077	30.476	14.002	2.670
Rheinland-Pfalz	196.791	46	956	4.985	10.226	28.818	47.113	45.310	29.698	19.204	8.891	1.544
Baden-Württemberg	474.982	116	2.063	10.608	19.261	52.940	91.474	109.237	85.818	64.550	32.794	6.121
Bayern	561.449	178	2.686	14.087	26.815	84.388	144.288	120.624	77.788	57.221	28.444	4.930
Saarland	51.770	3	289	1.261	2.469	6.706	12.085	12.574	7.859	4.898	2.546	1.080
Berlin	109.729	20	571	3.428	8.741	19.771	25.518	20.988	15.216	11.353	3.599	524
Brandenburg	174.567	9	327	5.652	17.814	47.899	45.142	26.300	16.384	10.575	3.511	954
Mecklenburg-Vorpommern	110.953	5	284	4.631	13.206	33.518	27.945	15.357	9.143	5.322	1.359	183
Sachsen	301.031	17	540	9.533	32.545	90.910	77.552	42.243	26.028	15.935	4.495	1.233
Sachsen-Anhalt	166.512	2	301	6.223	18.784	50.372	44.582	23.254	13.227	7.301	1.798	668
Thüringen	159.995	6	271	4.780	16.898	51.604	44.438	21.649	11.820	6.402	1.655	472
Bundesgebiet	3.782.928	770	16.670	100.609	241.829	667.185	884.673	765.627	526.349	375.307	167.538	36.371
Ausland / unbekannt	4.866	24	69	155	245	687	994	977	772	528	297	118
Insgesamt	**3.787.794**	**794**	**16.739**	**100.764**	**242.074**	**667.872**	**885.667**	**766.604**	**527.121**	**375.835**	**167.835**	**36.489**

Auswertung der Nichtvertragsrenten. Umgewertete Renten nach §§ 307, 307a und 307b SGB VI und statistisch nicht auswertbare Fälle sind in dieser Auswertung nicht enthalten.
*Summe aus Monaten an berücksichtigten Beitrags- und beitragsfreien Zeiten geteilt durch 12.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.7 (1) - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl der Renten wegen Alters nach Rentenzahlbetragsgruppen und Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*) und nach Wohnort
- Frauen -

	Insgesamt	unter 300	300 - 600	600 - 900	900 - 1.200	1.200 - 1.500	1.500 - 1.800	1.800 - 2.100	2.100 - 2.400	2.400 - 2.700	2.700 - 3.000	3.000 und mehr
Insgesamt												
Schleswig-Holstein	295.844	23.536	63.022	58.614	61.821	45.063	25.292	11.709	4.501	1.621	530	135
Hamburg	136.005	11.831	23.544	23.241	26.542	22.064	14.747	8.123	3.835	1.456	486	136
Niedersachsen	789.765	68.110	183.899	158.027	162.494	115.549	59.658	26.842	10.078	3.586	1.231	291
Bremen	58.439	5.465	11.869	11.245	12.300	8.961	4.865	2.335	934	352	90	23
Nordrhein-Westfalen	1.601.608	169.239	385.176	315.213	291.838	212.038	121.027	63.157	27.953	10.946	3.940	1.081
Hessen	552.699	49.580	118.572	103.985	109.624	81.978	46.626	24.331	11.038	4.725	1.821	419
Rheinland-Pfalz	396.786	42.291	94.292	78.200	75.607	54.453	29.074	13.984	5.676	2.236	779	194
Baden-Württemberg	960.458	62.181	187.840	191.623	209.366	161.206	84.662	39.039	15.560	6.139	2.250	592
Bayern	1.186.428	94.921	260.227	229.582	248.429	187.782	93.560	43.034	17.845	7.477	2.836	735
Saarland	104.963	15.739	28.213	19.084	16.594	12.491	7.118	3.521	1.470	526	157	50
Berlin	290.218	15.198	29.546	36.847	57.244	62.314	45.621	25.520	11.812	4.709	1.218	189
Brandenburg	315.922	2.911	11.639	36.868	80.093	84.765	51.413	29.945	12.722	4.180	1.097	289
Mecklenburg-Vorpommern	210.846	1.918	7.398	25.802	55.764	57.763	32.723	18.033	8.080	2.657	629	79
Sachsen	527.366	3.478	15.814	63.160	149.118	154.574	75.860	39.844	17.796	5.888	1.477	357
Sachsen-Anhalt	297.821	2.132	10.402	41.070	84.145	79.240	41.622	23.691	11.308	3.393	697	121
Thüringen	281.092	1.564	8.454	33.952	81.389	84.355	40.949	20.219	7.486	2.149	488	87
Bundesgebiet	8.006.260	570.094	1.439.907	1.426.513	1.722.368	1.424.596	774.817	393.327	168.094	62.040	19.726	4.778
Ausland / unbekannt	17.916	4.537	4.483	2.991	2.539	1.682	906	464	194	79	32	9
Insgesamt	**8.024.176**	**574.631**	**1.444.390**	**1.429.504**	**1.724.907**	**1.426.278**	**775.723**	**393.791**	**168.288**	**62.119**	**19.758**	**4.787**
darunter mit 35-39 Jahren												
Schleswig-Holstein	39.288	46	1.586	9.761	15.448	8.024	3.211	928	213	50	17	4
Hamburg	19.334	43	729	3.802	7.048	4.634	2.148	682	200	40	6	2
Niedersachsen	99.282	121	4.701	27.795	38.825	18.756	6.819	1.742	407	83	20	13
Bremen	7.765	18	362	1.908	3.097	1.596	586	158	28	9	3	-
Nordrhein-Westfalen	184.765	286	8.240	49.336	69.771	36.352	14.642	4.607	1.170	281	53	27
Hessen	69.787	86	2.543	16.862	27.617	14.284	5.855	1.928	486	105	14	7
Rheinland-Pfalz	44.510	52	2.106	12.864	16.902	8.250	3.104	901	250	63	13	5
Baden-Württemberg	125.231	132	4.590	33.154	51.107	24.270	8.748	2.422	612	153	28	15
Bayern	146.731	212	6.042	41.287	59.741	26.251	9.401	2.814	751	176	45	11
Saarland	9.912	22	524	2.860	3.580	1.856	753	251	49	12	5	-
Berlin	38.168	84	1.598	6.787	13.711	9.705	4.321	1.402	433	98	23	6
Brandenburg	33.190	16	751	6.764	12.960	8.400	3.063	946	235	39	15	1
Mecklenburg-Vorpommern	25.388	11	476	5.197	9.711	6.585	2.487	748	147	17	9	-
Sachsen	53.752	20	1.238	12.467	21.296	12.910	4.247	1.251	242	65	12	4
Sachsen-Anhalt	33.355	15	869	8.636	13.130	7.368	2.372	780	147	27	8	3
Thüringen	29.936	4	656	7.183	11.968	7.019	2.235	713	133	18	5	2
Bundesgebiet	960.394	1.168	37.011	246.663	375.912	196.260	73.992	22.273	5.503	1.236	276	100
Ausland / unbekannt	1.874	43	115	314	650	431	208	83	23	7	-	-
Insgesamt	**962.268**	**1.211**	**37.126**	**246.977**	**376.562**	**196.691**	**74.200**	**22.356**	**5.526**	**1.243**	**276**	**100**

Auswertung der Nichtvertragsrenten. Umgewertete Renten nach §§ 307, 307a und 307b SGB VI und statistisch nicht auswertbare Fälle sind in dieser Auswertung nicht enthalten.
*Summe aus Monaten an berücksichtigten Beitrags- und beitragsfreien Zeiten geteilt durch 12.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.7 (2) - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl der Renten wegen Alters nach Rentenzahlbetragsgruppen und Jahre an Beitrags- und beitragsfreien Zeiten*) und nach Wohnort
- Frauen -

	Insgesamt	unter 300	300 - 600	600 - 900	900 - 1.200	1.200 - 1.500	1.500 - 1.800	1.800 - 2.100	2.100 - 2.400	2.400 - 2.700	2.700 - 3.000	3.000 und mehr
darunter mit 40 - 44 Jahren												
Schleswig-Holstein	50.215	21	707	5.799	17.414	13.934	7.806	3.254	1.018	218	33	11
Hamburg	26.681	20	374	2.322	7.332	7.367	5.239	2.693	1.102	197	30	5
Niedersachsen	128.662	57	2.013	17.099	47.446	35.334	17.568	6.522	2.114	414	80	15
Bremen	10.087	4	197	1.255	3.418	2.749	1.569	637	194	55	7	2
Nordrhein-Westfalen	227.968	111	3.498	28.601	77.382	60.512	34.217	15.803	6.046	1.488	234	76
Hessen	91.991	38	1.105	9.672	30.632	25.536	14.538	6.922	2.803	634	97	14
Rheinland-Pfalz	56.712	27	950	7.835	21.051	14.645	7.521	3.160	1.159	303	53	8
Baden-Württemberg	173.207	87	2.145	20.178	63.370	49.831	24.366	9.196	3.154	747	106	27
Bayern	204.922	139	2.759	24.883	76.076	57.830	26.842	11.164	3.989	1.012	192	36
Saarland	12.498	10	215	1.664	4.494	3.261	1.780	716	272	69	15	2
Berlin	80.959	45	897	5.325	19.438	25.970	17.534	7.674	3.242	753	61	20
Brandenburg	101.221	7	460	7.815	29.431	34.406	17.213	8.306	2.972	535	63	13
Mecklenburg-Vorpommern	69.220	-	261	5.386	20.671	23.154	12.000	5.368	2.016	342	20	2
Sachsen	178.821	3	709	16.782	62.006	60.618	24.145	10.146	3.706	600	82	24
Sachsen-Anhalt	100.776	3	489	10.633	34.935	32.539	13.121	6.280	2.430	310	28	8
Thüringen	95.083	4	349	8.491	33.776	32.497	12.831	5.181	1.670	245	28	11
Bundesgebiet	1.609.023	576	17.128	173.740	548.872	480.183	238.290	103.022	37.887	7.922	1.129	274
Ausland / unbekannt	1.789	55	62	162	452	500	292	156	87	16	7	-
Insgesamt	**1.610.812**	**631**	**17.190**	**173.902**	**549.324**	**480.683**	**238.582**	**103.178**	**37.974**	**7.938**	**1.136**	**274**
darunter mit 45 und mehr Jahren												
Schleswig-Holstein	54.577	10	340	2.723	10.542	16.754	12.344	6.964	3.064	1.274	456	106
Hamburg	26.564	4	168	1.018	3.762	6.754	6.259	4.436	2.422	1.180	436	125
Niedersachsen	150.376	20	902	8.450	33.084	47.417	31.516	17.579	7.163	2.932	1.078	235
Bremen	10.926	1	94	676	2.109	3.278	2.302	1.435	670	269	75	17
Nordrhein-Westfalen	289.398	48	1.590	13.983	53.899	83.921	62.653	40.134	19.915	8.819	3.512	924
Hessen	107.336	15	520	4.728	19.744	31.513	22.940	14.542	7.441	3.850	1.663	380
Rheinland-Pfalz	79.641	14	453	4.338	17.307	24.843	16.577	9.372	4.089	1.794	685	169
Baden-Württemberg	219.535	75	1.136	9.883	45.082	71.506	46.783	26.134	11.324	5.054	2.032	526
Bayern	260.285	58	1.361	13.178	57.771	86.717	52.120	27.424	12.522	6.020	2.488	626
Saarland	18.244	2	105	956	3.504	5.508	4.063	2.407	1.099	424	130	46
Berlin	89.231	18	355	3.249	11.768	22.426	22.354	16.006	7.999	3.797	1.109	150
Brandenburg	139.863	5	239	6.987	27.373	39.810	30.560	20.532	9.484	3.590	1.008	275
Mecklenburg-Vorpommern	89.649	1	162	5.022	19.256	26.606	17.914	11.834	5.891	2.288	599	76
Sachsen	245.879	7	485	14.032	56.243	79.040	47.002	28.331	13.811	5.221	1.380	327
Sachsen-Anhalt	131.593	6	308	8.925	29.682	37.873	25.739	16.522	8.718	3.053	658	109
Thüringen	125.446	6	187	6.562	28.441	42.448	25.460	14.259	5.672	1.884	455	72
Bundesgebiet	2.038.543	290	8.405	104.710	419.567	626.414	426.586	257.911	121.284	51.449	17.764	4.163
Ausland / unbekannt	1.136	24	41	58	149	284	242	183	73	53	22	7
Insgesamt	**2.039.679**	**314**	**8.446**	**104.768**	**419.716**	**626.698**	**426.828**	**258.094**	**121.357**	**51.502**	**17.786**	**4.170**

Auswertung der Nichtvertragsrenten. Umgewertete Renten nach §§ 307, 307a und 307b SGB VI und statistisch nicht auswertbare Fälle sind in dieser Auswertung nicht enthalten.
*Summe aus Monaten an berücksichtigten Beitrags- und beitragsfreien Zeiten geteilt durch 12.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.8 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025 - Renten wegen Alters nach dem SGB VI *) mit mindestens 40 und mindestens 45 Versicherungs **) - und Beitragsjahren

	Renten wegen Alters	… mit mindestens 40 Versicherungsjahren			… mit mindestens 45 Versicherungsjahren			Renten wegen Alters	… mit mindestens 40 Beitragsjahren			… mit mindestens 45 Beitragsjahren		
	Anzahl insgesamt	Anzahl	Anteil an allen Altersrenten*	ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	Anzahl	Anteil an allen Altersrenten*	ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	Anzahl insgesamt	Anzahl	Anteil an allen Altersrenten*	ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	Anzahl	Anteil an allen Altersrenten*	ø Rentenzahlbetrag in € / Monat
Männer														
Schleswig-Holstein	233.122	171.758	73,7%	1.774	127.906	54,9%	1.850	233.122	145.445	62,4%	1.820	95.976	41,2%	1.872
Hamburg	102.761	67.919	66,1%	1.840	47.752	46,5%	1.945	102.761	53.430	52,0%	1.914	32.658	31,8%	1.991
Niedersachsen	642.159	493.115	76,8%	1.766	374.205	58,3%	1.835	642.159	420.808	65,5%	1.811	283.215	44,1%	1.864
Bremen	44.167	32.137	72,8%	1.752	23.653	53,6%	1.839	44.167	25.889	58,6%	1.835	16.498	37,4%	1.907
Nordrhein-Westfalen	1.129.974	852.936	75,5%	1.880	649.897	57,5%	1.943	1.129.974	695.423	61,5%	1.908	464.623	41,1%	1.960
Hessen	449.236	332.692	74,1%	1.844	251.736	56,0%	1.915	449.236	280.435	62,4%	1.875	190.474	42,4%	1.920
Rheinland-Pfalz	322.346	246.725	76,5%	1.796	196.791	61,0%	1.859	322.346	214.178	66,4%	1.830	154.258	47,9%	1.883
Baden-Württemberg	767.100	593.417	77,4%	1.896	474.982	61,9%	1.969	767.101	518.015	67,5%	1.923	372.955	48,6%	1.979
Bayern	944.524	714.505	75,6%	1.798	561.449	59,4%	1.861	944.526	614.561	65,1%	1.817	434.181	46,0%	1.859
Saarland	84.426	67.443	79,9%	1.860	51.770	61,3%	1.897	84.426	53.687	63,6%	1.848	37.562	44,5%	1.896
Berlin	222.625	158.404	71,2%	1.710	109.729	49,3%	1.794	222.625	124.115	55,8%	1.771	71.656	32,2%	1.811
Brandenburg	265.142	224.799	84,8%	1.620	174.567	65,8%	1.664	265.142	194.315	73,3%	1.649	127.090	47,9%	1.662
Mecklenburg-Vorpommern	175.684	148.478	84,5%	1.551	110.953	63,2%	1.598	175.684	125.192	71,3%	1.589	79.507	45,3%	1.606
Sachsen	427.576	374.510	87,6%	1.593	301.031	70,4%	1.629	427.576	327.982	76,7%	1.615	218.690	51,1%	1.610
Sachsen-Anhalt	240.868	211.097	87,6%	1.570	166.512	69,1%	1.604	240.868	184.171	76,5%	1.598	121.852	50,6%	1.606
Thüringen	232.440	201.909	86,9%	1.563	159.995	68,8%	1.598	232.440	177.957	76,6%	1.583	119.163	51,3%	1.584
Bundesgebiet	6.284.150	4.891.844	77,8%	1.771	3.782.928	60,2%	1.831	6.284.153	4.155.603	66,1%	1.800	2.820.358	44,9%	1.841
Ausland / unbekannt	21.266	8.274	38,9%	1.768	4.866	22,9%	1.893	21.266	6.210	29,2%	1.806	3.307	15,6%	1.908
Insgesamt	**6.305.416**	**4.900.118**	**77,7%**	**1.771**	**3.787.794**	**60,1%**	**1.831**	**6.305.419**	**4.161.813**	**66,0%**	**1.800**	**2.823.665**	**44,8%**	**1.841**
Frauen														
Schleswig-Holstein	295.844	104.792	35,4%	1.389	54.577	18,4%	1.495	295.843	81.852	27,7%	1.425	34.869	11,8%	1.526
Hamburg	136.005	53.245	39,1%	1.493	26.564	19,5%	1.617	136.003	39.140	28,8%	1.549	15.014	11,0%	1.681
Niedersachsen	789.765	279.038	35,3%	1.355	150.376	19,0%	1.456	789.765	214.928	27,2%	1.396	92.650	11,7%	1.501
Bremen	58.439	21.013	36,0%	1.380	10.926	18,7%	1.486	58.440	14.998	25,7%	1.437	5.836	10,0%	1.549
Nordrhein-Westfalen	1.601.608	517.366	32,3%	1.420	289.398	18,1%	1.530	1.601.601	397.107	24,8%	1.462	182.246	11,4%	1.569
Hessen	552.699	199.327	36,1%	1.434	107.336	19,4%	1.543	552.698	156.200	28,3%	1.466	70.008	12,7%	1.570
Rheinland-Pfalz	396.786	136.353	34,4%	1.374	79.641	20,1%	1.468	396.784	109.646	27,6%	1.403	53.613	13,5%	1.496
Baden-Württemberg	960.458	392.742	40,9%	1.382	219.535	22,9%	1.483	960.451	322.830	33,6%	1.409	150.080	15,6%	1.511
Bayern	1.186.428	465.207	39,2%	1.367	260.285	21,9%	1.460	1.186.425	379.145	32,0%	1.389	182.498	15,4%	1.476
Saarland	104.963	30.742	29,3%	1.398	18.244	17,4%	1.498	104.962	24.247	23,1%	1.433	12.199	11,6%	1.529
Berlin	290.218	170.190	58,6%	1.515	89.231	30,7%	1.621	290.215	126.105	43,5%	1.561	46.392	16,0%	1.635
Brandenburg	315.922	241.084	76,3%	1.446	139.863	44,3%	1.519	315.922	189.385	59,9%	1.480	76.991	24,4%	1.529
Mecklenburg-Vorpommern	210.846	158.869	75,3%	1.425	89.649	42,5%	1.490	210.846	120.074	56,9%	1.453	47.284	22,4%	1.480
Sachsen	527.366	424.700	80,5%	1.384	245.879	46,6%	1.457	527.366	334.099	63,4%	1.414	129.788	24,6%	1.450
Sachsen-Anhalt	297.821	232.369	78,0%	1.387	131.593	44,2%	1.469	297.821	182.514	61,3%	1.424	69.355	23,3%	1.465
Thüringen	281.092	220.529	78,5%	1.371	125.446	44,6%	1.442	281.092	174.364	62,0%	1.398	69.769	24,8%	1.442
Bundesgebiet	8.006.260	3.647.566	45,6%	1.400	2.038.543	25,5%	1.492	8.006.234	2.866.634	35,8%	1.432	1.238.592	15,5%	1.511
Ausland / unbekannt	17.916	2.925	16,3%	1.400	1.136	6,3%	1.535	17.914	1.980	11,1%	1.445	646	3,6%	1.582
Insgesamt	**8.024.176**	**3.650.491**	**45,5%**	**1.400**	**2.039.679**	**25,4%**	**1.492**	**8.024.148**	**2.868.614**	**35,7%**	**1.432**	**1.239.238**	**15,4%**	**1.511**

* Auswertung der Nichtvertragsrenten. Umgewertete Renten nach §§ 307, 307a und 307b SGB VI und statistisch nicht auswertbare Fälle sind in dieser Auswertung nicht enthalten.

** Versicherungsjahre: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.9 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl, durchschnittliche Ruhensbeträge und durchschnittlicher Rentenzahlbetrag der Witwen- und Witwerrenten*), bei denen Einkommen zu berücksichtigen ist

		Renten ohne Ruhensbetrag**			Renten mit Ruhensbetrag				vollständig ruhende Renten ("Nullrenten")		
	Anzahl insgesamt*	Anzahl	Anteil	Ø Renten-zahlbetrag in € / Monat	Anzahl	Anteil	Ø Ruhens-betrag *** in € / Monat	Ø Renten-zahlbetrag in € / Monat	Anzahl	Anteil	Ø Ruhens-betrag in € / Monat
Witwenrente											
Schleswig-Holstein	126.952	81.440	64,2%	905	40.303	31,7%	161	766	5.209	4,1%	339
Hamburg	56.936	32.744	57,5%	928	21.156	37,2%	175	791	3.036	5,3%	364
Niedersachsen	353.331	236.434	66,9%	909	104.483	29,6%	152	770	12.414	3,5%	328
Bremen	25.835	17.060	66,0%	914	7.675	29,7%	154	765	1.100	4,3%	318
Nordrhein-Westfalen	756.563	526.880	69,6%	975	202.573	26,8%	165	791	27.110	3,6%	380
Hessen	248.301	160.372	64,6%	924	77.983	31,4%	166	783	9.946	4,0%	397
Rheinland-Pfalz	174.201	122.008	70,0%	903	46.306	26,6%	159	758	5.887	3,4%	359
Baden-Württemberg	430.704	263.678	61,2%	938	151.765	35,2%	151	800	15.261	3,5%	392
Bayern	515.865	328.074	63,6%	875	168.251	32,6%	151	760	19.540	3,8%	370
Saarland	47.475	35.698	75,2%	974	10.254	21,6%	162	766	1.523	3,2%	325
Berlin	123.046	47.657	38,7%	871	69.734	56,7%	190	843	5.655	4,6%	373
Brandenburg	149.582	43.898	29,3%	921	102.087	68,2%	170	854	3.597	2,4%	471
Mecklenburg-Vorpommern	100.375	31.092	31,0%	889	67.261	67,0%	160	824	2.022	2,0%	419
Sachsen	251.174	73.087	29,1%	931	173.782	69,2%	149	883	4.305	1,7%	429
Sachsen-Anhalt	146.140	48.983	33,5%	925	94.646	64,8%	155	857	2.511	1,7%	442
Thüringen	134.496	40.407	30,0%	921	91.689	68,2%	149	854	2.400	1,8%	427
Bundesgebiet	3.640.976	2.089.512	57,4%	927	1.429.948	39,3%	158	812	121.516	3,3%	378
Ausland / unbekannt	257.768	183.979	71,4%	394	54.335	21,1%	80	377	19.454	7,5%	187
Insgesamt	**3.898.744**	**2.273.491**	**58,3%**	**883**	**1.484.283**	**38,1%**	**155**	**797**	**140.970**	**3,6%**	**352**
Witwerrente											
Schleswig-Holstein	44.672	5.237	11,7%	529	20.858	46,7%	274	393	18.577	41,6%	329
Hamburg	18.950	2.449	12,9%	557	8.382	44,2%	302	421	8.119	42,8%	358
Niedersachsen	116.056	12.884	11,1%	509	55.414	47,7%	264	383	47.758	41,2%	318
Bremen	8.689	1.002	11,5%	536	3.804	43,8%	269	384	3.883	44,7%	320
Nordrhein-Westfalen	247.966	26.149	10,5%	507	105.113	42,4%	274	379	116.704	47,1%	315
Hessen	80.532	8.415	10,4%	534	36.584	45,4%	279	398	35.533	44,1%	329
Rheinland-Pfalz	54.458	6.226	11,4%	505	25.110	46,1%	262	378	23.122	42,5%	325
Baden-Württemberg	135.713	13.469	9,9%	528	63.578	46,8%	287	393	58.666	43,2%	355
Bayern	157.544	18.548	11,8%	509	77.609	49,3%	262	393	61.387	39,0%	349
Saarland	14.934	1.378	9,2%	488	6.147	41,2%	254	354	7.409	49,6%	278
Berlin	38.424	5.123	13,3%	602	22.746	59,2%	288	523	10.555	27,5%	382
Brandenburg	40.625	4.386	10,8%	721	31.777	78,2%	255	583	4.462	11,0%	459
Mecklenburg-Vorpommern	27.814	3.327	12,0%	720	21.315	76,6%	240	586	3.172	11,4%	403
Sachsen	65.051	6.415	9,9%	717	52.608	80,9%	251	571	6.028	9,3%	453
Sachsen-Anhalt	39.178	4.262	10,9%	718	30.528	77,9%	239	568	4.388	11,2%	408
Thüringen	35.672	3.829	10,7%	723	28.839	80,8%	234	575	3.004	8,4%	437
Bundesgebiet	1.126.278	123.099	10,9%	556	590.412	52,4%	265	445	412.767	36,6%	336
Ausland / unbekannt	47.027	13.014	27,7%	320	16.059	34,1%	127	315	17.954	38,2%	233
Insgesamt	**1.173.305**	**136.113**	**11,6%**	**533**	**606.471**	**51,7%**	**262**	**442**	**430.721**	**36,7%**	**332**

* Nicht dargestellt werden 589.301 Witwen- und 19.233 Witwerrenten, bei denen kein Einkommen vorliegt bzw. die im alten Hinterbliebenenrecht eine Erklärung abgegeben haben und nicht der Einkommensanrechnung unterliegen.

** Das anrechenbare Einkommen liegt unter dem Freibetrag.

*** Der Ruhensbetrag beruht teilweise auf einem früheren Auswertungssichtag.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.10 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Anzahl der Renten mit Kindererziehungszeiten[*], durchschnittliche Höhe der Leistung sowie durchschnittlicher Rentenzahlbetrag nach Anzahl der berücksichtigten Kinder

	Renten mit Kindererziehungs-zeiten[*] insgesamt	... mit einem berücksichtigten Kind	... mit zwei berücksichtigten Kindern	... mit drei und mehr berücksichtigten Kindern	**Renten wegen Alters mit Kindererziehungs-zeiten insgesamt**	... mit einem berücksichtigten Kind	... mit zwei berücksichtigten Kindern	... mit drei und mehr berücksichtigten Kindern
Anzahl								
Schleswig-Holstein	363.955	104.048	167.078	92.829	309.557	86.627	144.625	78.305
Hamburg	156.908	55.995	70.184	30.729	134.876	47.934	61.153	25.789
Niedersachsen	988.376	266.774	449.998	271.604	840.793	222.429	388.364	230.000
Bremen	69.871	23.334	30.654	15.883	59.824	19.992	26.652	13.180
Nordrhein-Westfalen	1.998.290	609.147	879.489	509.654	1.731.942	522.375	771.097	438.470
Hessen	694.138	211.821	324.013	158.304	589.965	177.776	279.323	132.866
Rheinland-Pfalz	493.236	143.384	224.088	125.764	422.804	120.580	194.992	107.232
Baden-Württemberg	1.206.855	306.487	563.397	336.971	1.063.637	265.577	501.121	296.939
Bayern	1.458.083	415.719	656.123	386.241	1.269.808	356.872	576.711	336.225
Saarland	126.102	42.205	55.651	28.246	109.081	35.989	48.795	24.297
Berlin	355.087	142.708	148.474	63.905	297.519	120.297	126.343	50.879
Brandenburg	424.514	126.699	209.944	87.871	355.318	103.029	179.181	73.108
Mecklenburg-Vorpommern	291.096	71.626	147.968	71.502	238.751	55.992	124.102	58.657
Sachsen	687.322	230.246	327.501	129.575	593.163	196.619	286.596	109.948
Sachsen-Anhalt	392.285	130.213	184.915	77.157	333.878	109.313	159.932	64.633
Thüringen	374.141	116.312	182.555	75.274	316.243	96.410	156.789	63.044
Bundesgebiet	10.080.259	2.996.718	4.622.032	2.461.509	8.667.159	2.537.811	4.025.776	2.103.572
Ausland / unbekannt	290.088	126.219	115.656	48.213	260.308	113.937	103.721	42.650
Insgesamt	**10.370.347**	**3.122.937**	**4.737.688**	**2.509.722**	**8.927.467**	**2.651.748**	**4.129.497**	**2.146.222**
Durchschnittlicher Renrenzahlbetrag in € / Monat								
Schleswig-Holstein	907	976	890	858	929	1.012	908	877
Hamburg	982	1.030	962	937	1.017	1.078	992	961
Niedersachsen	882	961	867	830	903	995	884	846
Bremen	903	949	888	864	933	989	913	888
Nordrhein-Westfalen	860	919	845	815	878	947	859	830
Hessen	919	998	897	857	939	1.035	912	867
Rheinland-Pfalz	865	949	842	809	879	976	852	820
Baden-Württemberg	939	1.021	929	880	967	1.063	954	904
Bayern	905	998	893	825	929	1.035	912	846
Saarland	802	891	770	734	808	909	769	737
Berlin	1.178	1.175	1.205	1.122	1.242	1.240	1.266	1.189
Brandenburg	1.274	1.247	1.301	1.248	1.340	1.318	1.361	1.320
Mecklenburg-Vorpommern	1.262	1.228	1.292	1.235	1.326	1.298	1.350	1.304
Sachsen	1.248	1.219	1.273	1.237	1.313	1.286	1.333	1.308
Sachsen-Anhalt	1.234	1.215	1.262	1.200	1.299	1.282	1.321	1.273
Thüringen	1.235	1.211	1.254	1.225	1.298	1.278	1.311	1.295
Bundesgebiet	981	1.036	980	914	1.012	1.078	1.007	941
Ausland / unbekannt	521	464	542	620	524	466	547	623
Insgesamt	**968**	**1.013**	**970**	**909**	**997**	**1.051**	**996**	**934**
nachrichtlich: Ø Höhe der Leistungen aus Kinder-erziehungszeiten (brutto) in € / Monat	190	91	186	321	197	94	192	334

Ohne die wenigen Fälle nach dem Kindererziehungsleistungsgesetz (KLG).

* Mit Kindererziehungszeiten für Kinder mit Geburt vor 1992 und ab 1992.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.11 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Grundrentenzuschlag - Anzahl und Anteil der Renten mit Grundrentenzuschlag, durchschnittlicher Rentenzahlbetrag und Höhe des durchschnittlichen Grundrentenzuschlages
Männer und Frauen

	Anzahl der Renten mit Grundrentenzuschlag	Anteil an jeweiligen Renten	ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	einschließlich ø Grundrentenzuschlag (brutto) in € / Monat	Anzahl der Renten mit Grundrentenzuschlag	Anteil an jeweiligen Renten	ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	einschließlich ø Grundrentenzuschlag (brutto) in € / Monat
	Insgeamt				**Renten wegen Alters**			
Schleswig-Holstein	47.077	5,3%	1.021	111	41.414	6,4%	1.049	115
Hamburg	17.623	4,2%	1.009	110	15.552	5,1%	1.042	113
Niedersachsen	145.417	6,1%	1.020	112	126.692	7,3%	1.052	117
Bremen	10.730	6,0%	1.022	113	9.510	7,4%	1.055	117
Nordrhein-Westfalen	255.832	5,1%	1.015	108	226.985	6,2%	1.047	112
Hessen	90.112	5,2%	1.012	109	77.933	6,2%	1.042	113
Rheinland-Pfalz	73.858	6,1%	1.018	112	63.863	7,2%	1.050	116
Baden-Württemberg	171.141	5,7%	1.018	105	151.338	6,8%	1.055	109
Bayern	229.030	6,4%	1.016	107	201.019	7,5%	1.048	111
Saarland	16.509	5,1%	1.016	112	14.427	6,3%	1.044	116
Berlin	36.920	4,1%	1.042	98	32.130	5,0%	1.074	100
Brandenburg	62.911	6,6%	1.090	86	53.491	7,9%	1.130	88
Mecklenburg-Vorpommern	47.369	7,3%	1.096	87	39.980	8,8%	1.136	89
Sachsen	129.339	8,5%	1.092	88	114.234	10,2%	1.132	91
Sachsen-Anhalt	69.015	7,9%	1.084	87	59.837	9,6%	1.123	90
Thüringen	70.566	8,5%	1.094	85	61.038	10,2%	1.135	88
Bundesgebiet	1.473.449	6,0%	1.036	103	1.289.443	7,2%	1.071	106
Ausland / unbekannt	27.951	1,6%	357	44	23.355	1,9%	372	47
Insgesamt	**1.501.400**	**5,7%**	**1.024**	**102**	**1.312.798**	**6,9%**	**1.058**	**105**
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				**Renten wegen Todes**			
Schleswig-Holstein	2.474	3,5%	1.127	108	3.189	1,8%	577	63
Hamburg	736	2,3%	1.123	101	1.335	1,7%	567	73
Niedersachsen	7.282	4,0%	1.124	109	11.443	2,4%	600	66
Bremen	427	3,1%	1.116	110	793	2,2%	581	66
Nordrhein-Westfalen	9.775	2,8%	1.115	104	19.072	1,8%	580	67
Hessen	5.356	3,7%	1.125	108	6.823	2,0%	584	69
Rheinland-Pfalz	4.113	4,4%	1.121	109	5.882	2,5%	600	67
Baden-Württemberg	5.591	3,3%	1.116	100	14.212	2,5%	585	67
Bayern	9.572	4,3%	1.134	102	18.439	2,7%	604	62
Saarland	961	3,9%	1.111	105	1.121	1,7%	573	65
Berlin	2.192	2,9%	1.098	120	2.598	1,5%	587	55
Brandenburg	4.257	5,8%	1.139	111	5.163	2,6%	627	44
Mecklenburg-Vorpommern	3.580	5,8%	1.150	109	3.809	2,9%	632	43
Sachsen	4.758	5,6%	1.140	117	10.347	3,2%	630	44
Sachsen-Anhalt	3.439	6,0%	1.130	118	5.739	3,0%	640	43
Thüringen	3.676	6,3%	1.152	107	5.852	3,3%	639	42
Bundesgebiet	68.189	4,0%	1.127	108	115.817	2,4%	602	60
Ausland / unbekannt	513	1,8%	467	54	4.083	0,9%	259	23
Insgesamt	**68.702**	**3,9%**	**1.123**	**107**	**119.900**	**2,2%**	**590**	**58**

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.12 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Grundrentenzuschlag - Anzahl und Anteil der Renten, durchschnittlicher Rentenzahlbetrag und Höhe des durchschnittlichen Grundrentenzuschlages
Versicherte: Männer

	Anzahl der Renten mit Grundrentenzuschlag	Anteil an jeweiligen Renten	ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	einschließlich ø Grundrentenzuschlag (brutto) in € / Monat	Anzahl der Renten mit Grundrentenzuschlag	Anteil an jeweiligen Renten	ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	einschließlich ø Grundrentenzuschlag (brutto) in € / Monat
	Insgeamt				**Renten wegen Alters**			
Schleswig-Holstein	9.107	2,0%	1.028	93	6.687	2,4%	1.131	102
Hamburg	4.355	2,1%	970	109	3.224	2,5%	1.072	118
Niedersachsen	33.734	2,7%	1.041	94	24.318	3,2%	1.158	103
Bremen	2.358	2,6%	1.027	93	1.747	3,2%	1.136	102
Nordrhein-Westfalen	54.702	2,1%	1.023	90	40.485	2,5%	1.140	97
Hessen	19.514	2,2%	1.013	95	13.957	2,5%	1.128	104
Rheinland-Pfalz	17.226	2,7%	1.032	89	12.348	3,2%	1.150	97
Baden-Württemberg	37.181	2,4%	984	90	26.166	2,7%	1.117	98
Bayern	50.354	2,7%	1.008	87	35.493	3,1%	1.129	97
Saarland	3.510	2,1%	1.032	91	2.590	2,5%	1.140	100
Berlin	11.003	2,5%	1.008	96	8.562	3,1%	1.079	101
Brandenburg	23.219	4,8%	1.095	71	17.506	5,9%	1.182	74
Mecklenburg-Vorpommern	18.075	5,5%	1.097	72	13.700	7,0%	1.179	75
Sachsen	44.762	5,7%	1.104	72	35.402	7,4%	1.191	76
Sachsen-Anhalt	24.035	5,4%	1.099	69	18.335	6,9%	1.190	72
Thüringen	25.115	5,9%	1.105	68	19.244	7,4%	1.196	72
Bundesgebiet	378.250	3,0%	1.046	84	279.764	3,6%	1.153	90
Ausland / unbekannt	16.470	1,5%	289	34	12.440	1,8%	301	37
Insgesamt	**394.720**	**2,9%**	**1.014**	**82**	**292.204**	**3,5%**	**1.117**	**88**
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				**Renten wegen Todes**			
Schleswig-Holstein	519	1,8%	1.128	85	1.901	1,3%	640	64
Hamburg	183	1,4%	1.123	97	948	1,4%	592	79
Niedersachsen	1.615	2,1%	1.149	78	7.801	1,9%	654	68
Bremen	99	1,7%	1.130	78	512	1,7%	634	66
Nordrhein-Westfalen	1.657	1,1%	1.119	78	12.560	1,4%	632	70
Hessen	993	1,5%	1.139	81	4.564	1,6%	634	72
Rheinland-Pfalz	807	1,9%	1.141	76	4.071	2,0%	652	68
Baden-Württemberg	980	1,3%	1.101	78	10.035	2,1%	626	70
Bayern	2.033	2,1%	1.145	77	12.828	2,2%	653	63
Saarland	186	1,6%	1.114	75	734	1,3%	627	65
Berlin	781	2,4%	1.083	122	1.660	1,2%	610	57
Brandenburg	2.000	6,2%	1.139	103	3.713	2,4%	659	40
Mecklenburg-Vorpommern	1.633	5,9%	1.144	102	2.742	2,6%	661	39
Sachsen	2.221	5,8%	1.144	108	7.139	2,7%	661	40
Sachsen-Anhalt	1.641	6,2%	1.135	105	4.059	2,6%	672	39
Thüringen	1.690	6,3%	1.155	97	4.181	3,0%	668	39
Bundesgebiet	19.038	2,5%	1.136	92	79.448	1,9%	646	60
Ausland / unbekannt	343	2,1%	340	43	3.687	0,8%	246	22
Insgesamt	**19.381**	**2,5%**	**1.122**	**92**	**83.135**	**1,8%**	**628**	**58**

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 3.13 - Rentenbestand zum 31. Dezember 2025: Grundrentenzuschlag - Anzahl und Anteil der Renten, durchschnittlicher Rentenzahlbetrag und Höhe des durchschnittlichen Grundrentenzuschlages
Versicherte: Frauen

	Anzahl der Renten mit Grundrentenzuschlag	Anteil an jeweiligen Renten	ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	einschließlich ø Grundrentenzuschlag (brutto) in € / Monat	Anzahl der Renten mit Grundrentenzuschlag	Anteil an jeweiligen Renten	ø Rentenzahlbetrag in € / Monat	einschließlich ø Grundrentenzuschlag (brutto) in € / Monat
	Insgeamt				**Renten wegen Alters**			
Schleswig-Holstein	37.970	8,7%	1.019	115	34.727	9,4%	1.033	117
Hamburg	13.268	6,3%	1.022	110	12.328	6,9%	1.034	112
Niedersachsen	111.683	9,7%	1.014	118	102.374	10,5%	1.027	120
Bremen	8.372	9,5%	1.021	119	7.763	10,4%	1.036	121
Nordrhein-Westfalen	201.130	8,3%	1.013	113	186.500	9,0%	1.027	115
Hessen	70.598	8,4%	1.012	113	63.976	9,1%	1.023	114
Rheinland-Pfalz	56.632	9,7%	1.014	118	51.515	10,4%	1.026	120
Baden-Württemberg	133.960	9,3%	1.027	109	125.172	9,9%	1.042	111
Bayern	178.676	10,3%	1.018	113	165.526	11,0%	1.031	115
Saarland	12.999	8,7%	1.012	117	11.837	9,2%	1.023	119
Berlin	25.917	5,8%	1.056	99	23.568	6,3%	1.073	99
Brandenburg	39.692	8,6%	1.086	95	35.985	9,4%	1.105	95
Mecklenburg-Vorpommern	29.294	9,3%	1.096	96	26.280	10,3%	1.113	96
Sachsen	84.577	11,3%	1.086	97	78.832	12,3%	1.106	98
Sachsen-Anhalt	44.980	10,6%	1.076	97	41.502	11,6%	1.094	98
Thüringen	45.451	11,3%	1.088	95	41.794	12,4%	1.106	96
Bundesgebiet	1.095.199	9,2%	1.033	109	1.009.679	10,0%	1.048	111
Ausland / unbekannt	11.481	2,0%	454	58	10.915	2,0%	453	58
Insgesamt	**1.106.680**	**8,9%**	**1.027**	**109**	**1.020.594**	**9,6%**	**1.041**	**110**
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				**Renten wegen Todes**			
Schleswig-Holstein	1.955	4,7%	1.127	114	1.288	4,4%	486	61
Hamburg	553	3,0%	1.123	103	387	3,1%	505	58
Niedersachsen	5.667	5,4%	1.117	117	3.642	4,7%	484	62
Bremen	328	4,2%	1.112	120	281	5,0%	485	65
Nordrhein-Westfalen	8.118	4,2%	1.114	109	6.512	4,3%	481	62
Hessen	4.363	5,3%	1.122	114	2.259	4,4%	483	62
Rheinland-Pfalz	3.306	6,4%	1.116	117	1.811	5,1%	485	66
Baden-Württemberg	4.611	4,8%	1.119	105	4.177	4,8%	486	58
Bayern	7.539	6,1%	1.130	109	5.611	5,2%	493	61
Saarland	775	6,0%	1.111	112	387	4,4%	468	67
Berlin	1.411	3,2%	1.107	120	938	3,0%	548	52
Brandenburg	2.257	5,5%	1.138	118	1.450	3,7%	547	54
Mecklenburg-Vorpommern	1.947	5,7%	1.155	115	1.067	4,0%	558	54
Sachsen	2.537	5,4%	1.135	124	3.208	5,1%	561	51
Sachsen-Anhalt	1.798	6,0%	1.126	130	1.680	4,5%	563	52
Thüringen	1.986	6,3%	1.149	115	1.671	4,8%	568	50
Bundesgebiet	49.151	5,1%	1.124	114	36.369	4,5%	506	59
Ausland / unbekannt	170	1,4%	724	77	396	1,2%	378	38
Insgesamt	**49.321**	**5,1%**	**1.123**	**113**	**36.765**	**4,4%**	**504**	**59**

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 4.1 - Anteil der GRV-Rente*) am Bruttoeinkommen nach Rentengrößenklassen von Personen im Alter ab 65 Jahren in Deutschland 2023

Rentengrößenklassen von… bis unter... € / Monat	Anteil an den jeweiligen Rentenbeziehern in Prozent	Durchschnittliche Bruttorente in € / Monat	Durchschnittliches Haushaltsbrutto-einkommen in € / Monat	Anteil der Rente am Gesamteinkommen in Prozent
von Ehepaaren				
unter 500	4	317	5.310	6
500 - 1.000	9	770	4.849	16
1.000 - 1.500	11	1.248	4.829	26
1.500 - 2.000	14	1.761	3.869	46
ab 2.000	62	2.912	4.411	66
Gesamt	**100**	**2.267**	**4.462**	**51**
von alleinstehenden Männern				
unter 500	8	274	2.752	10
500 - 1.000	12	767	1.691	45
1.000 - 1.500	24	1.261	1.873	67
1.500 - 2.000	29	1.741	2.539	69
ab 2.000	27	2.367	3.410	69
Gesamt	**100**	**1.560**	**2.528**	**62**
von alleinstehenden Frauen				
unter 500	6	299	1.733	17
500 - 1.000	15	786	1.570	50
1.000 - 1.500	29	1.257	1.771	71
1.500 - 2.000	28	1.742	2.142	81
ab 2.000	22	2.365	2.855	83
Gesamt	**100**	**1.512**	**2.084**	**73**

*) Eigene und/oder abgeleitete Bruttorente der GRV.

Quelle: Alterssicherung in Deutschland 2023, eigene Berechnungen

Anhang A 5.1 - Durchschnittliches Rentenzugangsalter in Renten wegen Alters von 2000 bis 2025 in Jahren

Jahr	Männer	Frauen	Insgesamt
2000	62,2	62,3	62,3
2001	62,4	62,5	62,4
2002	62,6	62,8	62,7
2003	62,9	62,9	62,9
2004	63,1	63,0	63,1
2005	63,1	63,2	63,2
2006	63,3	63,2	63,2
2007	63,3	63,0	63,1
2008	63,4	63,0	63,2
2009	63,5	62,9	63,2
2010	63,8	63,3	63,5
2011	63,8	63,2	63,5
2012	64,0	63,9	64,0
2013	64,1	64,2	64,1
2014*)	64,0	64,3	64,1
2015*)	63,9	64,1	64,0
2016	63,9	64,2	64,1
2017	64,0	64,1	64,1
2018	64,0	64,1	64,1
2019	64,0	64,5	64,3
2020	64,1	64,2	64,2
2021	64,1	64,2	64,1
2022	64,4	64,4	64,4
2023	64,4	64,4	64,4
2024	64,7	64,7	64,7
2025	64,7	64,7	64,7

*) Unter Herausrechnung des einmaligen Sondereffekts der "Mütterrenten", durch welchen für eine Vielzahl von Frauen im Rentenalter erstmals ein Anspruch auf Rente entstand. Durchschnittliche Zugangsalter mit Sondereffekt:
2014: Frauen 65,8 Jahre, Insgesamt: 64,9 Jahre, 2015: Frauen 64.9 Jahre, Insgesamt 64,4 Jahre.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 5.2 - Erwerbstätigenquoten der 60- bis 64-Jährigen in den Jahren 2000 bis 2025*) in Prozent

Jahr	Männer	Frauen	Insgesamt
2000	27,2	12,1	19,6
2001	28,4	13,4	20,8
2002	30,2	14,5	22,2
2003	31,2	15,9	23,5
2004	33,2	17,6	25,3
2005	35,9	20,7	28,2
2006	37,7	21,9	29,7
2007	41,2	24,9	32,9
2008	43,2	27,2	35,1
2009	47,0	30,4	38,6
2010	49,4	33,1	41,1
2011	52,4	36,5	44,3
2012	54,9	38,8	46,6
2013	57,7	42,8	50,0
2014	59,4	46,2	52,6
2015	59,1	47,9	53,3
2016	61,5	50,8	56,0
2017	63,7	53,3	58,4
2018	65,4	55,4	60,3
2019	66,6	57,1	61,8
2020*	64,5	56,7	60,6
2021*	65,8	56,8	61,2
2022	67,3	59,1	63,2
2023	68,9	61,8	65,3
2024	70,5	62,8	66,6
2025	71,7	63,6	67,6

* 2020, 2021: Zeitreihenbruch (Neuregelung des Mikrozensus: https:www.destatis.de/mikrozensus2020).

Quelle: Eurostat

Anhang A 5.3 - Quote der 60- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Jahren 2000 bis 2025 (Stichtag 30.6) in Prozent

Jahr	Männer	Frauen	Insgesamt
2002	17,4	7,2	12,2
2003	17,6	8,1	12,8
2004	18,5	9,4	13,9
2005	19,1	10,5	14,7
2006	19,9	11,5	15,6
2007	22,9	14,1	18,4
2008	25,1	16,1	20,5
2009	28,3	18,9	23,5
2010	31,1	21,3	26,1
2011	32,8	22,6	27,6
2012	35,2	24,8	29,9
2013	37,1	27,8	32,3
2014	39,2	30,8	34,9
2015	38,8	32,6	35,6
2016	40,6	34,7	37,6
2017	43,0	37,1	40,0
2018	45,3	39,4	42,3
2019	47,3	41,6	44,4
2020	48,7	43,4	46,0
2021	50,2	45,0	47,6
2022	52,2	46,8	49,5
2023	54,4	48,6	51,5
2024	55,7	50,1	52,8
2025	56,3	51,2	53,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhang A 5.4 - Beschäftigung neben Bezug einer Rente wegen Alters - Anzahl am 31. Dezember, Versicherte am 31.Dezember, nach Wohnort ab dem Jahr 2024

	2024	2025	2024	2025	2024	2025
vor der Regelaltersgrenze	**Beschäftigung neben Rentenbezug**		**darunter mehr als geringfügig beschäftigt** *) **)		**darunter geringfügig beschäftigt "Minijob"** *)	
Schleswig-Holstein	10.895	12.085	5.285	6.208	6.067	6.415
Hamburg	3.763	4.101	2.059	2.401	1.880	1.872
Niedersachsen	30.629	33.673	14.121	16.610	17.648	18.419
Bremen	1.624	1.713	741	865	937	908
Nordrhein-Westfalen	63.928	70.365	30.036	35.412	36.141	37.742
Hessen	19.337	21.422	8.493	10.202	11.556	12.058
Rheinland-Pfalz	16.415	17.831	7.464	8.532	9.607	10.035
Baden-Württemberg	42.833	46.393	19.707	22.218	25.053	26.290
Bayern	50.316	55.170	21.313	24.456	31.163	33.166
Saarland	3.965	4.399	1.743	2.040	2.368	2.521
Berlin	7.570	8.546	4.852	5.672	2.944	3.139
Brandenburg	11.589	12.813	5.648	6.402	6.158	6.699
Mecklenburg-Vorpommern	7.877	8.308	3.717	3.995	4.313	4.475
Sachsen	18.947	20.012	8.950	9.491	10.393	10.972
Sachsen-Anhalt	9.430	10.236	4.670	5.004	4.952	5.426
Thüringen	10.451	10.986	4.374	4.625	6.256	6.602
Bundesgebiet	309.569	338.053	143.173	164.133	177.436	186.739
Ausland / unbekannt	1.832	1.469	1.077	884	811	624
Insgesamt	**311.401**	**339.522**	**144.250**	**165.017**	**178.247**	**187.363**
nach der Regelaltersgrenze	**Beschäftigung neben Rentenbezug**		**darunter mehr als geringfügig beschäftigt** *) **)		**darunter geringfügig beschäftigt "Minijob"** *)	
Schleswig-Holstein	45.716	49.988	11.945	13.508	34.666	37.511
Hamburg	20.297	22.328	7.009	7.957	13.881	15.035
Niedersachsen	124.832	134.283	30.796	34.208	96.421	102.764
Bremen	8.338	8.870	2.435	2.636	6.074	6.425
Nordrhein-Westfalen	256.424	276.175	64.400	71.265	196.806	210.270
Hessen	87.619	94.420	22.106	24.513	67.339	71.984
Rheinland-Pfalz	66.715	71.956	15.480	17.141	52.522	56.229
Baden-Württemberg	180.208	194.645	44.566	49.098	139.794	150.121
Bayern	205.766	223.620	48.684	54.302	161.737	174.473
Saarland	16.442	17.836	3.670	4.136	13.029	14.028
Berlin	34.854	37.468	13.571	14.736	22.092	23.648
Brandenburg	33.303	35.890	8.748	9.430	24.969	26.957
Mecklenburg-Vorpommern	21.788	23.556	4.984	5.414	17.037	18.392
Sachsen	53.855	57.130	12.151	13.082	42.340	44.779
Sachsen-Anhalt	26.134	27.744	6.538	6.976	19.899	21.090
Thüringen	30.314	32.073	6.474	6.894	24.154	25.538
Bundesgebiet	1.212.605	1.307.982	303.557	335.296	932.760	999.244
Ausland / unbekannt	11.136	9.387	3.921	3.592	7.391	5.938
Insgesamt	**1.223.741**	**1.317.369**	**307.478**	**338.888**	**940.151**	**1.005.182**

Rentenbezug am 31.12. ohne Knappschaftsausgleichsleistungen, Erziehungsrenten und Renten nach Art. 2 RÜG.
* Mehrfachnennungen sind möglich.
** Einschließlich Beschäftigung mit einem reinen Entgelt im Übergangsbereich (vormals Gleitzone), einschließlich Beschäftigung mit Versicherungsfreiheit wegen

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 6.1 - Einnahmen der Rentenversicherung ab 2023 in Deutschland

Einnahmen in Mio. €	Allgemeine Rentenversicherung			Knappschaftliche Rentenversicherung			Gesetzliche Rentenversicherung*)		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Beiträge	289.110	305.336	320.991	552	569	561	289.662	305.905	321.552
Bundeszuschuss**), davon:	84.258	87.773	93.177	4.948	4.881	4.664	89.206	92.654	97.841
allgemeiner und zur KnV	54.221	56.938	61.073	4.948	4.881	4.664	59.169	61.819	65.737
zusätzlicher Bundeszuschuss	30.037	30.835	32.104	-	-	-	30.037	30.835	32.104
Erstattungen von Versorgungsdienststellen	1.213	1.273	1.358	15	18	23	1.228	1.292	1.381
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	124	119	113	-	-	-	-	-	-
Wanderungsausgleich an KnRV nach § 223 (6) SGB VI	-	-	-	3.163	3.332	3.719	-	-	-
Erstattungen in der Wanderversicherung von der Allgem. RV	-	-	-	8.501	8.912	9.274	-	-	-
Vermögenserträge	846	1.864	1.480	31	41	30	877	1.905	1.511
Sonstige Einnahmen (einschl. Einnahmen in der Wanderversicherung von der Allgem. RV für Auffüllbeträge)	246	237	302	0	0	0	246	237	303
Einnahmen insgesamt	**375.796**	**396.602**	**417.422**	**17.211**	**17.754**	**18.272**	**381.220**	**401.993**	**422.588**

* Ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander.

** Allgemeiner Bundeszuschuss nach §§ 213 und 215 SGB VI, einschließlich zusätzlicher Bundeszuschuss.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung

Anhang A 6.2 - Ausgaben der Rentenversicherung ab 2023 in Deutschland

Ausgaben in Mio. €	Allgemeine Rentenversicherung			Knappschaftliche Rentenversicherung			Gesetzliche Rentenversicherung*)		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Renten**)	325.029	344.351	363.303	15.327	15.793	16.133	340.355	360.144	379.437
Erstattungen in der Wanderversicherung an die KnRV	8.501	8.912	9.274	-	-	-	-	-	-
Erstattungen in der Wanderversicherung an die Allgem. RV	-	-	-	124	119	113	-	-	-
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	7.340	8.005	8.532	124	129	133	7.464	8.134	8.665
Knappschaftsausgleichsleistungen	-	-	-	203	202	220	203	202	220
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	25.397	27.366	30.738	1.238	1.313	1.465	26.635	28.679	32.203
KLG-Leistungen	8	5	3	0	0	0	8	5	3
Beitragserstattungen	81	92	96	0	0	0	81	92	97
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	3.163	3.332	3.719	-	-	-	-	-	-
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	4.758	5.204	5.535	109	113	112	4.867	5.317	5.647
Sonstige Ausgaben	54	111	132	87	84	95	140	194	227
Ausgaben insgesamt	374.330	397.377	421.332	17.211	17.754	18.272	379.753	402.768	426.498
Einnahmen weniger Ausgaben	**1.467**	**-775**	**-3.910**	**-**	**-**	**-**	**1.467**	**-775**	**-3.910**
nachrichtlich: Vermögen am Jahresende (Reinvermögen/Überschuss der Aktiva), darunter:	52.294	51.519	47.608	364	359	359	52.657	51.877	47.967
Nachhaltigkeitsrücklage***)	45.026	44.409	41.358	-	-	-	45.026	44.409	41.358
Verwaltungsvermögen	3.697	3.722	3.832	157	155	154	3.853	3.877	3.987

* Ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander.
** Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile.
*** Für Allgemeine RV Nachhaltigkeitsrücklage nach §§ 216, 217 SGB VI

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung